

BUNDESLIGA-DERBY

Sturm gastiert heute um 14.30 Uhr in Hartberg.

Sport, Seite 60/61



H. GLETTLER & M. LEHOFER

Der Bischof und der Seelenarzt. Was uns Trost gibt.

Im Sonntagsmagazin



KLEINE ZEITUNG



4° | 16°

SONNTAG

27.

SEPTEMBER 2020
SONNTAG
GRAZ
PRINT | WEB | APP

Auf der Siegerstraße

Die Südsteirische Weinstraße feiert ihr 65-jähriges Jubiläum und boomt wie nie. Insgesamt verbuchte die Süd- und Weststeiermark allein im August ein Nächtigungsplus von fast 24 Prozent. Der Jubel ist allerdings nicht ungetrübt.

Steiermark, Seite 20–23



LESERREPORTER: PETER GÜCHER, KANIZAJ, AICHNER

INTERVIEW | Kages-Chef Tscheliessnigg: „Wer keine Maske trägt, ist eine Zumutung.“

Seite 18/19

OFFEN GESAGT | Hubert Patterer mahnt: Sterbehilfe als Normalität wäre Schleusenbruch.

Seite 13



2 | Sonntag

SONNTAGSBEILAGE

Die Stars der Generation Z wollen die Gesellschaft verändern und nicht nur berühmt sein.

STEIERMARK



Baujahr 1902.

Dieser Albi Phönix ist das älteste in Österreich gebaute und angemeldete Auto.

Seite 34/35

JÜRGEN FUCHS

STEIERMARK



Steirer-Krimis.

Fünf TV-Krimis werden in der Steiermark gedreht, mit dabei Soko-Chefin Brigitta Kren.

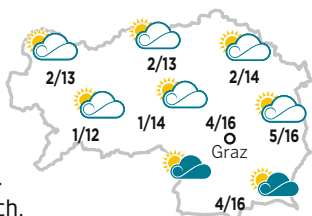
Seite 32/33

ORF

WETTER

Ein Tief liegt über unserem Land. Der Sonntag bringt aber vorübergehend mehr Sonnenschein. Es ist herbstlich frisch.

Seite 50



BUNDESLIGA-ERGEBNISSE, 3. RUNDE

Altach	0:2	WSG Tirol
St. Pölten	1:2	Rapid
Ried	1:3	Salzburg
Hartberg	14.30 Uhr	Sturm
Austria Wien	14.30 Uhr	Admira
LASK	17.00 Uhr	WAC

SCHNELL GEFUNDEN

Aviso.....	52	Notdienste.....	ab 40
Impressum	76	Regionen.....	ab 40
Kino	71	Sport.....	ab 60
Kultur	ab 72	Todesfälle	ab 58
Leserbriefe.....	48/49	TV-Programm	78/79

KLEINE ZEITUNG DIGITAL

Der Sport-Sonntag.

In der Fußball-Bundesliga steigt um 14.30 Uhr das Steirer-Derby zwischen Hartberg und dem SK Sturm. Um 17 Uhr gastiert der WAC beim LASK.

Der Formel-1-Grand-Prix in Sotschi wird um 13.10 Uhr gestartet.

Die Fußball-Ligen in Deutschland, England, Spanien, Italien und Frankreich u. a. mit Hoffenheim gegen Bayern und AS Roma gegen Juventus.

Das alles im Liveticker auf kleinezeitung.at





Augenblicke

Ein Hoch der Ablenkung

Er ist schwer zu deuten, der Gesichtsausdruck dieser beiden Angestellten, die das Brautkleid von Prinzessin Beatrice bewachen, das seit dieser Woche auf Schloss Windsor ausgestellt ist. Stoisch, fragend, bewundernd oder einfach nur hoffend, dass der Dienst bald zu Ende ist? Man weiß es nicht. Es ist natürlich nicht irgendein Kleid, das da streng gesichert hinter dickem Glas zu sehen ist, und hat, wie alles auf der Insel, eine eigene Geschichte. Am 17. Juli dieses Jahres hat Beatrice, die ältere Tochter von Prinz Andrew und Sarah Ferguson, in der All Saints Chapel im Park von Windsor den britisch-italienischen Immobilienunternehmer Edoardo Mapelli Mozzi geheiratet. Nicht vorzeigbar war Brautvater Andrew, der in einen Sexskandal verwickelt ist und auf keinem der Hochzeitsfotos zu sehen ist.

Das Kleid gehört nicht der frisch vermählten Prinzessin, die Oma hat es ihr nur geliehen. Es stammt aus den 1960er-Jahren und wurde von Queen Elizabeth II. u. a. bei einem Staatsdinner in Rom getragen. Für die Hochzeit der Enkeltochter wurde das Kleid – das aus „Peau de soie“-Taft besteht und über Stickereien aus Kristallen verfügt – überarbeitet. Es sind aber alle Änderungen reversibel, sodass das geschichtsträchtige Stück wieder in den Originalzustand versetzt werden kann.

So ist das bei den Briten, die ja, wie nicht nur Asterix & die Gallier wissen, schon ein wenig spinnen: Da mag eine Pandemie wüten und das marode Gesundheitssystem zusammenbrechen, da mag das ganze Land im Zuge des Brexits die Themse und noch weiter runtergehen, da mag ein verhaltensorigineller Premierminister wie ein gschoderter Troll durch die Gegend wüten, da mag das Königshaus selbst von diversen Malaisen geplagt sein. Alles shocking! Aber nichts kann so schlimm sein, dass man sich nicht mit ein wenig royaler Selbstinszenierung von den nicht amüsanten Tatsachen dieser Welt ablenken könnte. Und wenn auch das nichts mehr hilft, gibt es noch das Allheilmittel gegen jede Art von Abscheulichkeit:

a nice cuppa tea!

Bernd Melichar

Masken, Ampeln und Testungen: Ist Schule überhaupt noch lebbar?

Bisher nur Verdachtsfälle

Eva Ponsold, Direktorin, Wiku BRG Graz:

Uns geht es gut, Schule ist auch unter diesen Umständen gut machbar, auch wenn vieles anders ist als in anderen Jahren. Ganz viele Schülerinnen und Schüler sagen uns, dass sie sich auf die Schule gefreut haben, weil der direkte Kontakt mit den Lehrenden doch etwas anderes ist als Unterricht nur über den Computer. Wir hatten schon einige Verdachtsfälle, aber zum Glück noch keine positiv getesteten Schüler und Kollegen. Aber das ist vielleicht nur eine Frage der Zeit, auch wenn wir uns an alle Vorschriften halten und vorsichtig sind. Vielleicht sind wir auch ein bisschen verunsichert, aber nicht durch die Schule an sich, sondern eher durch das Drumherum, die vielen offenen Fragen im Zusammenhang mit Corona. Ich würde sagen: Jeder kennt bald jemanden, der sich auch nicht auskennt.

Alfred Lobnik



Gefordert, Stabilität zu vermitteln

Gerda Lichtberger, Direktorin, Borg Deutschlandsberg:

Der Schulstart ist sowieso immer intensiv, bis das System hochgefahren ist. Durch Corona wurde es heuer wirklich stressig und ein enormer Aufwand für alle. Wir haben mit 1100 Jugendlichen täglich quasi eine Großveranstaltung, die es gut zu koordinieren gilt. Natürlich gewöhnt man sich an das Tragen einer Maske und den Abstand. Aber: Es ist alles mit sehr viel Unsicherheit und teilweise auch mit Angst verbunden. Nach dem Coronafall in der Schule diese Woche, hoffe ich, dass sich alles in der kommenden Woche etwas beruhigt und weitestgehend der Alltag einkehrt. Denn Eltern und Schüler machen sich große Sorgen. Das ist natürlich verständlich. Wir als Schule sind daher gefordert, Sicherheit und Stabilität zu vermitteln. Denn mit dieser Situation müssen wir jetzt leben.

Barbara Kahr



Alle Vorkehrungen getroffen

Michael Krenn-Gugl, Lehrer Borg Birkfeld:

Natürlich ist das Gefühl, in die Schule zu gehen, anders als zu Zeiten vor der Corona-Pandemie. Ich bin nicht ängstlich, sondern wachsam und aufmerksam. Da wir uns alle gut an die Richtlinien halten, habe ich keine Angst vor einer Ansteckung. Außerdem wurden bei uns alle – der Lehrkörper wie auch die Schüler und Schülerinnen – gut von Frau Direktorin Sackl informiert. Wir haben ein genaues Konzept, was im Verdachtsfall zu tun ist, und an das halten wir uns alle. Auch in unserer Fahrge-meinschaft haben wir Vorkehrungen getroffen: Es fahren maximal vier Personen pro Auto und alle tragen während der Fahrt eine Maske. Da meine Eltern auch zur Risikogruppe gehören und ich es auf jeden Fall vermeiden möchte, sie anzustecken, sind wir alle sehr vorsichtig.

Karin Scherf-Kachelmaier



BINDER, FUGLER,
SCHERF-KACHELMAIER,
PUNTIGAM, PRIVAT,
KK, APA

Es war ein Schulanfang wie noch keiner – zwischen Vorfreude und Abstandhalten, mit strenger Hygiene, Verdachtsfällen und positiv Getesteten. Wie Lehrerinnen und Lehrer ihren neuen Schulalltag sehen.

Schuleinsteiger digital ausrüsten

Marlene Schwarzl, Lehrerin, HAK Mürrzusschlag: Ein mulmiges Gefühl beim Betreten der Schule habe ich in den letzten Tagen kein einziges Mal gehabt. Auch der erste Schultag war positiv. Die Aussicht auf ein bisschen Alltag hat uns Lehrern, aber auch den Schülern gutgetan. Und ans Tragen vom Mund-Nasen-Schutz in den Gängen haben wir uns rasch gewöhnt. Eine Herausforderung ist das Einhalten der Abstände zueinander. Da müssen wir noch nachbessern und uns selbst an die Nase fassen. Zu Tun gibt es in der Schule momentan mehr als genug. Wir machen die Schuleinsteiger fit für den digitalen Unterricht und gehen sicher, dass jeder Schüler von zu Hause aus mit einem Laptop arbeiten könnte. Außerdem bereiten wir im Kollegium Videos vor, die den Schülern beim Lernen helfen sollen und später noch anwendbar sind. **Martina Pachernegg**



Machbar, aber wirklich mühsam

Lisa Lorenzer, Lehrerin, Volksschule Lödersdorf: Für uns war es trotz der Corona-Pandemie ein entspannter Einstieg in das neue Schuljahr – für die Kinder genauso wie für uns Lehrerinnen und Lehrer. Die zusätzlichen Aufgaben, die wegen Corona notwendig sind, bewältigen wir gut. Sie sind auch klar. Aber diese Aufgaben sind nicht von langer Dauer und ändern sich ständig. Man muss immer up to date sein. Was heute gültig ist, geht dann oft morgen gar nicht mehr. Das ist wirklich sehr mühsam. Da kann man sich damit trösten, dass es eh allen gleich geht. Der Unterricht ist eigentlich nicht beeinträchtigt, weil bei uns die Ampel auf Grün steht. Problematisch wird es, wenn sie auf Orange geschaltet wird. Dann könnten wir nicht mehr singen und turnen. Ich gehe trotz allem mit einem guten Gefühl in die Schule – und die Kinder auch. **Helmut Steiner**



Lehrvermittlung ist das Wichtigste

Claus Hardt-Stremayr, stv. Leiter NMS Lindenallee Knittelfeld: Als Lehrer arrangiert man sich mit der Situation. Wenn man den Beruf gerne ausübt, ändert Corona nichts daran. Wichtig ist es, die richtige Mischung zu finden zwischen Sensibilisierung und Ernstnehmen des Virus und einer möglichst unbeeinflussten Gestaltung des Unterrichts. Zentraler Bestandteil muss für uns die Lehrvermittlung bleiben. Das ist eine Herausforderung, weil das „Corona-Management“ Zeit, Kreativität und Führungsqualitäten abverlangt. Die Situation ist jetzt etwas besser als im Frühling, wo es Infos nur in Pressekonferenzen gab. Aber es gibt allgemeine Verunsicherung, etwa hinsichtlich der Handhabung von Verdachtsfällen. Ein konkretes Problem ist zum Beispiel die Handhygiene beim Eingang zu garantieren, das braucht Zeit und erschwert einen pünktlichen Start der ersten Stunde.



Worte der Woche

Je später der Abend, desto weniger kontrollierbar ist die Problematik der Infektion.

Gernot Blümel, Finanzminister

Es tut mir leid, sehr leid.

Günther Platter, Landeshauptmann von Tirol, mit mehrmonatiger Verzögerung über Ischgl

Wenn die Verkehrsampeln so geregelt wären, wären viele nicht in Trofaiach angekommen.

Pamela Rendi-Wagner, SPÖ-Chefin, auf dem Parteitag der steirischen Sozialdemokraten über die Corona-Ampel

Die Corona-Ampel wird uns noch sehr viel Freude bereiten.

Rudolf Anschober, Gesundheitsminister

Ich habe ein Komplott erlebt, mit dem Ziel, mich zu vernichten. Jahrelange Mitstreiter, die ich aufgebaut habe, haben mich verraten und sind in diese Verleumdungen mit eingestiegen.

Heinz-Christian Strache, Chef der gleichnamigen Liste

Er wollte selber nichts zahlen.

Straches Bodyguard über die Verrechnungspraxis des Ex-Chef.

Waldbrände in Kalifornien, tropische Temperaturen und Hitzewellen in Sibirien zeigen, die Klimakrise ist nicht in Quarantäne oder im Homeoffice.

Hans-Peter Hutter, Umweltmediziner und Corona-Experte.



„Armutszzeugnis für Europa“

INTERVIEW. Krisen, sagt Ulrike Guérot, waren lange Zeit das Lebenselixier der Europäischen Union. Seit der Finanzkrise sind sie nur noch Vorwand zur Renationalisierung. Europas Schwäche im Management der Coronakrise sei der Ausdruck dieses Irrwegs.

Von Uwe Sommersguter

Sie sagen, dass die Menschen ein starkes Europa wollen, dennoch gewinnen populistische, nationalistische Politiker Wahlen. Wie kommen Sie darauf?

ULRIKE GUÉROT: Wenn ich sage, dass die meisten Leute für Europa sind, dann sage ich ja nicht, dass sie für die EU in ihren bestehenden Strukturen sind. Als im April die Universität Oxford gefragt hat, ob die Menschen ein europäisches Grundeinkommen wollen, sagten 72 Prozent Ja. Zwei Drittel wollen eine europäische Arbeitslosenversicherung. Es gibt die Sehnsucht nach einem anderen, sozialen und demokratischen Europa. Aber dieses Europa ist nicht da, nicht in diesen Konturen.

Das spiegelt sich in den Nationalstaaten nicht wider.

Wir haben eine große Krise der Repräsentation in Europa. Viele Dinge, die sich viele europäische Bürger im Herzen wünschen, finden in den derzeitigen nationalstaatlich aufgebauten Strukturen der EU nicht statt.

Ist die EU reformierbar?

Die schnelle Antwort wäre Nein. Ich werde ja oft als glühende Europäerin vorgestellt. Nein, ich glühe überhaupt nicht, ich bin da sehr nüchtern. Die intelligentere Frage wäre wohl, kommen wir in ein anderes Europa auf einem anderen Weg? Die deutsche Wiedervereinigung ist ja nicht entstanden,

weil Kohl und Honecker einen Vertrag gemacht haben.

Sondern, weil sie die Basis wollten.

Schauen Sie sich im Internet Hashtags wie #CTOE – Citizens Take Over Europe – an. Das sind 56 zivilgesellschaftliche Organisationen, die schreiben schon die europäische Verfassung. Es tut sich viel in der Zivilgesellschaft. Wer soll denn Europa reformieren? Der Rat? Frau von der Leyen? Oder die Bürger? Wenn Sie die Frage etwas öffnen, haben wir vielleicht eine Chance.

Europa absolviert in diesem Coronajahr eine Achterbahnfahrt. Grenzsicherungen, gesperrte Hilfslieferungen, dann die 750 Milliarden schwere Hilfe in einem Akt der Solidarität. Und nun gehen wieder Grenzen zu. Wo geht die Reise für Europa hin?

Ich habe keine Kristallkugel. Aber ich bin besorgt. Ich finde die Differenz zwischen Europa, das die ganze Pandemie bezahlt, und den Nationalstaaten, die wieder alles allein machen wollen, schrecklich. Wir kriegen das Ganze nicht europäisiert. Die Tatsache, dass das Corona-Krisenmanagement nicht europäisch funktioniert, ist ein Armutszzeugnis.

Wir sehen das Ergebnis der tiefen Kluft zwischen denjenigen, die ein gemeinsames Europa wol-

len, und denjenigen, die populistische Politiker wählen?

Würde man 500 Millionen Europäer darüber abstimmen lassen, was machen wir mit Moria, was machen wir mit der europäischen Arbeitslosenversicherung oder dem Grundeinkommen – dann hätten wir überragende europäische Mehrheiten. Aber so fragen wir ja nicht. Wir bekämen andere Ergebnisse, wenn wir die europäischen Bürgerinnen und Bürger in ihrer Totalität befragen würden.

Sie sagen, wir brauchen keine Nationalstaaten mehr. Ist es ansatzweise realistisch, dass sich diese selbst abschaffen?

Als ich geboren wurde, gab es Jugoslawien, heute sind es fünf Nationalstaaten. Ein Staat wird abgeschafft, andere wurden gegründet. Was ist eine Nation? China, Russland, die USA, auch Indien sind multinationale Einheiten. Wir hatten unitaristische Prozesse in der Geschichte, als sich Hessen, Pfälzer und Rheinländer in der deutschen Nation wiederfanden und Toskaner, Venezianer und Sizilianer in der italienischen. Während Österreich dekonstruiert wurde in jede Menge kleine Völker. Wer am Ende in einer Staatlichkeit ist, hat mit Nation und Identität nichts zu tun.

Womit dann?

Der französische Soziologe Marcel Mauss sagte einmal, Na-

tion sind diejenigen, die soziale Fragen gemeinsam entscheiden. Wenn wir morgen in Europa sagen, von Athen bis Dublin bekommt jeder das gleiche Arbeitslosengeld, wären wir eine europäische Nation, unabhängig von Sprache und Identität. Auch Bretonen und Korsen verstehen sich nicht, haben eine andere Identität – und sind dennoch Bürger der französischen Republik – und warum? Weil sie am Ende des Tages den gleichen Mindestlohn bekommen.





ULRIKE GUÉROT

Ulrike Guérot ist Politikwissenschaftlerin, Publizistin und Professorin am Department für Europapolitik und Demokratieforschung an der Donau- Uni Krems. Ihre Kernidee ist die Europäische Republik. DED

Buchtipps

Guérots jüngstes Werk, das Sachbuch „Nichts wird so bleiben, wie es war. Europa nach der Krise“ ist kürzlich im Molden Verlag erschienen (120 Seiten, 20 Euro).



meinwesen und damit eine Währung zusammenzuhalten: mit Solidarität – oder mit Gewalt. Aber der Euro wird nicht geopfert, das Kapital hängt viel zu sehr am Euro.

Wie der Euro gestrickt ist, schadet er Europa mehr, als er nutzt?

Ja, das steht seit 20 Jahren in den sozialwissenschaftlichen Literaturen, hat sich aber nicht herumgesprochen, weil die Politik immer auf die Wirtschaftswissenschaftler hört. Wenn ich den Preis für die Fiskal- und Sozialunion nicht bezahle, dann zahle ich eben einen anderen Preis: There is no free lunch.

Wie sehr hat Corona Regierungen und Bürger voneinander entfremdet?

Wir haben bestimmte Meinungen an den Rand gedrängt. Alternativlos ist immer unklug. In dem Moment, als wir von „Covidioten“ gesprochen haben, hatte das eine Erosion der Demokratie zur Folge. Wir wissen vom Hofnarren, dass aus dem dümmsten Mund ein kluges Wort kommen kann. Die Mehrheit, die sich für vernünftig erklärt, ist selbstgerecht gewesen. Das hat ein Ressentiment in der Bevölkerung hinterlassen, das sich Luft macht.

Dass immer öfter Fakten ignoriert werden, ist wohl auch ein Problem für die Demokratie?

Wissenschaft hat keinen Absolutheitsanspruch. Es gibt 6000 Studien zum Thema Kaffee, von „ist ganz gut“ bis „ist ganz schlecht für Sie“. Welcher Studie Sie glauben, hat zentral damit zu tun, ob Sie Kaffee mögen oder nicht. Wir tun so, als ob es die eine Wahrheit gibt, die gibt es natürlich nicht. Dass Herr Trump das verstanden hat und wir nicht, ist das eigentliche Problem. Wenn wir also glauben, dass wir mit Fakten Meinungen bewegen, dann haben wir uns vertan. Politik bedeutet, die Dinge trotzdem zu machen.

Sie wollen in Ihrem neuen Buch Lust auf Europa machen und sehen dabei Corona als Initialzündung. Wie kann etwas, das so viel Leid bringt, ein Katalysator für etwas Positives sein?

Krisen waren immer das Lebenselixier der europäischen Geschichte, weil wir Dinge solidarisch vergemeinschaftet haben, wo es Defizite gab. Das war stets die europäische Weisheit, 60 Jahre lang. Seit der Bankenkrise ist aber jede Krise Vorwand für Renationalisierung.

Haben wir jetzt nach einer Krisendekade, die uns allen nicht gutgetan hat, verstanden, dass Krisen dazu da sind, dass wir vergemeinschaften müssen? Ich würde mir wünschen, ja.

Wenn wir es nicht verstehen?

Dann kommt der Brexit, der wird unschön. Dann schauen wir zu, wenn Trump wiedergewählt wird, Italien und Frankreich wählen, wo Marine Le Pen durchaus Chancen hat, Präsidentin zu werden.

Dann zerbricht die EU – oder wurstelt weiter?

Vieles hängt am Euro. Frau Merkel sagt: Scheitert der Euro, scheitert Europa. Frau Merkel hat Unrecht. Denn bleibt der Euro, wie er ist, mit seinen Dysfunktionalitäten, scheitert die europäische Demokratie. Behalten wir den Euro um jeden Preis, wird es hier autoritär, es riecht ja schon. Der ganze Profaschismus in Europa stinkt schon nach faulen Eiern. Es gibt zwei Möglichkeiten, ein Ge-



WIENER PARKETT. Wien wählt in zwei Wochen den Gemeinderat. Sofern nicht Corona noch alles auf den Kopf stellt.

Von Michael Jungwirth

Wien im Coronafieber: Fast jeder Zweite wählt zu Hause

Der wohl ungewöhnlichste Wahlkampf seit 1945 mündet in diesen Tagen in seine heiße Phase. Zwar ist Wien mit Plakaten vollgepflastert, wackelige Dreiecksstände verhandeln die Einfallstraßen. Wegen Corona unterbleibt die Tour der Spitzenkandidaten durch Gemeindebau, Alten- und Pflegeheime, was vor allem die SPÖ, die in Wien noch über ein dichtes Netzwerk verfügt, schmerzt. Auch wurden alle Wahlveranstaltungen ersatzlos gestrichen. Noch stärker als bisher verlagert sich der Wahlkampf ins Mediale. Bürgermeister **Michael Ludwig** kurvt für ein Sonntagsblatt einen Tag in oranger Montur mit der Müllabfuhr durch Floridsdorf. Heute Abend um 20.15 Uhr duellieren sich die Kandidaten auf ATV in den Gondeln des Riesenrads.

Eine besondere Herausforderung stellt die Wahl für den Hochrechner der Nation, **Christoph Hofinger**, dar. „Das ist die schwierigste Prognose seit der Bundespräsidentenstichwahl.“ 40 Prozent dürften ihre Stimme mittels Wahlkarte abgeben. Früher gaben in erster Linie betuchte Zweitwohnungsbesitzer oder Studenten ihr Kuvert am Postamt auf, das hat sich nicht erst seit Corona geändert. Erschwert wird die Prognose, weil unklar ist, ob diesmal nicht auch Pensionisten aufs Homevoting setzen. Bei der ersten Hochrechnung am Wahlabend in genau zwei Wochen am 11. Oktober geht Hofinger von einer Schwankungsbreite von 1,5 bis zwei Prozent aus.

Begünstigt werden die Wahlforscher durch die Ausgangslage. Im Prinzip



Volksnahe Inszenierung: Ludwig bei der populären MA 48. Strahe muss um Einzug zittern. Der Bund hilft mit: Kogler und Hebein, Kurz und Blümel

APA (3), INSTAGRAM



ist das Match um Wien gelaufen, sogar die Plätze sind mehr oder weniger vergeben. Nach der selbst verschuldeten Implosion der FPÖ steuert SPÖ-Chef Ludwig auf einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg zu – mit einem Rekordvorsprung von 20 Prozent auf den Zweitplatzierten, die ÖVP. Alle Umfragen gehen von Zugewinnen für die SPÖ aus. 2015 sackte die SPÖ unter **Michael Häupl** auf 39,6 Prozent ab. Der ÖVP-nahe Wahlforscher **Franz Sommer** sieht die

SPÖ bei 43 bis 44 Prozent, die ÖVP bei bescheidenen 15 bis 16 Prozent.

Auch bei den Türken wachsen die Bäume nicht in den Himmel, der **Sebastian-Kurz**-Effekt stößt an Grenzen. Andere Meinungsforscher trauen der ÖVP mehr zu (um die 20 Prozent), das viel beschworene Szenario, eine türkis-grün-pinke Dirndlkoalition könnte am 11. Oktober die SPÖ vom Thron stoßen und nach 100 Jahren das erfolgreiche Ex-

periment des roten Wien beenden, existiert nur noch als Schreckgespenst in der Parteizentrale der Wiener SPÖ. Dass Ludwig in zwei Wochen eine Absolute einfährt (rund 48 Prozent der Stimmen reichen), scheint unwahrscheinlich, aber nicht ganz unmöglich zu sein. Seit 2016 konnten alle Landeshauptleute ihren Amtsbonus bei Regionalwahlen voll ausspielen – man denke an den Wahltriumph von **Peter Kaiser**, **Hans Peter Doskozil**, **Hermann**

HAUSPOST

Urbane Gespräche mit den Wiener Spitzenkandidaten

Im Vorfeld der Wien-Wahl am 11. Oktober absolvieren die Spitzenkandidaten einen Interview- und Duellmarathon. Unsere Innenpolitik-Redaktion wollte die Dauerschleife von auswendig gelernten Stehsätzen und Wahlkampfphrasen durchbrechen und lud die Wie-

ner Parteichefs daher zu einem Termin der anderen Art: Die Redakteurinnen **Veronika Dolna** und **Christina Traar** waren in den letzten Wochen mit Michael Ludwig (SPÖ), Gernot Blümel (ÖVP), Birgit Hebein (Grüne), Christoph Wiederkehr (Neos), Dominik Nepp (FPÖ) und

Heinz-Christian Strache in Wien unterwegs. Den Ort bestimmten die Kandidaten, er sollte etwas über sie oder über die Stadt erzählen. Einzige Bedingung: Den Weg dorthin absolvierten wir gemeinsam zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Entstanden sind

dabei urbane Gespräche über Politik und Persönliches mit dem Sound der Großstadt im Hintergrund. Für den richtigen Klang sorgten **Andreas Terler** und **Eva Schmid**. Zu hören sind die „Wahlcast“-Gespräche ab morgen auf allen gängigen Podcast-Playern.



WIEN WÄHLT

Schützenhöfer, Günther Platter, Wilfried Haslauer. Dass ÖVP-General **Axel Melchior** davor warnt, es gelte Ludwigs Absolute zu verhindern, ist genauso Wahltaktik wie das Schreckgespenst der Dirndlkoalition.

Wenig Grund zum Feiern werden wohl die Freiheitlichen haben, die 2015 unter dem Eindruck der Flüchtlingskrise rekordverdächtige 30,8 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnten und derzeit bei elf bis zwölf Prozent vor sich hingrundeln. Offen ist, ob **Heinz-Christian Strache** die Fünf-Prozent-Schwelle überspringt und in den Gemeinderat einzieht. Bei den Grünen unter **Birgit Hebein** geht die Angst um, dass man auch diesmal vor allem in den Umfragen glänzt. Sollten die Grünen am Wahlsonntag stagnieren, könnte es ruppig in der türkis-grünen Bundesregierung werden.

Die große Unwägbarkeit bleibt Corona, konkret die Entwicklung in den kommenden zwei Wochen. Aktuell stagnieren die Infektionszahlen auf hohem Niveau. Derzeit sieht es jedenfalls so aus, als würde das Chaos in Wien an den Schulen, bei den Tests, der Kontaktverfolgung weniger der Stadtregerung, sondern eher der Bundesregierung, also Kanzler, Gesundheits- und Bildungsminister angelastet werden.

Du hast es selbst in der Hand.

Alles einfach
glauben oder
sich auf Fakten
verlassen.

**KLEINE
ZEITUNG**

kleinezeitung.at



Die Schweizerische Volkspartei bezichtigt in ihrer Kampagne für die Begrenzungsinitiative die EU-Ausländer der „Plünderung“ der Sozialkassen

APA

Ein etwa zehn Jahre altes Mädchen erzählt in einem Video aus ihrem schönen Leben – und ihrem schönen Land. „Ich sehe Berge groß und stark“, schwärmt die Kleine. Sie nimmt den Zuschauer mit in eine Schweiz aus dem Bilderbuch. Bäche, Wiesen, Wälder. Dann kommt sie in eine Großstadt. Hochhäuser, Verkehr, Lärm, Müll, Stress. Das Mädchen klagt: „Immer mehr wollen in die Schweiz. Und das, obwohl wir gar keinen Platz haben für alle.“ Im Hintergrund stehen zwei kräftige, junge Männer. Sie sind dunkelhäutig. Der Clip schürt Furcht vor den Fremden – und richtet sich an die Stimmbürger: Entscheidet euch in der Volksabstimmung für die Begrenzungsinitiative, lautet die Botschaft. Hinter dieser Initiative steht die Schweizerische Volkspartei. Die SVP will die Personenfreizügigkeit mit der EU beenden. Bern und Brüssel sollen innerhalb von zwölf Monaten das seit 2002 geltende Abkommen außer Kraft setzen. Gelingt das nicht, muss die Schweiz das Abkommen innerhalb von weiteren 30 Tagen kündigen.

Falls die Eidgenossen dem Plan zustimmen, würde das Land auf einen Konfrontationskurs einschwenken. Die Regierung, das Parlament, fast alle Parteien und Wirtschaftsverbände warnen eindringlich vor

Die Furcht vor den Fremden

Die Volkspartei will Schweizer Abkommen über die Freizügigkeit mit der EU kündigen. Heute stimmen die Eidgenossen ab.



Von unserem Korrespondenten
Jan Dirk Herbermann
aus Genf

einem Ja. Der Widerspruch spornt die Hardliner an. „Mit dieser Initiative sind wir wieder Chef im eigenen Land“, verspricht der SVP-Abgeordnete und „Weltwoche“-Verleger Roger Köppel. Tatsächlich leben in der Schweiz 8,6 Millionen Menschen, darunter 2,2 Millionen Ausländer. Mehr als 1,4 Millionen der Ausländer stammen aus einem EU-Land oder Norwegen, Island und Liechtenstein. Allerdings halbierte sich die Nettozuwanderung aus Europa in die Schweiz in den vergangenen sieben Jahren: 2019 wanderten nur noch 32.000 mehr Menschen nach Helvetien ein als aus.

Doch die Strategen von der SVP spielen weiter mit der Angst. „Lassen Sie Ihre Haustür sperrangelweit offen, damit jeder he-

reinkommen kann?“, lautet deren Frage. In der Welt der SVP sind zugezogene Menschen für fast alles Schlimme verantwortlich: überfüllte Straßen, Staus, steigende Mieten, Arbeitsplatzverlust, Lohndruck. Die Zuwanderer, so doziert Köppel, „produzieren Abfall und Abgas“.

Und sie machen die Schweiz unsicher. „Migrantinnen und Migranten sind vor allem bei schweren Gewalt- und Sexualdelikten als Täter massiv übervertreten“, heißt es in den Broschüren der Begrenzungsinitiative. Die Personenfreizügigkeit verhindere die „Ausschaffung“ krimineller EU-Ausländer.

Vor allem aber bezichtigen die Initianten die EU-Ausländer der „Plünderung“ der Sozialkassen. So berichtet Martina Bircher von einem Bodenleger.

Der Schweizer Arbeitgeber habe ihn entlassen. Seine Frau habe daraufhin ihren Job gekündigt. „Es war klar, das deutsche Ehepaar hatte schlicht keine Lust zu arbeiten, trotzdem können sich die beiden zurücklehnen und vom gut ausgebauten Sozialstaat leben“, wettet die SVP-Politikerin. Noch schlechter als die Deutschen schneiden bei der SVP nur Osteuropäer ab.

Auf die Kampagne reagiert die Regierung mit Sachlichkeit. „Jetzt ist nicht der Moment für Experimente“, betont Justizministerin Karin Keller-Sutter mit Blick auf die Coronakrise. Sollten die Schweizer die Initiative gutheißen, warnt die Ministerin, wäre die EU-Kooperation „akut gefährdet“. Denn das Freizügigkeitsabkommen gehört zu sieben bilateralen Abkommen, die zwischen der Schweiz und der EU gelten. Diese Abkommen „ermöglichen der Schweizer Wirtschaft einen direkten Zugang zum europäischen Markt“, heißt es aus der Regierung. „Wird das Freizügigkeitsabkommen gekündigt, so treten automatisch auch die anderen sechs Abkommen außer Kraft.“

Diesen Automatismus kennen die Schweizer als Guillotine-Klausel. Greift die Klausel, dürfte der Schaden für die Exportnation verheerend sein. Ist doch die EU mit Abstand größter Handelspartner.

bmf.gv.at/corona

Coronabonus kommt!

Gerade jetzt mehr Entlastung für
Familien, Arbeitnehmer und Arbeitslose

 Bundesministerium
Finanzen



Steuersenkung bringt bis zu 350 Euro jährlich

Die erste Stufe der Lohn- und Einkommensteuer wird wesentlich rascher als geplant – nämlich rückwirkend ab 1. Jänner 2020 – von 25 % auf 20 % gesenkt. Für Sie bedeutet das spätestens im September automatisch mehr Geld auf Ihrem Konto.

Kinderbonus bringt jetzt 360 Euro pro Kind

Im September bekommen Sie für jedes Kind, für das Sie Familienbeihilfe beziehen, einmalig 360 Euro mehr überwiesen, ohne etwas dafür tun zu müssen.

Alle Informationen auf bmf.gv.at/corona oder unter **050 233 770**

Berechnen Sie Ihren persönlichen Vorteil auf bmf.gv.at/rechner

ZEIT IM BUCH

Die Wandlungen des ewigen Partisanen Tito

Kommunistischer Ersatzkönig: Biografie über Jugoslawiens mystifizierte Ikone.

Sein jugoslawisches Lebenswerk liegt seit Jahrzehnten in Trümmern. Aber dennoch beschäftigt der frühere Partisanenführer Josip Broz Tito auch 40 Jahre nach seinem Tod nicht nur in seinem zerfallenen Reich noch stets die Gemüter. Die Historikerin Marie-Janine Calic hat eine neue Biografie des Staatenlenkers verfasst, „der für seine Lebensanschauung sein Leben riskierte und Tausende ermorden ließ“: Als typisches „Ge-



Marie-Janine Calic: Tito. Der ewige Partisan. C.H. Beck, 442 S., 29,95 Euro.

schöpf des Zeitalters der Extreme“ beschreibt sie Jugoslawiens mystifizierte Ikone. Es ist eine packende Biografie, die sich mit den Wandlungen von Jugoslawiens „kommunistischem Ersatzkönig“ beschäftigt: vom katholischen Messdiener aus armen Verhältnissen zum Revolutionär, Guerrillakämpfer und stalinistischen Autokraten bis hin zum moderaten Reformkommunisten und gefeierten Staatsmann – auch auf dem internationalen Parkett. Die Biografie ist in der Reihe „Diktatoren des 20. Jahrhunderts“ erschienen. Aber eine schwarz-weiße Abrechnung mit der Ära Tito ist das Buch genauso wenig wie eine Verklärung des Schöpfers des sozialistischen Jugoslawiens. „Kurven und Kehren“ hätten das Leben des Menschen geprägt, der „zum Guten wie zum Bösen fähig“ gewesen sei, so die Autorin.

Zugänglich und plastisch erzählte Geschichte ist das Markenzeichen der Historikerin, die mit der „Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert“ (2010) und „Südosteuropa. Weltgeschichte einer Region“ (2016) bereits zwei Standardwerke zum besseren Verständnis des Vielvölkerlabyrinths verfasst hat. Ob sie die von Hunger geprägte Jugend des Bauernsohns oder die Wandlung des in Russland inhaftierten Kriegsgefangenen zum kommunistischen Agitator im nach dem Ersten Weltkrieg geschaffenen Königreich Jugoslawien beschreibt: Gekonnt bettet die Autorin den Werdegang des Schlossers in dessen historischen Kontext ein. Besonders spannend sind die Kapitel über den Zweiten Weltkrieg zu lesen, in dem sich Tito als erfolgreicher Partisanenführer gegen die drückend überlegene Wehrmacht der deutschen Besatzer bereits zu Lebzeiten zur Legende machte.

Thomas Roser, Belgrad

schöpf des Zeitalters der Extreme“ beschreibt sie Jugoslawiens mystifizierte Ikone. Es ist eine packende Biografie, die sich mit den Wandlungen von Jugoslawiens „kommunistischem Ersatzkönig“ beschäftigt: vom katholischen Messdiener aus armen Verhältnissen zum Revolutionär, Guerrillakämpfer und stalinistischen Autokraten bis hin zum moderaten Reformkommunisten und gefeierten Staatsmann – auch auf dem internationalen Parkett. Die Biografie ist in der Reihe „Diktatoren des 20. Jahrhunderts“ erschienen. Aber eine schwarz-weiße Abrechnung mit der Ära Tito ist das Buch genauso wenig wie eine Verklärung des Schöpfers des sozialistischen Jugoslawiens. „Kurven und Kehren“ hätten das Leben des Menschen geprägt, der „zum Guten wie zum Bösen fähig“ gewesen sei, so die Autorin.

PISMESTROVIC



Gespaltene Gesellschaft

KARIKATUR: SINISA PISMESTROVIC

IM BLICKPUNKT | LEON DRAISAITL

Das neue „German Wunderkind“

Leon Draisaitl (24) wurde zum wertvollsten Spieler der NHL gewählt.

Der wichtigste Titel, mit dem man sich im nordamerikanischen Profisport schmücken darf, lautet MVP (Most Valuable Player). Also der Wertvollste unter den Besten. Der Deutsche Leon Draisaitl erhielt nun diese Auszeichnung für die abgelaufene NHL-Saison, die bekanntlich Play-off strikt vom Grunddurchgang trennt. Für die Edmonton Oilers erzielte der 24-Jährige und Sohn der deutschen Eishockey-Legende Peter Draisaitl sagenhafte 110 Scorerpunkte (43 Tore und 67 Assists). Und damit darf der Mann, dessen NHL-Vertrag pro Jahr 8,5 Millionen US-Dollar abwirft, nun in einem Atemzug mit Dirk Nowitzki genannt werden. Auch ihm wurde einst diese Ehre zuteil. „The German Wunderkind“, wie die Basketball-Ikone der Dallas Mavericks genannt worden ist, war einer der ersten Gratulanten.

Mit 17 Jahren, also für einen Eishockey-Spieler relativ spät, wanderte Draisaitl nach Kanada aus. 2014 wurde er von Edmonton an der dritten Position gedraftet. Mit Connor McDavid,

dem wohl talentiertesten Spieler der Gegenwart, bildet er bei den Oilers ein kongeniales Sturm-Duo.

Die nun verliehene Auszeichnung wurde gleich dreifach untermauert. Neben der Hart-Trophäe für den MVP erhielt er auch die Art-Ross-Trophy (bester Scorer) und den Ted-Lindsay-Award (MVP, der von der Spielergewerkschaft gewählt wird), also

von seinen Gegnern auf dem Eis. „Ich fühle mich geehrt“, zeigte sich der Kölner gewohnt wortkarg. Wie so viele Athleten in diesen Sphären würde er all diese Pokale, ohne zu zögern, für den Stanley Cup, also den Gewinn der Meisterschaft, opfern. „Binnen eines Herzschlags würde ich sie hergeben.“

Draisaitl ist der erste Deutsche in der NHL, der den Titel Superstar führen dürfte. Denn eigentlich behagt ihm diese Rolle so gar nicht. Er scheut die Öffentlichkeit und scheint ein Kölner Junge geblieben zu sein. Wo nun gehofft wird, dass er aufgrund der Corona-Verschiebungen ein Gastspiel gibt.

Martin Quendler



OFFEN GESAGT

Wie frei bleibt der freie Wille?

Das Recht des Todkranken, mit fremder Hilfe über sein Ende zu verfügen, soll gestärkt werden. Das ist nicht verwerflich. Was, wenn daraus Normalität wird?

Ferdinand von Schirach hat ein lesenswertes, neues Buch geschrieben. (Alles von ihm ist lesenswert.) Es hat politische Echtzeit-Aktualität. Das Buch heißt „Gott“ und befasst sich mit der Frage, wem das Leben gehört, vor allem dessen Ende. Eine fiktive Ethikkommission nähert sich dem Thema aus unterschiedlichen Denk- und Glaubenswinkeln und ringt in einem dramatischen Abtausch der Argumente um ein Urteil. Das Stück liest sich wie die Transkription des Ringens der Verfassungsrichter, die zur Stunde über eine Aufhebung des Verbots der Sterbehilfe, des ärztlich assistierten Suizids, beraten. Im Buch wird das Urteil am Ende den Lesern überantwortet. Dieser Komfort ist den Höchststrichtern nicht gönnt. Sie müssen entscheiden, ob sich die Schleuse öffnen soll.

Wer je im Bekanntenkreis mit einer Verzweiflungstat konfrontiert war, mag sich an die Erschütterung erinnern, fern jeglichen moralischen Urteils. Es verbietet sich. Das Entsetzen hat mit dem Ideal der Solidargemeinschaft zu tun, dessen Brüchigkeit offenbar wird: dass jemand in Bedrängnis keinen Ausweg mehr weiß, vor allem: dass niemand den Bedrängten aus der Hoffnungslosigkeit herauszuführen vermochte. Ist da jemand?, heißt es in einer Kampagne.

Selten würdigt man in solchen Augenblicken die Autonomie des souveränen Ich. Man hält sie hoch auf Tagungspodien, als Maxime und Ideal. Das Leben aber ist komplexer als die Ideologie. Das Ich altert am Ende des Lebens zurück in die Hilfsbedürftigkeit und Abhängigkeit der frühen Jahre. Ein Kreislauf schließt sich. Krankheit und Hinfälligkeit beschnei-



Hubert Patterer
redaktion@kleinezeitung.at

den die Souveränität. Das Ich ist nicht mehr autark. Es bedarf des Aufgehobenseins, wie zu Beginn. Das ist eine Belastung für das gealterte Ich, weil es die Selbstverständlichkeit des Eingebettetseins so nicht mehr gibt. Die Regressdebatte, die Überantwortung familiärer Zuständigkeit an den Staat, das hässliche Aufrechnen der wirtschaftlichen Corona-Schäden gegen die „paar Restjahre“ der Hauptopfer, all das erzählt vom Verlust dieser Selbstverständlichkeit.

Vor diesem Hintergrund erhält die Sterbehilfe-Debatte eine zusätzliche Brisanz. Es geht um die Gesellschaft und ihre Verformung, nicht um Moral im Einzelnen. Die Kirche sagt, das Leid gehöre zum Leben, erst so erfahre man seine Tiefe. Das ist ein großer Satz, aber was für Gläubige gilt, lässt sich nicht als Gesetz über alle spannen. Der Staat muss wägen. Zwei Schutzgüter stehen sich schergewichtig gegenüber: der Schutz des Lebens und das Persönlichkeitsrecht des Einzelnen. Schwach ist dessen Stimme nicht. Viele helfen jetzt schon segensreich beim Sterben, sei es in den Palliativzentren oder in den Spitälern. Helfen heißt hier nicht, das Leben bedingungslos zu dehnen, es heißt auch sterben lassen. In diesem Grenzbereich den Ärzten rechtlich mehr Halt zu geben und den Willen des Patienten stärker zu akzentuieren, muss noch kein zivilisatorischer Dambruch sein.

Ein Schleusenbruch wäre es, wenn das rechtlich Mögliche nicht der Notausstieg bleibt, sondern durch den gesellschaftlichen Sog zur Norm wird, zur Normalität. Wenn der humane Impuls ins Inhumane kippt. Wenn die Verantwortungslast auf den Bedrängten übergeht und der Betroffene gegenüber sich und den Nachkommen darlegen muss, warum man die gesetzlich legitime Option eines vorzeitigen Gehens nicht beansprucht: ein stilles Rechtfertigungsdrama, auch dann, wenn niemand nötig. Die Freiheit des Einzelnen entkleidet sich und steht plötzlich als Unfreiheit da, als würdeloser innerer Zwang, staatlich zertifiziert. Das ist kein kassandrisches Schreckbild, sondern reale Gefahr einer individualistischen alternden Gesellschaft.

Von solchen Bedenken haben sich die deutschen Verfassungsrichter in Karlsruhe nicht anstecken lassen. Sie kippten im Februar nicht nur das Verbot der Sterbehilfe, sondern auch das Verbot des assistierten Suizids als Gewerbe. Es behindere den freien Willen. Die Freiheitssänger haben nicht den Notausgang einen Spalt weit geöffnet, sie haben gleich die ganze Pforte aus den Angeln gehoben. Einerlei, ob jung oder alt, krank oder gesund, jeder Bürger habe in jeder Phase des Lebens das Recht auf einen selbstbestimmten Tod sowie das Recht, für die Erfüllung des Willens Hilfe in Anspruch zu nehmen.

In Belgien, dem Musterland des autonomen, souveränen Ich, ließen sich unheilbar kranke 12-Jährige auf diese Weise aus dem Leben helfen.

Im Zweifel: Wien darf nicht Karlsruhe werden.

DENKZETTEL

Recht und Macht

Der amerikanische Präsident hat heuer schon mehrere Niederlagen vor dem US-Höchstgericht einstecken müssen:

Donald Trump wollte Einwanderer schneller und einfacher abschieben, doch der Supreme Court machte ihm da einen Strich durch die Rechnung.

Als sich Trump im Unterschied zu allen seinen Vorgängern strikt dagegen wehrte, seine Steuerunterlagen offenzulegen, zwang ihn der Oberste Gerichtshof, damit herauszurücken. Denn auch ein Präsident stehe nicht über dem Gesetz. Selbst Neil Gorsuch und Brett Kavanaugh, die beide von Donald Trump als Höchstrichter nominiert wurden, stellten sich in dem Fall gegen den, der sie ernannte.

Schließlich erlitt Trump noch eine Niederlage, als der Supreme Court die Rechte von Homo-, Bi- und Transsexuellen stärkte.

Der Oberste Gerichtshof ist zentral für die Rechtsprechung und rechtlichen Diskurse in den USA. Er besteht aus neun Richtern und die werden auf Lebenszeit ernannt.

Selbstverständlich stellen die Urteile gesellschafts-politische Weichen, aber für die Höchstrichter steht die US-Verfassung über allem, woran weder eine konservative noch eine liberale Position etwas ändern sollten.

Das sollte man bedenken, bevor man den Untergang der amerikanischen Justiz heraufdräuen sieht, weil mit Trumps jüngster Nominierung die konservativen Richterinnen und Richter eine Zweidrittelmehrheit im Supreme Court haben.

Bisher konnte man sich auf die US-Justiz verlassen.

Manuela Tschida-Swoboda

BEIRUT

Adib wirft das Handtuch

Libanons designierter Premierminister Mustafa Adib ist mit dem Versuch gescheitert, im wirtschaftlich und von der Explosionskatastrophe in Beirut schwer geplagten Land eine neue Regierung zu bilden. Er habe Präsident Michel Aoun den Auftrag für die Bildung eines Kabinetts zurückgegeben, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur NNA. Mustafa Adib wollte Schlüsselsressorts mit Experten besetzen und keine Rücksicht auf Konfessionen nehmen, doch das führte zu seinem Scheitern.

WASHINGTON

Trumps Kandidatin steht

Amerikanische Medien wie CNN, „Washington Post“ und die „New York Times“ waren sich im Vorfeld sicher: US-Präsident Trump wird die konservative Juristin Amy Coney Barrett als Nachfolgerin der verstorbenen liberalen Ruth Bader Ginsburg für den Supreme Court nominieren (die offizielle Nominierung war in der Nacht auf heute vorgesehen). Die 48-jährige Katholikin gehörte schon vor zwei Jahren zum Favoritenkreis, als Trump nach einem neuen Richter für das US-Höchstgericht suchte. Damals entschied sich Trump allerdings für Brett Kavanaugh.



Amy Coney Barrett

AP



Von unserem
Korrespondenten

Julius Müller-Meiningen
aus Rom

Die neue Ernsthaftigkeit

Italien wurde hart von der Pandemie getroffen und hat offenbar Lehren aus dieser Erfahrung gezogen.

Diese Rolle ist Italien nicht gewöhnt. Das Land und sein Umgang mit der Coronakrise werden als positives Beispiel gelobt. Sogar die WHO lobt. „Italien hat die Epidemie unter Kontrolle“, schrieb die „Financial Times“ vor Tagen.

Da fühlte sich offenbar der britische Premierminister Boris Johnson zum Protest herausgefordert, in dessen Nation die Pandemie zunehmend unkontrolliert grassiert. „Wir lieben die Freiheit“, verteidigte Johnson den nicht immer konsequenten britischen Weg in der Pandemiebekämpfung.

Das nahm wiederum Italiens Staatspräsident Sergio Mattarella zum Anlass für einen Hinweis: „Wir lieben die Freiheit, aber Ernsthaftigkeit liegt uns auch am Herzen“, sagte das Staatsoberhaupt. Ernsthaftigkeit galt bisher nicht als italienisches Alleinstellungsmerkmal.

Doch die Pandemie hat Italien besonders früh und hart getroffen. Als Experten im Februar das Virus vor allem noch in China wähten, hatte es sich bereits in Teilen der Lombardei ausgebreitet. Die Bilder aus Bergamo und Umgebung gingen um die Welt. Überfüllte Krankenhäuser, Covid-19-Patienten, die nur notdürftig un-

tergebracht werden konnten, und Aufnahmen von Militärfahrzeugen, die Leichen zur Kremation in andere Städte transportierten. Diese Szenen erlebten die Italiener aus nächster Nähe, während die Nachbarn sich aus der Distanz schockiert zeigten. Offenbar wird der Ernst der Lage in Italien im Vergleich zu anderen EU-Staaten immer noch besonders gut erkannt.

Denn während die Infektionszahlen etwa in Großbritannien, Frankreich und Spanien immer unkontrollierter in die Höhe schießen, scheint die Situation in Italien weiterhin unter Kontrolle zu sein.

Zuletzt 1700 Neuansteckungen pro Tag melden die Behörden hier durchschnittlich, damit liegt Italien in etwa auf dem Niveau der Bundesrepublik Deutschland. Getestet werden in Italien etwa 100.000 Menschen pro Tag, nur zwei Prozent der Corona-Tests enden mit einem positiven Ergebnis.

In Spanien mit täglich mehr als 10.000 Neuansteckungen sind 13 Prozent aller Tests positiv. Italien hat offenbar aus der ersten Pandemie-Welle gelernt, die hier besonders drastisch verlief. Ab Ende Mai wurden die ersten



Italiens momentaner Erfolg in der Coronakrise liegt an den Italienern selbst: Wie hier in Rom tragen die Menschen Masken und halten Abstand

AFP

Lockerungen genehmigt, doch das immer nur Schritt für Schritt und nicht im Hauruck-Verfahren. Als Ende August die Ansteckungszahlen auf der Ferien-Insel Sardinien in die Höhe gingen, verfügte die Regierung die Schließung aller Diskotheken und Nachtlokale im Land.

Für Ferien-Rückkehrer wurden etwa im Fährhafen Civitavecchia bei Rom Drive-in-Testanlagen eingerichtet. Betroffene berichten, die Tests hätten einwandfrei funktioniert. So konnte die Weiterverbreitung des Virus zumindest verlangsamt werden. In Schulen werden Mund-Nasen-Schutzmasken gratis an die Schüler verteilt.

Zudem verfolgt man in Italien bei den Corona-Tests die Strategie, insbesondere asymptomatische Fälle zu suchen. „Wenn es einen positiven Test gibt, werden alle Kontakte dieser Person getestet“, berichtet Andrea Crisanti, Mikrobiologe der Universität Padua. Das wahre Problem



seien die asymptomatischen Fälle, sagt Crisanti. „Wenn man die nicht findet, funktioniert es nicht.“ Im Auftrag der Region Venetien verwendete Crisanti diese Methode bereits ab Februar im Ort Vo' Euganeo. Nun koordiniert Crisanti im Auftrag der ganzen Nation die Test-Strategie.

Dass Premier Conte seit März per Dekret regiert, irritiert kaum jemanden im Land. Das Gesetzgebungsverfahren in Italien sieht dieses Vorgehen vor, Dekrete müssen dann vom Parlament nachträglich bestätigt werden. Soeben beschloss die Regierung die Verlängerung der Schließung der Nachtlokale bis Oktober, Betreiber sollen entschädigt werden.

Ange-sichts der Dringlichkeit gibt es keine Proteste gegen diese Politik im Hauruck-Modus, Bedenken gegen einen übermächtigen Staat gibt es in Italien kaum. Stattdessen konnte der 56-jährige Premier während

der Pandemie seine Beliebtheit enorm steigern. Conte wird nicht müde zu versichern, dass es einen zweiten kompletten Lockdown in Italien nicht geben werde.

In Spanien oder Frankreich ist das im Moment nicht ausgeschlossen. Eine entsprechende Maßnahme wäre gleichwohl verheerend für die sich gerade wieder erholenden Volkswirtschaften.

Entscheidend für Italiens derzeitigen Erfolg bei der Pandemie-Bekämpfung scheinen aber vor allem die Italiener selbst zu sein. Skepsis gibt es kaum. Zu der einzigen Protest-Aktion gegen die Regierung kamen vor Wochen gerade einmal 2000 Demonstranten zusammen. Im Übrigen halten sich die meisten Landsleute ausgesprochen diszipliniert an die Vorgaben, insbesondere das Tragen von Gesichtsmasken, wenn der Abstand nicht einzuhalten ist.

Der Schock aus dem Frühjahr sitzt offenbar tief.

WARSAU

Einigung in Polen

Die seit Tagen schwelende Regierungskrise in Polen scheint beigelegt zu sein. Der Vorsitzende der nationalkonservativen Regierungspartei PiS, Jarosław Kaczyński, und die Chefs zweier Satellitenparteien unterzeichneten in Warschau eine Vereinbarung über die künftige Zusammenarbeit.

MINSK

Protest der Frauen

Hunderte Frauen haben sich am Samstag zum „Marsch der weiblichen Solidarität“ in Weißrusslands Hauptstadt Minsk zu neuen Protestmärschen gegen die Amtseinführung von Staatschef Alexander Lukaschenko versammelt. Auf Videos war zu sehen, wie Uniformierte etliche Frauen festnahmen und an Händen und Füßen zu Bussen schleppten.

PARIS

Verdächtiger gestand Messerattacke

Er habe die neuerliche Veröffentlichung der Mohammed-Karikaturen nicht ertragen können, soll der Hauptverdächtige am Tag nach der Messerattacke auf zwei Journalisten unweit des ehemaligen Büros der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ gestanden

ROM

„Löwe im Käfig“

Der italienische Ex-Ministerpräsident Silvio Berlusconi, der an Covid-19 erkrankt ist und zwölf Tage in einer Mailänder Klinik verbringen musste, ist noch nicht genesen. Ein Test ergab, dass der Medienunternehmer weiterhin coronapositiv ist. „Ich fühle mich wie ein Löwe im Käfig“, so der Milliardär, der am Dienstag 84 wird, über seine Heimquarantäne. Feiern kann er deswegen nicht.

ANZEIGE

GASCHLER
ELEKTROMÄRKTE

Billiger & lagernd

*als ein Großteil der unverbindlich empfohlenen Preise der Lieferanten

Wärmepumpen-Trockner

SIEMENS
WT 43RV00

Baumwolle: Extratrocken Schranktrocken Bügeltrocken
Pflegeleicht: Extratrocken Schranktrocken Bügeltrocken
Spezialprogramme: Wolle Finish, Schnell/Mix, Outdoor, Handtücher, Zeitprogramme warm/kalt, Dessous, Super 40, Blusen/Hemden

1-7 kg Fassungs- AutoDry-Technologie
EasyClean-Filter SoftDry-Trommelsystem
Endzeitvorwahl Anti-Vibration
Restzeitanzeige Knitterschutz
Maße (H/B/T) cm: 84,2/59,8/59,9 Schonrocknen

~~889.-~~
429.-

A++ -51%

Miele-Aktion

*Nur auf lagernde Ware. EEK-Spektrum A+++ bis D. Angebote gültig solange Vorrat reicht, längstens bis 03. 10. 2020. Abgabe in Haushaltsmengen. Gaschler-Preise sind Kasse-Abholpreise inkl. MwSt. Durchgestrichene Preise sind die unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise der Lieferanten. Druckfehler, Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Online bestellen/reservieren
Kostengünstige Zustellung in Österreich bis an den Aufstellort
www.gaschler.at

BERLIN

Corona in Schulen

Nach dem Start des neuen Schuljahres befinden sich in Deutschland derzeit rund 50.000 Schüler in Quarantäne, wie eine Umfrage unter den zuständigen Ministerien der Länder ergab. In den nächsten drei Monaten werde sich die Zahl mehr als verdoppeln, wahrscheinlich sogar vervielfachen, wird der Präsident des deutschen Lehrerverbandes, Heinz-Peter Meidinger, zitiert.

„Als Ehefrau möchte ich meinen Mann umarmen“

Angehörige sind verzweifelt, dass in Österreichs Haftanstalten die Besuchsregeln noch immer verschärft sind. Schuld daran ist Corona.

Von Nina Müller

Familien werden zerstört“, ist Sabrina K. verzweifelt. Seit Anfang März konnte sie ihren Mann, der in einem Grazer Gefängnis sitzt, nur noch hinter der Glasscheibe sehen. „Als Ehefrau möchte ich meinen Mann umarmen können, unsere drei Kinder möchten ihren Vater berühren und spüren.“ Zum Schutz vor der Ausbreitung des Coronavirus sind Gefängnisbesuche seit Mai wieder zulässig, bis auf Weiteres allerdings nur als „Glasscheibenbesuch“ einmal pro Woche mit maximal zwei Besuchern und maximal 30 Minuten. Insassen und Besucher sind also durch eine Plexiglasscheibe getrennt.

Was K. nicht verstehen kann: „Dass in Krankenhäusern, Altersheimen etc. die Besuchsverbote längst aufgehoben wurden, nicht aber in den Justizvollzugsanstalten. Es kann doch nicht sein, dass man Menschen psychisch noch mehr unter Druck setzt und die ganze Familie leiden muss.“

„Es ist uns bewusst, dass das



In Österreichs Gefängnissen: Besucher nur vor Plexiglas APA, JÜRGEN FUCHS



für viele Familien eine schwierige Situation ist“, bedauert Gerhard Derler, stellvertretender Leiter der Justizanstalt Graz-Karlau. Er muss aber auf die Maßnahmen verweisen, die vom Justizministerium vorgegeben wurden, und kann nur die Insassen und ihre Angehörigen

um Verständnis bitten: „Schon ein Verdachtsfall hat im Gefängnis große Auswirkungen auf den Betrieb.“

Die Maßnahmen seien notwendig, um die Einschleppung und Verbreitung von Covid-19 in den Justizanstalten zu verhindern, heißt es auch aus dem

Justizministerium. In den Gefängnissen werde auf erhöhte Hygiene geachtet, Maßnahmen wie Maskenpflicht und Mindestabstand gelten auch hier, Neuzugänge und Freigänger werden, wenn möglich, gesondert untergebracht, am Eingang wird Fieber gemessen. Etwaige Lockerungen wolle man je nach allgemeinem Infektionsrisiko und sinkender Gefährdungslage stufenweise anpassen – „nach aktuellem Stand ist eine Einschränkung der Besuchssituation weiterhin notwendig“, so eine Sprecherin des Ministeriums.

Zumindest wird laut Ministerium neben dem „Glasscheibenbesuch“ den Insassen vermehrt angeboten, mit Angehörigen zu telefonieren. „Vor allem, wenn die Angehörigen im Ausland wohnen, bieten wir jetzt verstärkt die Möglichkeit von Videotelefonie an“, erklärt Gerhard Derler. Man versuche auch, durch die Tagesstruktur Ablenkung zu bieten: „Den Kontakt zur Familie kann das aber auf lange Sicht natürlich nicht ersetzen.“

CORONA-RAZZIEN IN WIEN

Feiernde in Großdiscos ohne Abstand: Anzeigenflut

Sie tanzten und feierten ohne vorgeschriebenen Abstand, trugen keinen Mund-Nasenschutz, und wurden sogar noch frech und aggressiv, als das Magistrat der Stadt Wien, unterstützt von Polizei und Finanzpolizei, in der Nacht auf gestern in zwei Großdiscos in Favoriten sogenannte Corona-Razzien durchführte.

„Das Verhalten von den Club-Betreibern und Gästen kann nicht toleriert werden“, kritisierte Walter Hillerer, Leiter der Gruppe Sofortmaßnahmen, am Samstag in einer Aussendung. Beim Eintreffen in der ersten Diskothek fanden die Beamten rund 400 Personen, vorwiegend junges Publikum, vor. Die Tanzfläche sei voll gewesen,

Präventionskonzepte oder einen Covid-19-Beauftragten gab es nicht. Im zweiten Lokal dasselbe Bild: Dort seien mehr als 300 Personen am Feiern gewesen – um rund 100 Personen mehr als erlaubt. Gäste und Betreiber fielen außerdem durch aggressives und unkooperatives Verhalten auf, weshalb die Polizei einschreiten musste.

Beide Discos wurden sofort geräumt, für beide hagelt es jetzt Anzeigen: nach dem Covid-19-Maßnahmegesetz, nach dem Veranstaltungsgesetz, dem Ausländerbeschäftigungsgesetz und wegen unbefugter Gewerbeausübung. Hillerer kündigte außerdem an: „Zusammen mit der Polizei werden wir die Kontrollen intensivieren.“

Panorama

Aktuelle Meldungen aus Österreich



INNSBRUCK

Mobiles Testlabor

Seit gestern rollen sie durch Tirol: zwei, später auch drei Lab Trucks. Die futuristisch anmutenden, zwölf Meter langen Fahrzeuge sollen die Corona-Testkapazitäten massiv erhöhen, immerhin sind pro Truck und Stunde 400 Testungen möglich. Gestartet wurde in Innsbruck, ein Testergebnis soll binnen drei Stunden vorliegen, so Elmar Rizzoli vom Einsatzstab.

LINZ

Geisterfahrer „parkte“ auf der Autobahn

Weil ihm zu viel Verkehr auf der Autobahn herrschte, stellte ein 80-jähriger Autofahrer bei Haag am Hausruck (OÖ) sein Auto einfach auf dem Mittelstreifen der Innkreisautobahn ab. Was der Mann dabei nicht bemerkte: Er war zuvor rund zwei Kilometer weit gegen die Fahrtrichtung unterwegs gewesen.

Ein entgegenkommender Lkw konnte gerade noch ausweichen, weil der Lenker (35) sein Schwerfahrzeug verriss. Verletzt wurde niemand. Der Geisterfahrer wartete auf dem Mittelstreifen bis zum Eintreffen der Polizei. Seinen Führerschein ist der 80-Jährige jetzt mit Sicherheit los.

EISENSTADT

Baustart für orthodoxes Kloster

In St. Andrä am Zicksee wurde gestern der Grundstein für das erste orthodoxe Kloster Österreichs gelegt. „Maria Schutz“, ein gemeinsames Projekt der griechisch-orthodoxen Metropolis von Austria und der katholischen Diözese Eisenstadt, hatte wegen Bürgerprotesten und Coronakrise einen schlechten Start.

APA (2)



ST. PÖLTEN

Im Notsinkflug

Aufgrund von Problemen mit dem Kabinendruck musste eine AUA-Maschine, die auf dem Weg von Wien nach Stuttgart war, am Donnerstag einen Notsinkflug durchführen. Sie ist in niedriger Flughöhe nach Schwechat zurückgekehrt. Verletzt wurde niemand.

INNSBRUCK

Kritischer Zustand

Auf einer Bank vor einem Innsbrucker Lokal verloren eine Angestellte (55) und ein Gast (56) fast gleichzeitig das Bewusstsein. Ihr Zustand sei „sehr kritisch“, die Polizei nahm die Ermittlungen auf.

ANZEIGE

AMA GENUSS REGION GASTRONOMIE

„Wer sich, wie ich in meiner Küche, für erlesene Kulinarik mit dem Siegel AMA GENUSS REGION entscheidet, bekommt immer kontrollierte regionale Qualität – und vielleicht sogar eines meiner geschätzten Menüs.“

Lebensmittel mit regionaler Qualität.

Das-isst-Österreich.at

„Ich schau auf regionale Qualität!“

- ALOIS -
Küchenchef

DAS ISST ÖSTERREICH

© Netzwerk Kulinarik/pov.at



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



„Wer keine Maske trägt, ist eine Zumutung für die Umgebung“

Die letzten Entscheidungen der Ampelkommission haben auch der Steiermark mehr gelbe Bezirke beschert, neben Graz, Graz-Umgebung und Deutschlandsberg sind jetzt auch die Bezirke Hartberg-Fürstenfeld, Leibnitz, Liezen und Murau gelb. Mit welchem Gefühl blicken Sie auf den Herbst und Winter?

KARLHEINZ TSCHELIESSNIGG: Mit einem sorgenvollen Blick natürlich, obwohl Sorgen habe ich mir schon im Frühsommer gemacht, als die Baumärkte wieder aufgemacht haben, die ersten Lockerungen und Menschenansammlungen kamen. Im Sommer haben wir gelebt, als wäre Covid-2 vorbei. Dieser Eindruck wurde aber auch geschürt. Man muss sich ja nur umsehen, auf den Märkten, wie zum Beispiel bei uns in Graz am Kaiser-Josef-Platz, Maske und Abstand gibt es dort nicht, über das Gemüse gebeugt wird heftig miteinander geredet. Dass die Öffnung der Schulen und Kindergärten zu einer Potenzierung führen wird, war auch klar. Der Sommer war die Vorbereitung auf die nächste Welle, ob das jetzt die Dauerwelle ist oder ob es jetzt wirklich zu einer zweiten Welle kommt, die überschwappt, das wird viel daran liegen, wie wir jetzt damit umgehen.

Wie bereitet sich die Kages auf die nächsten Monate vor? Im Frühjahr waren ganze Stationen gesperrt und standen dann leer – wie will man jetzt vorgehen, um das zu verhindern?

In die Strategie, ganze Stationen zu sperren, kehren wir erst zurück, wenn uns die Entwicklung an die Grenze unserer Kapazitäten bringt. Unser Plan ist es, den Regelbetrieb und den Infektionsbetrieb parallel aufrechtzuerhalten. Wir arbeiten

gerade an einem Regelwerk, das für alle Kages-Spitäler gilt, gleichzeitig sind aber die baulichen, infrastrukturellen und personellen Voraussetzungen der einzelnen Häuser mitzubetrachten. Das Konzept werden wir in den nächsten Tagen präsentieren.

Was weiß man denn heute über das Virus?

Dass es unglaublich schnell mutiert. Das hat es in dieser Form noch nicht gegeben. Wir sind inzwischen bei 97 verschiedenen Stämmen, sagen noch immer Covid-2 dazu, obwohl das längst etwas ganz anderes geworden ist. Es gibt Stämme, die aggressiver in der Ansteckung geworden sind, und es gibt Stämme, die weniger gefährlich geworden sind. Aus Obduktionen wissen wir inzwischen auch, zu welchen Reaktionen Covid-2 im menschlichen Körper führt. Wie zum Beispiel, dass die Immunzellen ein widerstandsfähiges Netz bilden. Man muss sich das wie ein Fischernetz vorstellen, das durch die Blutbahnen segelt und Viren einfängt. Durch die Bewe-

gung in den Blutbahnen rollt sich dieses Netz aber zusammen, wird zu einer Kugel, die so groß wird, dass sie irgendwann die Gefäße verstopft. Wenn das in der Lunge passiert, wirkt sich das als Atemnot aus. Durch diese Embolien entwickelt sich ein Lungenhochdruck und kann in ein paar Jahren zu einem Infarkt der rechten Herzkammer führen. Unsere Thorax-Chirurgen stoßen auch immer öfter auf Emyeme, das sind Eiteransammlungen im Brustkorb. Solche entstehen, wenn diese Immunnetze auch Bakterien einschließen. Aber auch in allen anderen Organen wie der Leber oder den Nieren kann eine Covid-2-Infektion desaströsen Schaden anrichten. Warum das bei dem einen passiert, beim anderen nicht, das ist Zentrum zahlreicher Forschungsarbeiten.

Bundeskanzler Kurz hat eine Impfung für das Frühjahr 2021 versprochen. Wie bewerten Sie diese Aussichten?

Grundsätzlich ist es so, dass die Erzeugung eines Impfstoffes länger als ein Jahr dauert, die

ganz schnellen Impfungen waren in fünf bis sechs Jahren da, Mehrfachimpfungen nach zwölf Jahren. Dass das bei dieser Impfung plötzlich schneller geht, stimmt mich skeptisch, vor allem gegenüber der RMA-Impfung, wo nur ein Bauplan in die Zellen eingebracht wird, um dort eine Immunreaktion auszulösen. Wir wissen aber nicht, wie sich diese Reaktionen steuern lassen, was es bedeutet, wenn dieser Bauplan ins Genom einmarschiert. Da könnte auch eine furchterliche Autoimmunkrankheit entstehen. Diesen Impfstoff würde ich mir selbst nie verabreichen lassen. Ich glaube nicht, dass wir in Europa in den nächsten zwei Jahren einen impfbaren Impfstoff haben werden, obwohl es inzwischen längst einen Länderkampf darum gibt. Am Anfang gab es einen Schulterschluss der Pharmaindustrie, man hat sich gegenseitige Unterstützung versprochen, wie das auch von der WHO gefordert wurde. Davon redet heute keiner mehr. Was wir aber sicher bald haben, sind bessere Be-





Zur Person

Karlheinz Tscheliessnigg, geb. 1946 in Graz, ist seit 2013 Vorstandsvorsitzender der Steirischen Krankenanstaltengesellschaft (Kages). Davor war er Vorstand der Uni-Klinik für Chirurgie, Leiter der Klinischen Abteilung für Herzchirurgie, Leiter der Klinischen Abteilung für Transplantationschirurgie der Klinik an der Meduni Graz sowie geschäftsführender Rektor bei der Ausgliederung der Grazer Meduni.

BALLGUIDE/STEFAN PAJMAN

handlungsmethoden, denn inzwischen wissen wir mehr über Covid-2 und wie es wirkt.

Was also können wir tun, um das Ansteckungsrisiko zu senken?

Das geht momentan nur, indem wir Maske tragen, Abstand halten, Hände desinfizieren, Menschenansammlungen meiden. Die Sperrstunde muss auf 22 Uhr vorverlegt werden, Nachtlokale müssen zugesperrt werden, auch wenn das für die Betreiber bitter ist. Wir wissen, dass die Aerosole eine wesentliche Rolle spielen, nach 15 Minuten verdichten sich in einem Raum die Aerosole, deswegen haben wir in den Spitälern die Besuchszeiten auf 15 Minuten pro Patient und Tag begrenzt. Das Argument „Ich trage keine Maske, weil ich mit meiner Gesundheit selber umgehen kann“ gilt hier nicht. Denn die Maske dient nicht unserer eigenen Gesundheit, sondern soll den anderen schützen, und dort hört für mich die Freiheit im wahrsten Sinn des Wortes auf. In einer Menschenansammlung keine Maske zu tragen, ist eine Zustimmung für die Umgebung.

Gerade das Tragen der Maske wird von einigen Virologen und Medizinern infrage gestellt. Wie auch die Frage, ob Covid-2 tatsächlich so gefährlich ist. Einer davon ist der Virologe Sucharit Bhakdi, der inzwischen besonders viele Anhänger hat. Verfolgen Sie seine Auftritte?

Durchaus, ich habe mir die Interviews mit Sucharit Bhakdi sogar mehrmals auf Youtube angehört. Er ist sicher einer der ausgewiesenen Virologen. Das Problem ist allerdings, dass Virologen kaum bis gar keine klinische Erfahrung haben. Der Kliniker und der Pathologe sehen, welche Auswirkungen ein Grippevirus hat und welchen Schaden Covid-2 im menschlichen Körper anrichten kann. Wer sagt, dass dieses Virus harmloser als die Grippe ist, den kann ich nur auf die vielen Toten in China, Brasilien oder in der Lombardei verweisen, dort musste man die Gräber mit Baggern ausheben, um all die Toten zu bestatten, das hat man bei der Grippe nicht gesehen. Wer leugnet, dass die Menschen an Corona sterben können, der ist ein Realitätsverweigerer.

ANZEIGE

Süße Sünde

Es gibt sie wieder:
Die Messeschlagrolle.



Ab sofort in allen Filialen.
sorgerbrot.at

Sogger

Von Michael Kloiber

Ein Tisch? Nein, es ist keiner frei, da müssten Sie zehn Tage vorher reservieren. Tut mir leid.“ Sätze wie dieser sind für Gäste der Südsteirischen Weinstraße keine Seltenheit. Während damit die Spontantät ein wenig verloren geht, steigt gleichzeitig die Nachfrage. Kein anderes steirisches Gebiet hat in den letzten Jahren so vom Fremdenverkehr profitiert wie der Süden samt Weinland im Osten und Westen sowie Vulkan- und Thermenregion. Herzstück ist der Bezirk Leibnitz „mit 280 Weingütern, 180 Buschenschanken und Lokalen mit 35 Hauben“, erklärt Elisabeth Maier vom Südsteirermark Tourismus.

Wein, Landschaft und Kulinarik – das zieht seit nunmehr exakt 65 Jahren Publikum an. Alleine im August verbuchte die Süd- und Weststeiermark ein Plus von fast 24 Prozent oder 32.432 Nächtigungen gegenüber dem Vorjahr. Andere Krisengewinner sind das Thermen- und Vulkanland (+10,7 Prozent) und die Urlaubsregion Schladming-Dachstein (+10,6 Prozent). Das zeigt: „Das Weinland ist maßgeblich für das starke Herbstimage des Bundeslandes verantwortlich“, erklärt Erich Neuhold, Leiter des Steiermark Tourismus. Mehrere Betriebe bestätigen diese Einschätzung: „Die Nachfrage nach Zimmern ist viel größer als die Verfügbarkeit“, so Michaela Muster vom Ratscher Landhaus. Die Aufenthaltsdauer bei den Gästen habe sich heuer zudem verlängert. Das unterstreicht auch Wolfgang Maitz.



Die Weinstraße:
eine Landschaft, die
Hunderttausende
anzieht – neuerdings
auch vermehrt
Radfahrer

Diesen Ansturm findet nicht jeder berauschend

Die Südsteirische Weinstraße feiert 65-jähriges Jubiläum und boomt wie nie. Warum Corona für noch mehr Nachfrage in der Region sorgt.

Und: „Wir hatten viele neue Gäste, die das erste Mal oder seit Langem einmal wieder da waren.“ Sein Ratscher Weingut war heuer stets bis zu 98 Prozent ausgelastet.

„Heuer können wir uns besonders glücklich schätzen, dass ein Hochglanzreisemagazin nach dem anderen die Südsteiermark auf das Titelblatt gibt“, führt Neuhold aus. Nicht zuletzt wegen dieser Werbung ist die Südsteirische Weinstraße für den Herbst bereits gut gebucht. Doch es gilt: „Die Kurzfristigkeit nimmt zu. Gute, dem Gast entgegenkommende Stornoregelungen sind wichtig“, meint der Touristiker.

Offiziell halten alle Beteiligten mit Prognosen für den Rest des Jahres noch hinter dem Berg. Die Tendenz ist aber rekordverdächtig: „Bei uns hat heuer schon sehr früh die Hauptsaison begonnen“, sagt Maier. Während die Gäste sonst vorwiegend im September und

Oktober in die Südsteiermark strömen, war man diesmal schon nach dem Lockdown, also seit 29. Mai, außergewöhnlich gut gebucht. Corona hat dabei durchaus eine Rolle gespielt: „Man kann viel draußen machen, die Weite in Kombination mit der Kulinarik punktet derzeit bei den Gästen.“ Hinzu kommt: 90 Prozent der Beherbergungsbetriebe haben nur fünf bis zehn Zimmer: „Auch hier ist keine Masse möglich, was in Zeiten von Abstandsregeln gut ankommt“, sagt Maier.

Abseits von Corona drehen sich viele Gespräche nach wie vor um den Brand der Kästenburg im Juli. Nach dem großen Schock läuft hier nun der Wiederaufbau: „Im März können wir neu eröffnen“, freut sich Wirtin Ilse Jakopé. Der Dachstuhl ist bereits fertig, der Betrieb wurde wieder aufgenommen. Trotzdem: „Ich bin seit 32 Jahren Wirtin und liebe meine Gäste – heuer ist aber vieles anders.“



”

Die Südsteirische Weinstraße punktet mit Landschaft und Lebensgefühl.

Werner Taurer,
Tourismusforscher

“

Der Ansturm der Gäste sorgt für enorm viel Arbeit: „Manche sind am Limit, die Gastronomie ist ja ohnehin nicht mit Personal gesegnet.“ Viele, die die Weinstraße nur von Bildern kennen, zieht es in diesem ungewöhnlichen Jahr hierher. „Auch Leute, die sonst im Ausland urlauben – sie kommen mit ganz anderen Erwartungen.“ Die Weinstraße biete jedoch keine günstigen Produkte für die Masse. „Mit unseren Qualitätsstandards konnten wir immerhin auch neue Gäste gewinnen – das ist durchaus positiv“, so Jakopé.

Eine Aussage, die Werner Taurer, Tourismusforscher der FH Salzburg, bestätigt. „Menschen, die den Cluburlaub wegen Reisebeschränkungen gegen die Südsteiermark tauschten, werden wohl über kurz oder lang zum Cluburlaub zurückkehren – es gibt Gäste, zu denen die Weinstraße eben nicht passt.“ Sollten einstige All-inclusive-Bucher die Region jedoch lieb gewonnen haben, werden sie



”

Leute, die sonst im Ausland urlauben, haben andere Erwartungen.

Ilse Jakopé,
Kästenburg

“

wiederkommen, ist der Wissenschaftler überzeugt – „und sich anpassen“.

Die Gefahr von „Übertourismus“ sieht Taurer nicht: „In Österreich tritt das punktuell auf. An der Weinstraße wäre es bei manchen Sehenswürdigkeiten oder Betrieben möglich – aber nicht generell.“

Grundsätzlich punkte die Region mit Landschaft, Kulinarik, Klima und Lebensgefühl, meint der Experte: „Seit den 80er-Jahren gab es einen enormen Entwicklungsschub – die Qualität der Betriebe und Produkte ist deutlich gestiegen.“

Dass die Coronakrise für einen noch größeren Ansturm sorgt, liegt „auch am Platz – man fühlt sich sicher“. Davon profitiert auch Gamlitz: „Wir hatten einen guten Sommer“, sagt Martina Hofmeijer vom Tou-



”

Ein Hochglanzmagazin nach dem anderen titelt mit der Südsteiermark.

Erich Neuhold,
Steiermark Tourismus

“

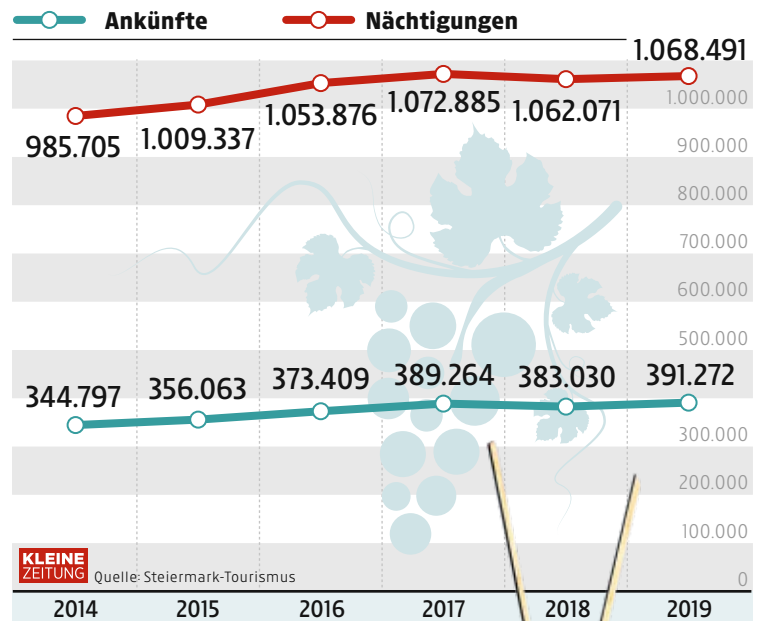
rismusverband. Wie überall in der Region kamen großteils heimische und deutsche Gäste. „Heuer sind auch viele Radfahrer dabei, unser E-Bike-Verleih ist gut gebucht.“ Hauptthemen seien jedoch nach wie vor Wandern, Wein und Kulinarik.

Apropos Wein: Wie der neue Jahrgang wird, sei „noch wie Kaffeesudlesen“, so Weinbaudirektor Werner Luttenberger. Klar ist: „Jetzt starten wir mit der Weinlese für Sauvignon blanc und Weißburgunder“, etwa eine Woche später als 2019: „Je länger die Beeren

am Stock hängen, desto ausgeprägter das Aroma.“ Luttenberger erwartet „heuer wie im Vorjahr 240.000 Hektoliter Wein“. Doch egal ob Rebensaft oder andere Produkte – die Herkunft ist ein weiterer Pluspunkt der Südsteiermark: „Denn Direktvermarkter

Boom im Weinland

Blick auf die Entwicklung jeweils zwischen September und November in den drei Weinlandregionen Oststeiermark, Thermen- & Vulkanland sowie Süd- und Weststeiermark.



boomen“, betont Marianne Reinegger von der Landwirtschaftskammer. „Im Vergleich zum Vorjahr haben wir 15 bis 25 Prozent mehr Umsatz. Die Leute zahlen für regionale Ware auch gerne mehr.“ Eine Folge der Krise, von der wiederum Buschenschanken profitieren: „Bei einigen muss man tatsächlich bis zu 14 Tage vorher reservieren“, bestätigt Reinegger.

Ein Fluch für spontane Ausflügler, ein Segen für die Wirtschaft. Für und Wider also – auf der Südsteirischen Weinstraße heuer ein besonders schmaler Grat. Für die meisten Besucher, großteils Stammgäste, ist trotzdem klar: „Nächstes Jahr kommen wir wieder.“

4,2

Prozent mehr Nächtigungen verbuchte die Steiermark im August 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat. Das größte Plus machen Gäste aus Wien aus.



STEIERMARK TOURISMUS/PIKELMAKER, FH SALZBURG
BARBARA KLUGER, FUCHS STEIERMARK
TOURISMUS/LANINI, STEIERMARK TOURISMUS/RAFFAELI





SPIELFELD

Walter Polz nimmt seine besten Lagen mit zu Kilger

Nach der Umstrukturierung im Familienweingut startet Walter Polz für die Domaines Kilger noch einmal durch.

Mit seinen 56 Jahren ist Walter Polz im Wein-Business zwar schon ein alter Hase. Die soeben angelaufene Lese ist für den südsteirischen Promi-Winzer dennoch eine ganz besondere: Zum ersten Mal bringt er die Trauben nicht für das Familienweingut, sondern für Hans Kilger ein. Der einkaufsfreudige Bayer machte Walter Polz im August zum Leiter seines Weinguts. „Dieses Engagement ist das Sahnehäubchen, er bringt viel Expertise mit“, freut sich Kilger über seinen marketing-wirksamen Coup.

Motiviert ist auch Polz selbst: „Ich bin froh, dass ich eine neue Aufgabe habe, die mir guttut, und will einiges bewegen.“ Für die Pension sei er schließlich noch viel zu jung. Im Familienweingut tat er sich

nach der Umstrukturierung schwer. Dort geben nun Christoph und Erich junior, die Söhne seines älteren Bruders Erich, den Ton an, nachdem sie Weingut und Buschenschank im Mai vom Wiener Investor Thomas Levenitschnig zurückgekauft haben (wir berichteten).

Mit Kilger war sich Walter Polz schnell einig: „Es hat alles gepasst, außerdem bin ich in der Südsteiermark verwurzelt.“ Sein neuer Arbeitsplatz ist Schloss Gamlitz, das Kilger langfristig gepachtet hat und in den nächsten Monaten zur Zentrale seiner Domaines umbaut. Neben dem Know-how wird sich Polz dort auch seinen Namen zunutze machen. Schon von diesem Jahrgang wird ein Sauvignon blanc mit dem Schriftzug „Walter Polz“

auf dem Etikett erscheinen. Ab 2021 plant Polz zudem, seine noch im Privatbesitz befindlichen Flächen (in Summe vier Hektar) über die Domaines Kilger zu vermarkten. Pikanterweise handelt es sich dabei um einige der besten Polz-Lagen am Obegg, Graßnitzberg und Hochgraßnitzberg.

Robert Lenhard

Zur Person

Hans Kilger (57), ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus München. **2015 gründete** er in Wies die Domaines Kilger, die mittlerweile rund 50 Hektar Rebfläche umfassen. **Er kaufte** unter anderem den Jaglhof in Gamlitz, das Loisium in Ehrenhausen oder das Plabutscher Schloßl in Graz.



Herr Kilger, die Wirtschaft stöhnt unter der Corona-Krise. Sie kaufen in der Südsteiermark aber ein Objekt nach dem anderen. Wie geht das?

HANS KILGER: Ich habe in meinem Wirtschaftsleben schon einige Krisen miterlebt und versuche, antizyklisch zu investieren. Wenn sich alle in ihr Schneckenhaus zurückziehen, sind wir dem Untergang geweiht.

Das heißt, Corona konnte Ihren Betrieben nichts anhaben?

Doch, auch unsere Gastronomiebetriebe wurden durch den Lockdown dramatisch geschädigt. Wir haben unsere Mitarbeiter aber nie gekündigt. Bis



Walter Polz (rechts) mit seinem neuen Chef Hans Kilger

ROLLINGPIN



Hans Kilger sieht sich als Visionär, der die Südsteiermark weiterentwickeln will. Von Einheimischen wird er durchaus kritisch beäugt

JÜRGEN FUCHS

„Ich muss mich nicht rechtfertigen“

INTERVIEW. Der deutsche Investor Hans Kilger hat sich mit rund 50 Millionen Euro in der Südsteiermark eingekauft. Im Gespräch verrät er seine Motivation und wie er mit Kritik umgeht.

Von Robert Lenhard

jetzt ging ich mit den Corona-Maßnahmen konform. Schön langsam glaube ich aber, dass da jetzt einiges willkürlich und nicht mehr nachvollziehbar ist.

Sie haben vor fünf Jahren mit dem Aufbau der Domaines Kilger begonnen. Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung?

Sehr, ich glaube, wir sind sowohl bei der Quantität als auch der Qualität dort angekommen, wo wir hin wollten. Ich habe natürlich gewusst, dass man dafür eine Menge Geld in die Hand nehmen muss.

Darf man fragen, wie viel Geld?
Da nähern wir uns mittlerweile der 50-Millionen-Euro-Marke.

Betreiben Sie Ihre Geschäfte alleine oder spielen im Hintergrund auch andere mit?

Ich habe ein paar kleine Partner mit an Bord, aber der absolute Großteil bin ich als Privatinvestor. Natürlich strukturiere ich die Investitionen über Gesellschaften, um das auch international zu optimieren.

Was treibt Sie an, ist es mehr als der reine Profit?

In erster Linie ist es meine Vision, in dieser Region nachhaltige Landwirtschaft zu betreiben und möglichst alles in einer Wertschöpfungskette zu behalten. Letztlich will ich mit meinen Unternehmen aber auch Geld verdienen.

Die Liste Ihrer Erwerbungen ist mittlerweile recht lang und bunt. Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, was Sie kaufen?

Auf den ersten Blick sieht alles nach großem Gemischtwarenhandel aus. Wenn man sich damit beschäftigt, steckt natürlich eine Strategie dahinter. Am wichtigsten ist für mich bei einem Objekt immer die Lage, schließlich soll der Wert erhalten bleiben. Dann schaue ich mir an, ob es auch zum Gesamtunternehmen passt.

Von vielen Einheimischen wird Ihre Einkaufstour in der Südsteiermark sehr kritisch beäugt. Können Sie das nachvollziehen?
Direkt hat mich noch niemand

darauf angesprochen, das geht alles hinten her. Natürlich kenne ich die Gerüchte, wo die Gelder herkommen etc. Am Anfang hat mich das noch verletzt, weil ich der Region nur Gutes tun will. Mittlerweile ist mir diese Kritik aber wurscht, ich muss mich nicht rechtfertigen. Leute, die mich kennen, wissen, wie ich arbeite, und dass ich mein Geld selbst verdient habe.

Was haben Sie der Südsteiermark denn schon Gutes getan?

Ich habe bis jetzt 200 Arbeitsplätze geschaffen und bringe neue Leute in die Region, die auch bei anderen Betrieben einkaufen und viel Geld hierlassen. In Summe glaube ich, dass ich einen signifikanten Anteil zur regionalen Entwicklung beitragen kann.

Was kaufen Sie als Nächstes?

Ich sause nicht wie ein Jäger herum und schaue, wo es etwas zu kaufen gibt. Wenn etwas Schönes kommt, das passt und das ich mir leisten kann, dann mache ich das. Ich muss aber nicht mehr größer werden.



HAKELZIEH'N. Budget 2021 ist tiefrot. / Land will Corona-Opfer der Beamten. / Viel Unruhe in Landesspitälern. / FPÖ ist für LH-Direktwahl.

Von Ernst Sittlinger

Tauziehen um Nulllohnrunde für Beamte

Kommenden Donnerstag legt die Landesregierung ihr Budget für 2021 vor. Die Schreckensnachricht ist allerdings schon bekannt: Das Zahlenwerk, das ursprünglich mit einem sauberen Nulldefizit glänzen wollte, wurde durch Corona devastiert. Jetzt ist von bis zu 500 Millionen Euro Neuschulden die Rede.

Die Verantwortung der Opposition wird es wohl sein, genau auseinanderzuklauben, wo wirklich Corona schuld ist und wo die Pandemie nur als bequeme Ausrede für fehlende Ausgabendisziplin herhält. Die Regierung tut ja alles, um das Budget so intransparent zu halten, dass ein Urteil schwerfällt.

Eine besonders heiße Kartoffel ist die jährliche Gehaltsrunde für Landesbeamte und Kages-Bedienstete. Personallandesrat **Christopher Drexler** hält sich noch bedeckt. Doch dürfte er entschlossen sein, dem Landespersonal angesichts der schweren Zeit eine Nulllohnrunde abzurufen – und zwar diesmal wirklich.

Argumente dafür lassen sich finden: Immerhin gab es für viele Privatangestellte Kurzarbeit und reale Gehaltseinbußen. Im öffentlichen Dienst gab es das nicht, dafür aber höchste Arbeitsplatz-Sicherheit.

Ein „Notopfer“ für das leidende Landesbudget würde freilich von der bestens organisierten Personalvertretung hart bekämpft werden. Auch dafür gibt es Argumente: Speziell die Kages-Bediensteten wurden ja eben noch als „Helden“ der Pandemie gefeiert. Die Mischung „wortreicher Dank, aber leere Hände“ käme sicher nicht gut an.



Einschnitte bei Beamtengehältern? Landesrat Drexler (links) wartet auf Vizekanzler Kogler (Mitte). Vize-LH Lang (rechts) legt Budget vor GEP A

Beim Land schießt man nun auf die demnächst startenden Gehaltsverhandlungen im Bund. Dass es dort eine Nulllohnrunde gibt, ist allerdings wenig wahrscheinlich. Denn der erstmals zuständige Beamtenminister und Vizekanzler **Werner Kogler** will sicher nicht gleich zum Beamten-Buhmann werden, nur weil er mit dem Geld anderer Leute knausert.

Der Dauerbrenner „Streit ums Leitspital Stainach“ geht ebenfalls in die nächste Runde. Per Jahresbeginn 2021 wird nämlich ein neuer ärztlicher Direktor für das LKH in Rottenmann bestellt. Drei Bewerber gibt es, und Insider wollen wissen, dass **Savo Miozinovic**, Chirurgie-Primar aus Bad Aussee, beste Chancen hat. Der 63-Jährige hat sich mehrfach für die Leitspital-Pläne der Regierung ausgesprochen, weshalb

er der Gesundheitslandesrätin **Juliane Bogner-Strauß** wohl nicht unwillkommen wäre. Formal entscheiden zwar die Kages-Chefs **Karlheinz Tscheliessnigg** und **Ernst Fartek**, aber in Spitals-Personalfragen haben gezielte Zurufe aus der Grazer Burg, dem Landhaus und dem ÖAAB eine lange Tradition. **Michaela Grubesa**, SPÖ-Mandatarin aus Bad Aussee, ist davon wenig begeistert: „Ich hoffe, dass die Allmachtsfantasien der ÖVP nicht vom Bund auf die Steiermark überschwappen.“

Vor Ort in Rottenmann spricht man sich übrigens klar für **Reinhard Doppler**, den beliebten Chef-Internisten des dortigen Spitals, aus. Aber es geht um mehr als eine Personalie. Denn Miozinovic hat durch äußersten persönlichen Einsatz (15 Nachtdienste pro Monat) bisher das Dienstrad der Chirurgie in Bad Aussee am Leben erhalten. Wechselt er nach Rot-

tenmann, stellt sich sofort die Frage, ob die Voll-Chirurgie am Standort Bad Aussee erhalten werden kann. Aus der Landesregierung gibt es dafür zwar eine Zusage (bis zur Inbetriebnahme des Leitspitals Stainach, realistisch also noch für rund zehn Jahre). Aber in der Praxis findet sich nicht genügend Personal. Weshalb die Versuchung groß sein wird, eine abgespeckte Kompromisslösung anzustreben – etwa eine bloße Tages-Chirurgie mit gesetzten Operationen in Bad Aussee.

Zusätzlich angeheizt wird alles durch einen Rechnungshofbericht, der dieser Tage erscheint und die ungelösten Strukturfragen kritisch anspricht. Damit muss sich am morgigen Montag auch der Kages-Aufsichtsrat befassen.

LH Hermann Schützenhöfer sagte kürzlich, er sei für eine Landeshauptmann-Direktwahl. Sein Vize **Anton Lang**, der eben erst die Direktwahl des SPÖ-Chefs eingeführt hat, hält diese Idee für diskussionswürdig. Normalerweise bleiben solche Äußerungen folgenlos. Doch die FPÖ macht jetzt die Probe aufs Exempel: Sie beantragt im Landtag ein „Bekennnis zur Direktwahl“. Weil dafür eine Änderung der Bundesverfassung nötig wäre, solle die Landesregierung den Bund dazu auffordern. FPÖ-Chef **Mario Kunasek**: „Angesichts sinkender Wahlbeteiligung sollten wir den Bürgern mehr direkte Mitbestimmung ermöglichen.“ Für Kunasek wäre das eine Chance, die schwächelnde FPÖ etwas nach oben zu ziehen. ÖVP und SPÖ werden da aber sicher nicht mitmachen. Und der Bund auch nicht.



SUPERDEAL

Montag bis Mittwoch, **28.09. bis 30.09.**

Govys | Gesellschaft für Verbraucherstudien GmbH

Kunden Champion 2020

HERAUSRAGENDES PREIS-LEISTUNGS VERHÄLTNIS

Befragung zu 1.894 Unternehmen aus 180 Branchen, 02/2020, qualitatstest.at



Da bin ich mir sicher.

Selchripperl
mild gepökelt und geräuchert, essfertig

XXL



JETZT FÜR KURZE ZEIT
per kg
4,99



Münchner Weißwurst
300 g



-23%
0,66/100 g
per Packung
1,99
2,59



Toastschinken
geschritten
500 g

XXL



JETZT FÜR KURZE ZEIT
0,60/100 g
per Packung
2,99



Premium Cherrytomaten aus Österreich
Klasse I
300 g



-25%
4,97/kg
per Packung
1,49
1,99



Jungzwiebeln aus Österreich



-34%
per Bund
0,59
0,89



G'schmackiges Laugenstangerl



-36%
per Stück
0,25
0,39



BIO-Dinkelbrot mit Buchweizen
500 g



-33%
3,98/kg
per Stück
1,99
2,99



Edamer geschnitten
400 g



-12%
0,55/100 g
per Packung
2,19
2,49



ab Montag, **28.09.**

Profi-Backform

- Springform: Ø 26 cm, Höhe: 8 cm,
- Gugelhupfform: Ø 24 cm, Höhe: 12 cm oder
- Königs Kuchenform: Maße: 30 x 12 x 8 cm (L x B x H)

per Stück
6,99



Stabmixer

per Stück
14,99

3 JAHRE GARANTIE



Frischhaltedosen-Set, 5-teilig

per Set
3,99



praktisch ineinander zu verstauen
BPA-frei

Bitte beachten Sie, dass sämtliche Aktionsartikel, im Unterschied zu unserem dauerhaft erhältlichen Sortiment, nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen. Abgabe nur in Haushaltsmengen und solange der Vorrat reicht. Beim Kauf eines Elektro-/Elektronikartikels können Sie Zug um Zug ein Gerät gleichwertiger Art unentgeltlich in unserer Filiale zurückgeben. Kein Flaschenpfand, inkl. sämtlicher Steuern. Alle Artikel ohne Dekoration. Die Abbildungen verstehen sich als Servieranschläge bzw. Symbolfotos. Die „statt“-Preise waren unsere bisher gültigen Verkaufspreise. Bei Preisänderungen ist die Angabe der %-Senkung kaufmännisch gerundet. Bitte beachten Sie, dass vereinzelte Filialen ein abweichendes Sortiments- und Aktionsartikelangebot führen. Diese sind auf hofer.at/filialen zu finden sowie vor Ort entsprechend gekennzeichnet. Technische und optische Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten.

hofer.at

Fotos vom
verfrühten
WinterKleine-Zeitung-App
kleinezeitung.atWeiße Pracht auf der Planneralm.
Erster Schneemann in Rohrmoos

PLANNERALM, HÖFLEHNER

Schneefall macht den Sommertagen ein Ende

Winterlicher Herbstbeginn: Bis zu 50 Zentimeter Neuschnee gestern in den steirischen Bergen. Jetzt wird es kühl und wechselhaft.

Von Thomas Macher

So schön er diesmal auch war, am Ende zeigt uns der September dann doch seine kalte Schulter: „Es war überdurchschnittlich warm. Aber mit den schönen Sommertagen ist es nun leider endgültig vorbei“, sagt Hannes Rieder von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Zamg).

Wie zum Trost bekamen wir gestern dafür einen Ausblick auf den Winter: Vor allem in den steirischen Bergen durfte man sich über Neuschnee freuen. Bis zu 50 Zentimeter gingen etwa im Toten Gebirge nieder. 40 Zentimeter waren es in den Schladminger Tauern, immerhin bis zu 20 auf der Turrach. Der Grazer Schöckl wurde bei

Frühtemperaturen von minus 0,5 Grad ebenfalls weiß eingefärbt. Aber auch in tieferen Lagen wurden gestern am Vormittag schon Schneemänner gebaut. „Der Raum Schladming ist angezuckert worden“, berichtet Meteorologe Rieder. In Ramsau waren es zwölf Zentimeter Neuschnee, in Bad Mitterndorf fünf. Auch nach Murau schickte der Winter in der Früh erste weiße Grüße. Auf Besuch blieb er nicht. Unterhalb von 1200 Metern schmolz der Schnee im Laufe des Tages dann bald wieder dahin.

Was bleibt, ist die Kälte. Im Grazer und im Leibnitzer Becken könnte es heute in der Früh Bodenfrost geben. Die Temperaturen werden laut der Zamg um

den Gefrierpunkt liegen. Ähnlich kalt dürfte es auch im Oberen Murtal werden. In der ganzen Steiermark bleibt es heute tagsüber kühl. Die Höchsttemperaturen liegen bei 16 Grad. Regnen wird es aber erst in der Nacht.

„Die kommende Woche wird dann ein Auf und Ab“, sagt Wetterexperte Rieder voraus. Sie beginnt mit etwas Sonne, aber nicht mehr als 14 Grad am Montag, Regen am Dienstag, vor allem in der Obersteiermark, schönes Wetter mit bis zu 20 Grad im ganzen Land am Mittwochnachmittag und am Donnerstag, dafür dann wieder eine Kaltfront, die in der Nacht auf Freitag herannaht.

Sicher ist nur: Der Herbst ist nun endgültig da.

NACHRICHTEN

Stundenlange Suchaktion: 88-Jähriger gefunden

MARIAZELL. Er war stark unterkühlt und klagte über Schmerzen, doch er war ansprechbar. Nach einer stundenlangen Suchaktion bei strömendem Regen wurde ein 88-Jähriger Freitagnacht einige Hundert Meter entfernt von seinem Hof gefunden. Der Mann wollte gegen 14 Uhr nach Werkzeug suchen gehen, das er auf seiner Weide liegen gelassen hatte. Die Bergrettung Mariazell, die FF Mitterbach und Mariazell sowie die Polizeidiensthundestreife Tasso Nord standen im Einsatz.

Bei Arbeit abgestürzt: Mann lebensgefährlich verletzt

GRATWEIN-STRASSENGEL. Bei der Arbeit an seinem zukünftigen Haus wurde ein 33-Jähriger gestern lebensgefährlich verletzt. Er war mit Dämmarbeiten im Giebelbereich beschäftigt, als er den Halt verlor. Der Mann stürzte aus einer Höhe von acht Metern auf den Betonboden im Erdgeschoss. Der Rettungshubschrauber C 12 flog ins LKH Graz.

Grazer schlug und trat Polizisten: Festgenommen

GRAZ. Die Polizei wurde Freitagnacht wegen einer Lärmerregung alarmiert: In einer Wohnung stritt ein Paar lautstark. Der 30-Jährige reagierte aggressiv auf die beiden Polizisten. Er schlug und trat sie. Eine Polizistin wurde leicht verletzt. Der Grazer wurde festgenommen.

GRAZ

Swatek bestätigt

89,6 Prozent für Niko Swatek: Bei der Neos-Mitgliederversammlung wurde er gestern erneut zum Landessprecher gekürt. Gewählt wurden auch die weiteren Mitglieder des Landesvorstands der Neos. NEOS



GRAZ

Lkw kippte um

Beim Knoten Graz-West kippte gestern Früh ein Sattelschlepper um. Der 19-jährige Lenker blieb unverletzt. Der Weißrusse dürfte zu schnell gefahren sein. Die Bergungsarbeiten dauerten rund vier Stunden. FF FELDKIRCHEN





Im Skulpturenpark gibt es bei freiem Eintritt über 70 Skulpturen zu entdecken

PETER WEIBEL, REGION GRAZ,
MIAS PHOTOART

Dem Kompass nach

Gleich wie bei der Steirischen Roas gibt es in der Region Graz in allen Himmelsrichtungen viel zu entdecken.

Es ist bekannt, dass es in der Stadt Graz viel zu sehen und zu erleben gibt. Und auch, dass das Umland von Graz mit vielen Attraktionen aufwartet. Ob faszinierende Höhlen, rauschende Wasserfälle, beschauliches Leben von einst im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing oder zeitgenössische Kunst im Grünen wie im Österreichischen Skulpturenpark in Premstätten – die Region Graz hat grandiose Ausflugsziele in nächster Nähe zu bieten.

Nicht umsonst lautet der Slogan der Region:

Von Stadt auf Land in 10 Minuten!

Denn so schnell sind Sie von der Stadt Graz aus bereits mitten in der Natur.

Wer sich im Anschluss an die Stadtbesichtigung nach frischer Luft und Zeit im Grünen sehnt, ist in der abwechslungsreichen Region Graz genau richtig. Bei einer Radtour, zum Beispiel entlang des Murradweges, wird nicht nur der

Hunger nach Naturidylle gestillt, es warten auch zahlreiche spannende Ausflugsziele darauf, entdeckt zu werden. Ob das idyllische Städtchen Frohnleiten, das Österreichische Freilichtmuseum Stübing oder Stift Rein – ein Abstecher ist auf jeden Fall lohnenswert!

Südlich von Graz, in Kalsdorf, warten die Handbrauerei Forstner oder die Haindmühle auf ihre Besucher. Wer dann noch Lust auf Kunst & Kultur hat, ist im 1. Öster-



Gegen den inneren Schweinehund am Erlebnisweg Sebastian RELOADED[®] in Laßnitzhöhe



Die Frohnleitner Murpromenade begeistert. Rechts: Genuss im ÖFM Stübing

TOM LAMM (3),
MARIO BÜHNER



ZUR STEIRISCHEN ROAS

Wann & Wo:

3.10. Schöckl Plateau

4.10. Mariazeller Bürgeralpe

- Wetterbedingt neuer Termin!

10.10. Klösch

Was: 10.30 Uhr Feldmesse, bis 17:00 Uhr Kunsthandwerks- und Kulinarikmarkt, Volkskultur pur auf den Rundwanderwegen mit Musikanten, Sängern, Tänzern und Mundartdichtern

Sicherheit: Die Bestimmungen der Covid-19 Verordnungen hinsichtlich Abstandsregeln und MNS sind einzuhalten

Infos: www.steirische-roas.at



reichischen Skulpturenpark in Premstätten bestens aufgehoben.

INFORMATIONEN: TRV Graz und Graz-Umgebung, Tel. (0316) 8075-0, info@regiongraz.at, www.regiongraz.at





Matthäus und die Müllmission

Es sind keine zwanzig Schritte in den Wald hinein, bis Matthäus Tritscher fündig wird. Seine geübten Augen erkennen schnell einen von Moosen und Flechten überwachsenen Spangurt und er macht sich an die Arbeit. Matthäus hat eine Mission: Die Natur von jenem Müll zu befreien, der sich vor Jahrzehnten dort angesammelt hat.

Die Idee dazu kam dem Elfjährigen auf seinen Streifzügen durch seine Heimatgemeinde Schladming. In einer abschüssigen Rinne mitten im Wald entdeckte er vor mehr als einem Jahr Müll und fing an zu graben. Seither kehrt er immer wieder zurück oder findet neue Plätze. Und er hat Verstärkung mitgebracht: in Form der MSO, der Müllsammelorganisation. Die hat der Schüler gemeinsam mit neun weiteren Freunden gegründet, inklusive eigenem Regelwerk, Logo und passender

REPORTAGE. Mit seiner Müllsammelorganisation spürt ein elfjähriger Schladminger vergessene Ablagerplätze auf. Auf Entdeckungsreise in seiner Heimatgemeinde.

Von Veronika Höflehner

Ausrüstung. „Unsere wichtigste Regel ist das freie Müllsammeln, niemand darf dazu gezwungen werden“, erklärt er. In ihrem eigens geführten Archiv wird penibel mitprotokolliert, welche Fundstücke im Vereinsleiterwagerl mit dem aufgemalten MSO-Logo landen.

Und auch heute wird Matthäus nicht mit leeren Händen nach Hause rattern: Innerhalb von zehn Minuten türmen sich vier Häufchen mit Glas, Porzellan,

dem Spangurt und Alteisen auf dem Waldboden. Diese wird er am Ende fachgerecht auf der Sammelstelle entsorgen. Versteckte Mülllagerplätze findet man in der Gemeinde immer wieder, weiß Vater Gerhard Tritscher, der heute mit seinen Enkelinnen Emma und Isabella mit von der Partie ist: „Früher war es normal, alles in den Wald zu kippen. Ich kann mich noch gut erinnern, als dann plötzlich die Müllabfuhr

gefahren ist und wir angefangen haben, unseren Müll in die Tonne zu werfen.“

Den Abfall aus längst vergangenen Tagen gräbt Matthäus nun mit seiner MSO aus dem Waldboden: „Einmal haben wir eine Flasche mit Apfelsaft entdeckt, der ist im Jahr 1971 abgelaufen.“ Für den Schüler ist das Müllsammeln aber nicht nur Mission, sondern auch gemeinsames Abenteuer mit Freunden. „Manchmal finden wir etwas Cooles, wie den vorderen Teil eines Hammers. Ich habe dann wieder einen Stiel dazugebaut, jetzt kann ich mit dem am besten von allen meinen Werkzeugen Nägel einschlagen.“

Recycling ist dem Elfjährigen sehr wichtig. Auch sein Müllgrabe-Werkzeug, eine Art Meißel, hat er aus einem Baucontainer gefischt. „Wir haben vor Kurzem auch die MBO, die Müllbauorganisation, gegründet. Da basteln wir



Vom ausgeschlachteten VW-Käfer über Altmetall in den unterschiedlichsten Formen: Matthäus und Emma finden alles

V. HÖFLEHNER (4)



”

Die wichtigste Regel unserer Organisation ist das freie Müllsammeln.

Niemand darf dazu gezwungen werden.

Matthäus Tritscher
über seine MSO

“

dann neue Sachen aus dem Müll und verkaufen die. Das hat aber noch nicht so gut funktioniert“, zuckt Matthäus mit den Schultern. Andere Fundstücke landen als Dekoration in der Familienwohnung, wie der Schriftzug eines Autohecks oder eine alte Kamintür. „Die hat er wirklich schön poliert“, lobt sein Vater. Nur das noch heile, aber leere Marmeladenglas, das heute zum Vorschein kommt, landet am Zu-entsorgen-Haufen: „Ich glaub, die Mama will da drinnen keine Marmelade mehr machen“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Wie gefällt eigentlich seinen Eltern die Arbeit der MSO? „Mittelmäßig“, sagt Matthäus knapp. Gerhard lacht: „Ganz am

Anfang hat er so große Mengen mit nach Hause genommen, das war etwas zu viel. Wir haben dann ausgemacht, dass er sofort alles wegräumt und entsorgt. Jetzt funktioniert es gut.“

Zum Schluss lotst Matthäus die Abenteuertruppe zu seinem größten Fund, einem ausgeschlachteten VW-Käfer, bereits von Pflanzen überwuchert. „Den schauen wir aber nur an, das hab ich meiner Mama versprochen.“ Dann wird es Zeit, den Rückweg anzutreten. Für den Elfjährigen war das deutlich zu kurz: „Bei einer richtigen MSO-Mission gehen wir um drei am Nachmittag weg und kommen manchmal erst um acht nach Hause.“

Was sollte den Lesern am Ende des Artikels mitgegeben werden? „Dass die Menschen ihren Müll nicht in die Natur schmeißen. Und alles so lange wie möglich verwenden“, richtet Matthäus aus.

STEIERMARK

„Putztage im Haus Schöpfung“

Bis 4. Oktober läuft eine von der katholischen Kirche initiierte Müllsammelaktion.

A ludosen und Flaschen, Aber auch Folien und Zigarettenstummel – all das fand Daniela Felber, als sie während des Corona-Lockdowns mit ihren Kindern spazieren war. Und das brachte die Referentin der Stadtkirche Graz auf eine Idee: in allen Grazer Pfarren eine Müllsammelaktion zu starten. Schlussendlich wurde daraus das steiermarkweite Projekt „Putztage im Haus Schöpfung“, freut sich die Initiatorin: „In den 38 Grazer Pfarren haben wir die Müllzangen selber zugestellt, die anderen haben sie per Post bekommen. Insgesamt haben wir 1000 Zangen ausgegeben.“

Die Holzzangen wurden kostenlos von der Firma Servus zur Verfügung gestellt, Land Steiermark und Stadt Graz halfen bei der Umsetzung mit. Außerdem holte sich die Referentin Tipps von Severin Pock, der seit Jahresbeginn unter dem Motto „No Time to Waste“ zum Müllsammeln via Facebook aufruft. Felber: „Wenn wir uns zusammen tun, schaffen wir mehr.“ Auch im Großen: „Mikroplastik, das sich später im Meer findet, ist vielfach über unsere Flüsse dorthin gelangt.“

Wer keine Zange zur Hand hat, kann sich auch mit Handschuhen und zwei Müllsäcken behelfen: einen für den Restmüll und einen für recycelbaren Müll, rät Felber.

Der Aktionszeitraum ist nicht zufällig gewählt: Noch bis 4. Oktober begehen die Kirchen die Schöpfungszeit, außerdem veröffentlichte Papst Franziskus vor genau fünf Jahren seine Umweltenzyklika „Laudato si“. „Diese Tage erinnern daran, dass Gott uns die Schöpfung anvertraut hat und wir dankbar dafür sein können“, erläutert die Referentin. Der Papst habe in seiner Enzyklika darauf aufmerksam gemacht, wie schlecht wir im vergangenen Jahrhundert damit umgegangen seien. Sie selber habe ein Abschnitt in der Enzyklika besonders angesprochen: „Es gibt so vieles, was wir tun können.“ Mitzuhelfen, das Haus Schöpfung von Müll zu befreien, ist ein (großer) Baustein dazu.

Müllzangen sind erhältlich: im Kircheneck, Herrngasse 23, Graz, Dienstag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr, oder per Mail: daniela.felber@graz-seckau.at **Monika Schachner**



Auch in Graz-Mariatrost wurde gemeinsam Müll gesammelt

SERVUS



Heimatbesuch:
Stefan
Tscheppe
und Marie
Liechtenstein

Leute

Steirisches Wissen für fürstlichen Wein

Mit Marie Liechtenstein und Stefan Tscheppe führen zwei Steirer die Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein. Die Prinzessin des Kleinstaats verbindet mit Graz besondere Erinnerungen.

Es war ein tiefes Eintauchen in die eigene Erinnerung, die ihre Blicke Richtung Grazer Landhaus begleiteten. Dort, zwischen Landtags-sitzungssaal und den Parteibüros, verbrachte **Prinzessin Marie Liechtenstein** viele Tage ihrer Kindheit, während ihre Mutter, **Lindi Kálnoky**, als Landtagsabgeordnete in den 1980er-Jahren den Sitzungsalltag absolvierte.

Der Besuch in der steirischen Heimat hatte für die Gattin von **Prinz Constantin**, dem drittältesten Kind des Staatsoberhauptes des Fürstentums Liechtenstein, **Fürst Hans-Adam**, aber berufliche Hintergründe: Gemeinsam mit **Stefan Tscheppe**, Sohn der umtriebigen steirischen Wein- und Gastro-Familie, präsentierte sie eine Auswahl von Weinen der fürstlichen Hofkellerei.

Liechtenstein hat nach Stationen in Wien und New York die innerfamiliäre Verantwortung für den Weinbetrieb übernommen – abgeschlossene Sommelier-Ausbildung inklusive.

Tscheppe übernahm Anfang vergangenen Jahres die Betriebsleitung der Hofkellerei



Marie Liechtenstein verleiht dem Wein auch am Etikett ihre eigene Handschrift

KK, HÖFLER

mit Stammsitz in Wilfersdorf im Weinviertel (36 Hektar Rebfläche) und Vaduz (vier Hektar am Herawingert). Nach sieben-einhalb Jahren in Kalifornien und sechseinhalb Jahren als Geschäftsführer des Weinguts Esterházy im Burgenland lenkt er jetzt die Geschicke eines der ältesten Familienweingüter der Welt. Seit 1360 produzieren die Liechtensteins nachweislich Wein, seit 1436 wird er in Flaschen abgefüllt. Das Boutique-Weingut ist zwar der kleinste Betrieb in der fürstlichen Stiftung – „aber der älteste und jener mit der größten

Strahlkraft“, unterstreicht Liechtenstein selbstbewusst die verbindende Kraft des Weins zwischen den lukrativen internationalen Geschäftsfeldern Bank, Kunstsammlung und der Vermietung der beiden Stadtpalais in Wien als Veranstaltungsort. Nicht wenige der heute 150.000 abgefüllten Flaschen gehen in den Eigengebrauch der verschiedenen Unternehmungen des Adelsgeschlechts aus dem Zwergstaat zwischen Österreich und der Schweiz.

Ausgebaut werden in Niederösterreich charakterstarke Rieslinge und strukturreiche Grüne Veltliner beziehungsweise Zweigelt und Merlot aus traditionsreichen Anlagen. In Liechtenstein sind es – begünstigt durch die relativ milden Winter und die Föhnwind-Tradition rund um das Rheintal – die Sorten Chardonnay und Pinot Noir. Preislich rangiert man im Mittelfeld. „Es ist ja schade, wenn Wein ewig gelagert und nie getrunken wird“, rät Liechtenstein zu zeitnahe-m Genuss.

Klaus Höfler

BADEN BEI WIEN, GRAZ



Christian Jungwirth und Horst Stasny

THOMAS FISCHER

Ein Ring für den Engagierten

Kurt Römer hatte 1986 einen Ehrenring der Bundesinnung der Fotografen erhalten und diesen 2005 an **Horst Stasny** überreicht. Dieser wiederum gab ihn kürzlich in Baden an **Christian Jungwirth** weiter – als Würdigung des engagierten Grazer Ausnahmefotografen, sei es als Galerist, als Erfinder der bundesweiten „Menschenbilder“-Schau, aber auch als Ermöglicher unzähliger anderer Ausstellungen und Workshops.

GRAZ



Stefan Heissenberger tischt bald vor dem Rathaus auf

KLZ

„Frankowitschi“ am Hauptplatz

Bereits seit 1932 schneidet der „Frankowitschi“ im Grazer Zentrum vom delikaten Leben eine dicke Scheibe ab. Nun hat die Betreiberfamilie Heissenberger Gusto auf mehr: Im Dezember eröffnet man zusätzlich ein eigenes Standl auf dem Grazer Hauptplatz. „Wir nennen es ‚Frankowitschi‘, also quasi das kleine Frankowitschi“, schmunzelt Stefan Heissenberger. Serviert werden Brötchen, Aufstriche, Patisserie, Kaffee und mehr.

IMMER WAS GESPART ...

...BEI SPAR!

Gemeinsam PLASTIK SPAREN
 Durch den Kauf von losem Obst & Gemüse helfen Sie Plastik zu sparen.



Natur pur
Bio-Hokkaido Kürbis aus Österreich, per kg

statt 1.79
1.29

Bio-Hokkaido-Angebot gültig bis Sa., 3.10.2020

Ersparnis **0.50**



Mengenvorteil

1 Stk. 0.79
 4 Stk.
2.-

Natur pur
Bio-Salzstangerl aus Österreich

-36%



Jacobs Caffè Crema Classico oder Intenso
 1000 g

statt 13.99
9.99

Ersparnis **4.-**



statt 14.99
9.99

-33%

Holzbauer Schweinsfilet aus Österreich, natur, ca. 400-g-Packung, in Selbstbedienung, per kg

1+1 gratis!



Natur pur

Bio-Gemüse aus dem Marchfeld versch. Sorten, tiefgekühlt, 750 g

1 Pkg. 3.49
 ab 2 Pkg. je

1.74

(per kg 2.32)

1+1 gratis!



DESPAR Orig. Ital. Mozzarella grande
 ca. 18 % Fett abs., milder Pasta Filata Käse, 200 g

1 Pkg. 1.89
 ab 2 Pkg. je

0.94

(per kg 4.70)

1+1 gratis!



Lindt Lindor Kugeln versch. Sorten, 500 g

1 Pkg. 13.99
 ab 2 Pkg. je
6.99
(per kg 13.98)

1+1 gratis!



SalzburgMilch Bergbauern H-Milch aus Österreich, 3,5% oder 0,5% Fett, 1 Liter

1 Pkg. 1.19
 ab 12 Pkg. je
0.59

6+6 gratis!



Coca-Cola, Fanta, Mezzo Mix oder Sprite versch. Sorten, 1,5 Liter

1 Fl. 1.79
 ab 4 Fl. je
1.-
(per Liter 0.67)

-44%



Glem Vital Shampoo 350 ml oder **Balsam** 200 ml

1 Stk. 2.99
 ab 3 Stk. je
1.99
(per 100 ml 0.57/1.-)

2+1 gratis!



JETZT PROZENTE KASSIEREN: BIS SA., 3. OKTOBER 2020 EINLÖSEN!

Nähere Infos im Rabattmarkerl-Buch oder unter www.spar.at

-10%, -15% ODER -20%



Angebote gültig bis Mi., 30.9.2020 solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Hausmengen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Preise inkl. Steuern, exkl. Pfand. Nicht jeder Artikel in ganz Österreich erhältlich. Stichtag sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten, Österr. Frischfleisch, überall wo Sie dieses Zeichen sehen. Aktionspreise gelten nicht bei SPAR-Express-Tankstellenshops.



Blut geleckt: Krimis aus der Steiermark

AM TATORT. Stolze fünf Krimis werden derzeit in der Steiermark fürs Fernsehen gedreht. Die Geschichten, die Schauplätze und die Steirer dahinter auf einen Blick.

Von Thomas Rossacher

Für den ORF, Servus TV, die ARD und den ZDF werden im September und Oktober fünf (!) TV-Krimis im Steirerland gedreht. Stimmt schon, zeitlich haben „Kommissar Zufall“ (und Corona) da mitgespielt. Nichtsdestotrotz zeigt

diese Nachfrage, dass sich die Filmförderungsstelle „cinestyria“ (sie gehört zum Tourismusressort des Landes) bewährt. Auch im 16. Jahr ihres Bestehens herrscht an prächtigen wie spannenden Drehorten sichtlich kein Mangel.

LETZTER GIPFEL

Ein Gasperlmaier ist nicht genug

Julian Pölsler setzt für Servus TV den zweiten Altaussee-Krimi um.

Der Inhalt: „Ein mysteriöser Anruf führt den Dorfpolizisten Franz Gasperlmaier (dargestellt von **Cornelius Obonya**) auf den Loser, wo gleich zwei Frauenleichen zu seinem neuesten Mordfall werden.“ (Presstext). Als Vorlage dienen die Altaussee-Krimis von **Herbert Dutzler**. Der erste Teil („Letzter Kirtag“; mit dabei auch **Lisa-Lena Tritscher**) läuft am 31. Oktober auf Servus TV.

Die Drehorte: Altaussee, Loser und Salzkammergut (Salzburg, Oberösterreich).

Die Steirer: Auf dem Regiesessel nimmt wie schon im ersten Teil **Julian Pölsler** Platz. Der Profi, aufgewachsen im Paltental und bekannt durch „Polt“-Krimis oder „Die Wand“, ist mit seiner „Jewel“-Filmproduktion involviert. Stichwort Produktion: Da leistet **Alexander Glehr** aus Hartberg mit seiner „Film AG Produktions GmbH“ im Hintergrund wertvolle Arbeit. Auf Darstellerseite steht die Grazerin **Aglaia Szyszkowitz** im Rampenlicht. Die Trägerin des „Goldenen Ehrenzeichens“ der Landeshauptstadt stand dort erst im Sommer vor der Kamera. Für eine ORF-„Stadtkomödie“ mit **Johannes Silberschneider**.



Regisseur
Julian Pölsler



Produzent
Alexander Glehr
aus Hartberg KK



Aglaia Szyszkowitz: erst Graz, nun Aussee APA



Enrico Jakob (cinestyria),
Miriam Stein, Barbara Eibinger-Miedl, Hary
Prinz und „Landkrimi“-Regisseur Wolfgang
Murnberger CINE/FISCHER, SERVUS TV

STEIRERTOD

Steirerkrimi mit einer „Kottan“-Note

In Graz-Umgebung und Leibnitz wird ein neuer ORF-„Landkrimi“ verfilmt.

Der Inhalt: Die Ermittler Bergmann und Mohr (gespielt von **Hary Prinz** und **Miriam Stein**) „werden zu einer Frauenleiche in der Nähe von Graz gerufen. Die Leiche weist einige Merkmale auf, die auch an zwei anderen Frauenleichen festgestellt wurden. Mohr vermutet sofort einen Serienmörder, Bergmann will zuerst nichts davon hören.“ (Aus dem Presstext)

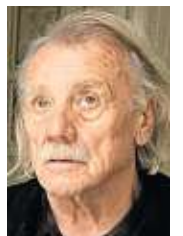
Auch der vierte ORF-„Landkrimi“ aus der Steiermark beruht auf den Romanen von **Claudia Rossbacher** („Geboren wurde ich in Wien. Dafür kann ich nichts.“)

Die Drehorte: Thal bei Graz, Straßgang, Raaba, Leibnitz, Tillmitsch und Wildon.

Die Steirer: Zum vierten Mal steht **Eva Herzig** als Fachfrau von der „SpuSi“ (Spurensicherung) vor der Kamera. Die Gerichtsmedizin vertritt **Helmut Köpping**. Nicht zu vergessen **Franz Buchrieser** als Oberst (ja genau, der aus „Kottan“). Als Kripobeamtin hat **Gerd Alois Wildbacher** aus der Südweststeiermark eine Nebenrolle; ebenso **Mona Kospach**, die ihr Sprachstudium an der Uni Graz abschloss.



Helmut
Köpping vor
der Kamera BG



Franz Buchrieser (Bild: „Tal der Mörder“) ORF



SPURLOS, DAS RÄTSEL

Die „Soko“ im Doppelpack in Graz und Frohnleiten

Auch in Staffel 16 kommen die Ermittler am Steirerland nicht vorbei. Im Herbst entstehen zwei der drei Folgen.

Der Inhalt von „Spurlos“: „Die Wiener Schülerin Hanna will ihren bislang unbekanntem Vater in Graz zum ersten Mal besuchen. Sie verschwindet spurlos. Der Vater ist der Soko kein Unbekannter, da er in der Vergangenheit wegen Raubüberfällen im Gefängnis saß.“ (Presstext)

Die Drehorte: Stadt Graz, die Mariahilferstraße, Gigasport-Terrasse, das Sommerrefektorium am Rosenhain, Straßgang.

Der Inhalt von „Das Rätsel“: „Eine glückliche Familie besucht Frohnleiten. Doch dann werden auf einem Parkplatz die Leichen des Vaters, der Mutter und des Sohnes entdeckt. Erschossen, die Tochter fehlt. Sie Soko leistet Amtshilfe.“ (Aus dem Presstext)

Die Drehorte: Frohnleiten (Ortschaft Gschwendt) und Graz.

Die Steirer: Der Krimidauerbrenner des ORF hat viele Steirer im Dar-

stellerfeld. Die Soko-Chefin mimt seit Staffel 14 **Brigitte Kren**, in Graz geboren. Der Chef der Spurensicherung ist mit dem Steirer **Helmut Bohatsch** besetzt. Natürlich Ermittler **Andreas Kiendl**, in Graz geboren, mit Adresse in Deutschlandsberg. Ach ja, die Opfer sind Steirer: **Marius Perner**, **David Eibinger** und **Beate Hermann**. Produzent **Heinrich Ambrosch** hat Wurzeln in der Oststeiermark.



Andreas Kiendl ermittelt für „Soko Donau“ ...



... unter Chefin Brigitte Kren

SATELFILM, ORF

STEIRERRAUSCH

Übersinnliches von der Weinstraße

Gamlitz, Ratsch, Ehrenhausen & Co. bilden die Kulisse eines weiteren ORF-„Landkrimis“.

Der Inhalt: Halloween in der Südsteiermark. „Während einer spiritistischen Sitzung wird die Freundin eines Mediums (Vera Lehner, gespielt von **Adele Neuhauser**) vor dessen Augen erschossen. Durch das Fenster in die Brust. Die Kommissare ermitteln im Umfeld der Toten, deren Ehe offenbar schon seit längerer Zeit zerrüttet war.“ (Presstext).

Die Drehorte: Gamlitz, Ratsch, Ehrenhausen sowie Leibnitz, Pistorf und Graz. „Steirerkrimis‘ sind gut genutzte Lebenszeit“, bezeichnete es Hauptdarsteller Hary Prinz in einem Interview mit der „TT“ vortrefflich.

Die Steirer: Natürlich ist **Eva Herzig** von der „SpuSi“ im Krimi von **Wolfgang Murnberger** (Regie) dabei. In einer Nebenrolle tritt **Andrea Reinbacher** aus Rottenmann auf.

Randnotiz: Coronabedingt finden alle Dreharbeiten unter strikten Hygieneauflagen statt. Sollten sich diese weiterhin bewähren, sind ab 2021 weitere (Land-)Krimis aus der Steiermark geplant.



Eva Herzig im „Steirerrausch“ von ...



... Krimi-Autorin Claudia Rossbacher APA/ORF (2)

#ZWANZIGZWANZIG
20 Jahre Soundportal

RADIO SOUNDPORTAL

„Und ich war immer der Langsamste“

Das Startritual läuft mit beinahe buddhistischer Gelassenheit ab: „Öl aufmachen für die Zentralschmierung. Zündung einschalten. Und jetzt – ankurbeln.“ Dann tuckert der Motor los.

In der Poleposition heute: Der Albl Phönix, erster steirischer Motorwagen, erbaut 1902 in der Grazer Schönaugasse, ausgestattet mit einem 4,5-PS-Motor. Wenn Besitzer Josef Schnalzer darin Platz nimmt, hat er unter sich etwas Historisches – das älteste in Österreich gebaute und angemeldete Auto.

Wobei man mit der Bezeichnung „Auto“ zurückhaltend sein muss, nannte man diese Gefährte um die Jahrhundertwende doch schlicht „Motorwagen“. Eben diese Motorwagen, mit denen etwa Daimler und Benz Versuche gestartet hatten, weckten das Interesse

REPORTAGE. Baujahr 1902 und 4,5 PS: Mit dem Albl Phönix lenkt Josef Schnalzer das älteste in Österreich gebaute und angemeldete Auto. Geschwiegen wird nur über den Bremsweg.

Von Christian Penz

von Josef Albl (1875 geboren). Er war nicht nur ein guter Radrennfahrer, sondern dürfte auch attraktiv gewesen sein (in der Landeshauptstadt war er als „der fesche Pepi“ bekannt). Der Pepi also, der gründete 1901 das „Gewerbe der fabrikmäßigen Erzeugung von Motorfahrzeugen und Fahrrädern“. Und dort

wurde eben der „Albl Phönix, leichter Motorwagen, Carosserie nach Wunsch als Tonneau, Spider oder Geschäftswagen“ gebaut. Wie viele dieser Wagen 1902 und 1903 hergestellt wurden, ist unklar. Die Verkäufe sollen bescheiden gewesen sein. So bescheiden wie das Gewicht – Phönix wiegt 360 Kilo.

Wegen seiner kurzen Produktionszeit ist der Albl eine Rarität. So aufpoliert und gut in Schuss das Exemplar von Josef Schnalzer hier in der Oststeiermark steht (und immer noch fährt), so desolat war sein Zustand, ehe ihn der gelernte Maschinenschlosser restaurierte. „Zu Beginn nämlich, so um 1996, da hatte ich ziemlich viele Trümmer beinand, nur das Fahrgestell nicht.“ Das Fahrgestell nämlich, „das war von einem Bauern als Traktoranhänger missbraucht worden“, erinnert sich der 68-Jährige.

Den Scheunenfund machte Schnalzer einst in der Weststeiermark. Warum aber der Phönix 1902 dort zu einem Bauern kam, kann er selbst nur vermuten: „Es ist denkbar, dass Josef Albl selbst mit diesem Auto zu seinen Verwandten fuhr. Da ist es ihm vermut-

**Stolzer
Besitzer und
Lenker des
„leichten
Motorwagens
Albl Phönix“:
Josef Schnalzer**

JÜRGEN FUCHS (6)





Der 118 Jahre alte Albl-Motorwagen („wie eine Kutsche mit Motor“) läuft dank dem 68 Jahre alten Oststeirer wie geschmiert

lich eingegangen, er musste es dann bei einem Bauern unterstellen. Wenig später ist Albl gestorben, bis 1950 stand der Wagen dann halt im Stall herum.“ Schnalzer besuchte in den 1990ern einen Sammler, der nun den Albl (besser: Teile davon) besaß. Eine Vorderlenkung mit kompletter Lenkung etwa weckte Schnalzers Verdacht, etwas Spezielles an der Angel zu haben.

Nach und nach, vier Jahre lang, wurde der Phönix vom kompetenten Bastler vervollständigt. Nur für den passenden Motor (ein De Dion, wassergekühlt) musste sich der Steirer nach Frankreich aufmachen. „Schriftlich ging mit der Firma nichts. Also fuhr ich mit meinem Sohn in der Nacht los“, so der 68-Jährige. Die Enttäuschung dort war riesig: „Man sagte mir, einen solchen Motor gebe es hier gar nicht. Ich durfte dann aber mit einem Mechaniker in die Halle. Da waren nicht



300 Viecher drin, der ganze Stall war voller Schrott und Karosserien.“ Genau in diesem Schrott entdeckte Schnalzer den gesuchten Motor.

Und heute? Da fährt der Phönix mit seinen 118 Jahren noch immer. „Im Verkehr bin ich damit eher selten unterwegs – ich bin ja für die anderen ein Hindernis“, lacht

der Besitzer, „die Ampeln sind für uns halt zu kurz geschaltet.“ 25 bis 27 km/h schafft er. Etwas schneller geht es auch, „dann fängt es aber an, einen recht stark durchzubeuteln“. Unpackbar ist auch eine steile Abfahrt: „Ich hab ja nur zwei Bremsen. Und über den Bremsweg reden wir besser nicht ...“ Gleiches gilt für den Verbrauch. „Nicht viel ...“

“
25 bis 27 km/h kann ich mit dem Phönix schon fahren. Bissl schneller geht es sicherlich auch, aber dann fängt es einen doch recht stark zum Durchbeuteln an.

Josef Schnalzer
am Steuer des Albl Phönix

“
Ein Höhepunkt in der Albl-Schnalzer-Historie war 2002 die Teilnahme am „London to Brighton“-Run, zugelassen sind da nur Veteranen auf Rädern mit einem Baujahr vor 1905. Auch in Melk startete der Steirer, dieses Rennen dauerte drei Tage. Nicht ohne Stolz – und hier ist sie wieder, die buddhistische Gelassenheit – ergänzt Schnalzer: „Und ich war da immer der Langsamste.“



Robert Preis



Damals in der Steiermark

Vor 540 Jahren befand sich die Steiermark in einem Strudel der Ereignisse, die in solch geballter Ladung niemals zuvor stattgefunden hatten. Kaiser Friedrich III. (1415–1493), der von Graz aus regierte, musste im Frühjahr immer wieder Überfälle der Ungarn hinnehmen. Mit dessen König Matthias Corvinus (1493–1490) lag er seit Jahren im Clinch, die Übergriffe der ungarischen Reitereinheiten sorgten vor allem in der Oststeiermark für Not und Elend.

Dem nicht genug, fraßen sich im August Heuschreckenschwärme durchs Land und hinterließen kahle Landstriche. Doch das Jahr der Schrecknisse war noch lange nicht zu Ende. In der Kirche St. Marein bei Knittelfeld erinnert eine Inschrift an den 7. August 1480: „... an St: Afra tag haben die Verdämlichen Abgottischen Hintischen Turken das Jungfreiliche bildt Zerhakht. Gott erbarmes.“

Die Inschrift bezieht sich auf eine Entwicklung, die seit 1471 in der Untersteiermark zu beobachten war. Immer wieder verheerten osmanische Streitkräfte ganze Regionen. „Und um das Unglück des Jahres 1480 zu vollenden, stießen auch die osmanischen Renner und Brenner in einem bisher noch nicht dagewesenen Umfang vor und betraten erstmals heutigen steirischen Boden“, schildert Zeughaus-Historiker Leopold Toifl.

Es handelte sich um mehrere Streitkräfte: Eine Abteilung zog von Judenburg aus flussabwärts und steckte die Gotteshäuser von Pöls, Allerheiligen, Schönberg, Gaal, Maria Buch, Feistritz bei Zeltweg, St. Marein bei Knittelfeld, Kraubath und St. Michael in Brand. Inzwi-



Das „Landplagenbild“ ist ein 1485 entstandenes Fresko an der Außenwand des Grazer Doms

LUNGHAMMER

das Türkenkreuz (dort sollen Bewohner aus Obdach Zuflucht gefunden haben).

Das Jahr der Schrecknisse

Im Jahr 1480 erlebte die Steiermark eines ihrer schlimmsten Jahre. Die Ereignisse fanden auch in der Kunst ihren Niederschlag.

schen hatte eine zweite Abteilung den Ort Pack in Flammen gesetzt, eine weitere verheerte das Palten-Liesing-Tal und gemeinsam zogen sie dann in Richtung Graz.

Die befestigte Stadt wollten sie nicht angreifen, dafür fielen ihnen die Burg Gösting und die Murvorstadt sowie die heutigen Gebiete Lend und Gries in die Hände. Die Siedlung am Grazbach (Jakomini) wurde heimgesucht, in Hausmannstätten wurde Feuer gelegt, Stift Rein erlitt schwere Schäden.

Das Grauen fand in Graz auch seinen künstlerischen Niederschlag. Das Gottes- oder Landplagenbild, 1485 von Thomas von Villach gemalt, bezieht sich auf das Schreckensjahr. Eine Inschrift im Bildnis, das nach einer missglückten Restaurierung im 19. Jahrhundert kaum noch erkennbar ist, spricht von drei Gottesplagen („gots plag drei“), von „Haberschreckh, Türkn und Pestilentz“.

Das Jahr 1480 findet sich noch in vielen weiteren Werken. Am Gipfel des Zirbitzkogels steht

In der Basilika von Seckau gibt es mehrere Bezugspunkte zu 1480 (Seckau blieb verschont), weitere Erinnerungskultur wird in Althofen, Murau, Mariatrost, im Zeughaus, in Maria Buch, Neumarkt und in St. Benedikten gepflegt.

Ein Forschungsprojekt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften trägt den Titel „Türkengedächtnis“ und beleuchtet die Hintergründe dieser Werke. Das Projekt macht deutlich, dass etwa die „Grausamkeiten der Türken“ im Zentrum des Gottesplagenbildes „der damals allgemeinen ikonografischen Tradition der antitürkischen Propaganda der katholischen Kirche im Mittelalter“ entsprang. Mit solcherart „Türkengedächtnis“ sei bis in heutige Zeit ein ständiges Feindbild geschürt worden. Tatsache war nämlich, dass im Schreckensjahr 1480 etwa die Ungarneinfälle kaum Beachtung in der Propaganda fanden, obwohl diese nicht minder folgenreich geblieben waren.

Als die Osmanen schließlich am 16. August 1480 Radkersburg Richtung Süden passierten, endete der erste einer Reihe von „Türken“-Angriffen, die das Gebiet der heutigen Steiermark noch über Jahrhunderte binden sollte. Und dieser erste Streifzug hatte schreckliche Nachwirkungen. Nicht nur, dass die Oststeiermark abermals verwüstet, Menschen verschleppt oder ermordet wurden. Eine Unmenge an Leichen und Tierkadavern konnte nicht beerdigt werden. Sie verweseten. Lockten Ratten an. Perfekter Nährboden für eine weitere Plage – die Pest.



Das Leid in diesem Jahr ist heute wohl unvorstellbar

GERY WOLF



BIO-SALZSTANGERL

Traditionell-österreichisches Weißgebäck mit Zutaten aus biologischem Anbau. Aufgrund der schonenden Verarbeitung und einer leichten Formgebung entsteht eine lockere Krume mit einer knusprigen Oberfläche. Frisch gebacken aus der INTERSPAR-Backstube.



4 STÜCK

1 STÜCK 0,79
4 STÜCK STATT 3,16

2,-

36% billiger!

+++ FRISCH AUS UNSEREN 8 REGIONALEN BÄCKEREIEN +++

ALLES DA DA DA

IN

INTERSPAR

Fisch
aus heimischen Gewässern!



EXTREM SPAREN

Sie sparen 0,50!

statt 2,09

1,59

Welsfilet

Aus Aquakultur Österreich. Saftiges, fast grätenloses Fleisch mit elegant-würzigem Geschmack, der sich wunderbar beim Braten und Grillen entfaltet. In Bedienung per 100 g (= per kg 15,90)



EXTREM SPAREN

Sie sparen 2,-!

statt 7,99

5,99

S-BUDGET Landputenbrust

1 Stück im Ganzen.
In Selbstbedienung per kg



2+2 GRATIS

1 Becher 0,79
ab 4 Becher je

0,39

Müller Joghurt mit der Ecke
Verschiedene Sorten, 140-g/150-g-Becher
(= per kg 2,60-2,79)



Rauch Eistee
Zitronen oder Pfirsich
1-Liter-Pet-Flasche

2+1 GRATIS

1 Flasche 1,39
ab 3 Flaschen je

0,92



Kelly's Chips Party

Verschiedene Sorten,
275-g-Packung oder
Snips Party
275-g-Packung
(= per kg 5,42)

1+1 GRATIS

1 Packung 2,99
ab 2 Packungen je

1,49



Dr. Oetker Vitalis Müsli

Verschiedene Sorten,
425-g-600-g-Packung
(= per kg 3,15 - 4,45)

1+1 GRATIS

1 Packung 3,79
ab 2 Packungen je

1,89



Whiskas Katzensnacks

Verschiedene Sorten, 40-g-60-g-Packung
(= per kg 19,83-29,75)

3+1 GRATIS

1 Packung 1,59
ab 4 Packungen je

1,19



Porta Leone Prosecco Spumante DOC

Italien/Venetien - extra dry,
0,75-Liter-Flasche
(= per Liter 6,65)

1+1 GRATIS

1 Flasche 9,99
ab 2 Flaschen je

4,99

weinwelt.at

IN GUTSCHEIN
Italienische Pasta mit BIO
Kräuterseitlingen und Parmesan

Restaurant

vegetarisch

statt 7,90
5,90
Sie sparen 2,-!

GÜLTIG BIS SA, 3.10.
TÄGL. AB 10.30 UHR
Keine Barablöse möglich.
Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.



RABATT MARKERL EINLÖSEN & BIS ZU 20% SPAREN!

NÄHERE INFOS AUF WWW.INTERSPAR.AT

**JETZT EINLÖSEN
BIS SA., 3.10.2020**



Angebote gültig bis Mi, 30.9.2020, solange der Vorrat reicht. Stappreise sind bisherige INTERSPAR-Verkaufspreise, Abgabe in Haushaltsmengen.
*Stappreis ist vom Hersteller/Lieferanten empf. VK-Preis. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Kundenhotline: 0800/221120 www.interspar.at interspar



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



Der Brausilvester naht

Die Bierkultur hat in der Steiermark eine lange Tradition. Heute fast vergessen ist allerdings der Brausilvester.

Die Zeit zwischen Michaeli (29. September) und Georgi (23. April) galt früher Braumeistern als Hochsaison der Bierherstellung. Aufgrund der starken Wärmeempfindlichkeit des Bieres und vor allem aufgrund der Feuergefahr, die durch die offenen Feuerkessel, in denen das Bier gebraut wurde, entstand, musste man das Brauen in den Sommermonaten einstellen. Es wurde sogar ein Brauverbot erlassen. „Das Märzenbier war das letzte Bier vor der Sommerpause. Es wurde stärker eingebraut, hielt so länger. Heute ist es unser steirisches Standardbier“, erklärt Wolfgang Dietrich, Diplom-Biersommelier und Obmann der Marktgemeinschaft „Steiermarkbier“. Ende September konnte die Bierproduktion mit der frischen Hopfen- und Malzernte wieder beginnen. Der Start der neuen Brausaison wurde natürlich gefeiert und so entstand der sogenannte „Brausilvester“. Der 30. September wurde später offiziell zum „Tag des österreichischen Bieres“ erklärt. Seine Liebe zum Brauhandwerk hat Wolfgang



Wolfgang Dietrich, Obmann Marktgemeinschaft „Steiermarkbier“ KK (2)

Dietrich übrigens entdeckt, weil er als Unternehmer in der IT-Branche ständig unter „Strom“ stand, nach einem Ausgleich suchte und begann, sich mit gesunder Ernährung auseinanderzusetzen. „Dabei kam ich

immer wieder aufs Bier“, berichtet Dietrich schmunzelnd. „Denn im Bier sind von Vitaminen der Hefe bis hin zu Antioxidantien vom Hopfen alle Stoffe enthalten, die der Körper braucht. www.steiermarkbier.at

VOLKSKULTUR

Der Stiwoller Dreiklang



Das Liebochtal ist für seine Vielzahl an musizierenden Menschen bekannt. So haben sich in Stiwoll auch drei junge Damen zusammengetan und aus Freude am Singen und mit Offenheit dem Liedgut unterschiedlicher Genres gegenüber ein Gesangsterzett geformt. Die Schwestern Elisabeth und Johanna Krienzer sowie Maria Pretenthaler verbindet eine lange Freundschaft, die auch durch das gemeinsame Mitwirken im örtlichen Kinderkirchenchor und der Ortsmusik entstanden ist. „Wir sind einfach gut ‚z’samm g’sungan“, so die drei im harmonischen Einklang, die mit ihren klaren Stimmen Veranstaltungen wie Taufen, Hochzeiten oder Volksmusikabende bereichern. Info: Tel. 0664/24 11 569.

Der Jodler der „Wolkenbruchmutter“

Im Rahmen von Forschungsfahrten erlebten Volksliedsammler zu Beginn des 20. Jahrhunderts manch Kurioses. Es kam auch vor, dass sich Sänger über die Forscher aus der Stadt lustig machten. Vik-

tor Zack, einer der fleißigsten Sammler jener Zeit, schilderte 1927 in seiner Publikation „Volkslieder und Jodler aus dem obersteirischen Murgebiet“ seinen Besuch bei der „Wolkenbruchmutter“ aus Bärenschütz

bei Mixnitz. Diese sang ihm den aufzunehmenden Jodler mehrmals vor. Jedoch veränderte sie ihn jedes Mal, sodass sein Notenblatt vor lauter Streichungen bald kaum mehr entzifferbar war. Als Zack zum Bahnhof nach

Mixnitz zurückkehrte, wohin ihn der Bruder der Sängerin begleitete, versuchte Zack, ihm den aufgeschriebenen Jodler nochmals vorzusingen, worauf der Bub nickend meinte: „Ja, so kann man den Jodler eh a singen!“



VOLKSKULTUR
STEIERMARK

Diese Seite entsteht in Zusammenarbeit mit der Volkskultur Steiermark. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Redaktion der Kleinen Zeitung.

GÜLTIG VON MONTAG, 28.09.2020 BIS SAMSTAG, 03.10.2020

**LETZTE CHANCE AUF
BELIEBTE EINZELSTÜCKE:**

**IM HERVIS
BEST SELLER
CORNER**

**SCHNELL ZUGREIFEN,
SCHNELL SPAREN!**

**STARK
REDUZIERTER
PREISE**

Gültig in allen österreichischen Hervis Stores, solange der Vorrat reicht, längstens bis Samstag, 03.10.2020. Angebot ist nicht mit weiteren Rabatten und laufenden Aktionen kombinierbar. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.



GET MOVIN'

Kinohit um eine Leih-Oma wider Willen

Wie ein kleiner Film aus dem „schiachen“ Graz Kult wurde: „Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott“ ist zehn Jahre alt.

Von Nina Müller

Zwei Lebenskünstler, die von der Pension der verstorbenen Oma leben, ein Fototermin, der eine geborgte Oma erforderlich macht, und jede Menge Probleme. Vor zehn Jahren, am 1. Oktober 2010, kam „Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott“ ins Kino – und die Low-Budget-Produktion wurde zur Komödien-Sensation, auf die sich alle einigen konnten. Mehr als 230.000 Besucher pilgerten ins Kino und machten den Film insbesondere in Graz schnell zum Kult. Im

Grazer Annenhofkino, wo er auch seine Österreichpremiere feierte, wurde er erst zehn Monate später abgesetzt.

Der Erfolg war freilich kein unabsichtlicher. „Es war nicht unerwartet, dass er so eingeschlagen hat“, sagt Michael Ostrowski heute. Er war am Erfolg nicht nur als Stretchlimousinen-Schlitzohr Toni Cantussi beteiligt, sondern hat das Drehbuch von Uwe Lubrich und Alfred Schwarzenberger, das davor fünf Jahre lang in der Schublade gelegen hatte, noch einmal überarbeitet, die Produktionsfirma „Dor Film“ überzeugt, das



Projekt umzusetzen, und mit Andreas Prochaska einen der besten Regisseure Österreichs an Bord geholt. „Es war super, den Film zu machen. Aber er war keine leichte Geburt“, erinnert sich Andreas Kiendl (Hors-ti Wippel) an gnadenlose Wiederholungen, bis jede Szene perfekt saß – und harte Filmkämpfe gegen die Ott, bei denen die Hauptdarsteller ein

Schleudertrauma (Kiendl) bzw. einen verschobenen Wirbel (Ostrowski) davon trugen.

Vierter Hauptdarsteller – nach der im Vorjahr verstorbenen Theaterlegende Elfriede Ott, die mit 85 ihre erste Kinohauptrolle spielte, – war aber die Stadt: Für die Ausstattung und die Auswahl der Locations hatte die Grazerin Maria Gruber mit

WEM DER FILM ZUR KARRIERE VERHALF



DIE SONGS ZUM FILM

Effi erster großer Auftritt

Mit gleich fünf Songs war Effi (alias Thomas Petritsch, damals Germanistikstudent in Graz) im Film vertreten – und wurde flugs vom Geheimtipp zur Fixgröße. Richtig durchgestartet ist er 2015 durch einen weiteren Film: „Planet Ottakring“ und der Band Granada. CLEMENS SCHNEIDER



SIMON HATZL

Kommissar Karl Kramer

Im Film gab der schon nicht ganz unbekannte Eibiswalder Simon Hatzl den Kieberer. Es folgten einige Kinofilme – „Mahler auf der Couch“, „Die Werkstürmer“, „Das Attentat – Sarajevo 1914“ und etliche TV-Drehs für Landkrimis, „Die Toten von Salzburg“ und, und, und DOR FILM (2)



Legendäre Locations: Limousine in der Annenstraße, das bald abgerissene Haus bei der Schönaugasse. Im Scheff spielte Wirtin Rosi Jagersbacher selbst mit DOR





Horst und Toni mit der „Oma“ und dem Bezirksvorsteher, gespielt von Grazbürsten-Urgestein Horst Goldemund

LUNAFILM

Unterstützung von Gernot Sako ganze Arbeit geleistet. Und nicht nur dafür gesorgt, dass Graz von einer schiachen, aber auch authentischen Seite gezeigt wurde – im Film wurden auch einige Drehorte verewigt, die es nicht mehr gibt: das von Hochhäusern umzingelte alte Haus in der Jakob-Redtenbacher-Gasse (Lösegeldübergabe), die Kegelbahn „Scheff“



Premiere am 25. September 2010 im Annenhofkino: Kiendl, Ott, Ostrowski und Regisseur Andreas Prochaska mit Filmhund „Piepsi“ HOFFMANN

(„Bazillenbar“ mit der echten Wirtin Roswitha Jagersbacher in einer grandiosen Laienrolle), der orangefarbene alte Würstel-Hannes-Wagen. Zum „Theater Jakomini“ wurde der „Wilde Mann“, zum „Landeskrankenhaus Graz-Mitte“ das Spital der Elisabethinen, zur Landespolizeidirektion das ASKÖ-Stadion.

Die Wohnung von Horsti und Toni allerdings befand sich eigentlich in einem Studio in Wien-Floridsdorf. Und war kurzzeitig sogar wirklich bewohnt: „Michael und ich sind zwei Tage vor den Dreharbeiten schon dort eingezogen“, erin-

nert sich Kiendl. Der auch von sich behaupten kann: „Ich bin tagelang mit der Elfriede Ott im Bett gelegen – aber mit Sturzhelm!“ Für Ostrowski, der dem Komödiengenre ja treu blieb, ist und bleibt „Die unabsichtliche Entführung ...“ eine der besten

— ANZEIGE —

Komödien und „ein Geschenk“: „Sie ist dreckig, rüdig, subversiv – aber mit viel Liebe gemacht. Genau so nimmt man das Publikum mit.“

Regisseur Prochaska hat nach seinem Folgefilm „Das finstere Tal“ bislang keinen Kinofilm mehr gedreht. Er fand es, wie er zur Kleinen Zeitung sagte, „nach der Ott schwierig, noch etwas für eine Komödie zu finden“. Dabei war es eine Zeit lang nicht ausgeschlossen, dass die Entführung einen zweiten Teil bekommen sollte. Ostrowski: „Wir haben durchaus an einem Drehbuch gearbeitet. Unser Anspruch war immer, dass es noch besser als der erste Teil werden sollte – das war ziemlich schwierig.“



GERHARD LIEBMANN

Autoschnalzer Gerry Dirschl

Seine legendäre Rolle als Pechvogel Gerry Dirschl brachte Gerhard Liebmann den Durchbruch: Der Grazer spielt in gefühlt jedem dritten österreichischen Film mit, gewann den Österreichischen Filmpreis als bester Darsteller und dreimal den Diagonale-Schauspielpreis.

— ANZEIGE —

-10% AKTION
auf die gesamte
druckimprägnierte Ware.



Aktion gültig bis 09.10.2020 bzw. solange der Vorrat reicht

LEICHTENSTEIN
MÖHIK
wertholz

Holzmarkt und Holzimprägnierung
Schrauding 50, A-8130 Frohnleiten
mohik.at

Besuchen Sie auch unseren
Online-Shop:
www.holztreff.at

JETZT
PROBETRaining
BUCHEN
0316 / 82 11 82

MERKUR^e
LIFESTYLE
Gym



SPAZIERGANG mit Paula

und Christian Weniger

SERIE: Wir schauen uns in den alten Straßen und auf alten Plätzen von Graz um. Was sie waren, was aus ihnen wurde.



Wie die Schweiz nach Graz kam, der Brunnen türkisch wurde, der Zarewitsch in den Kasematten schmachtete. Zweiter Teil des Spaziergangs auf dem Zauberberg.

Die kleinen Geheimnisse des Schloßbergs

Sei es der komfortable Lift, das Museum, der Dom im Berg oder die beweglich überdachten Kasematten, die Stadt Graz verpasste ihrem Hausberg eine großzügige Auffrischungskur. Als Freilichtbühne fand das ehemalige Kellergewölbe des Schloßhauptmann-Hauses schon seit 1937 Verwendung. Vielleicht erinnern sich manche an die sommerlichen Operettenaufführungen in den 70er-Jahren, spartanisch in der Ausstattung, umso herzlicher in der Darbietung, als der Verwaltungsdirektor der Oper und Tenor Thomas Tarjan in Franz Lehars Operette „Der Zarewitsch“ mit dem Wolgalied „Hast du da droben vergessen auf mich“ in diesem nüchternen Ziegelbau wehklagte, während die Sterne über dem ungeschützten Zuschauerraum standen. Dank der Modernisierungen bekamen die Kasematten ihren festen Platz im Veranstaltungsreigen.

Verschwunden hingegen ist eine ehemalige kulinarische Attraktion auf dem Berg, das Schweizerhaus, ein rustikales Gebäude, das dort stand, wo

sich heute die Niederlassung der Stadtgärtner befindet. „Schweizerhäuser waren im 19. Jahrhundert wie auch später groß in Mode. Als Zeichen der Verbundenheit mit dem Natürlichen“, erzählt Stadthistoriker Karl Kubinzky. So findet sich im Wiener Prater ein derartiges Haus, wie auch eines auf dem Klagenfurter Kreuzbergl. „Das Schweizerhaus“, erläutert der Stadthistoriker, „galt als das Nobelokal auf dem Schloßberg, gerne frequentiert von der feinen Gesellschaft, während die Restauration bei der Bergstation der Bahn als volkstümliche Restauration geplant war.“ Längst ist der Berg kulinarisch aufgerüstet. Mit dem umgebauten Schloßberg-Restaurant, oder dem 2002/2003 errichteten Aiola, wie auch dem in ein Lokal umgewandelten ehemaligen Winzerhaus, das später der deutsche Schauspieler Gustav Starcke bewohnte.

In Steinwurfentfernung zum Starcke-Häuschen findet sich der zumeist von Besuchern umringte „Türkenbrunnen“, der mit 94 Metern Tiefe

zum Wasserspiegel der Mur reicht. „Mit Türken hat dieser Brunnen gar nichts zu tun. Die Osmanen drangen nie in Graz ein, auch dass gefangene osmanische Soldaten den Brunnen errichtet hätten, stimmt nicht“, sagt Kubinzky. Der „Tiefe Brunnen“ wurde erst im 19. Jahrhundert zum „Türkenbrunnen“.

Die Geschichte von dem „Bischofsstuhl“, auf dem gegen Ende des 18. Jahrhunderts ein ungarischer Bischof nach langer Haft im Schloßberg-Gefängnis gestorben sein soll, klingt spannend, ist aber bloß eine Mär, klärt der Stadthistoriker auf. Eine mehr, die sich um den Schloßberg rankt.

Ernüchternd dafür zerstörte Leuchten, besprühte Erklärungstafeln und alte Mauern. Aus dem Büro von Stadtrat Günter Riegler ist aber zu erfahren: Grundsätzlich werde derzeit weniger beschädigt. Sexistische, diskriminierende und politische Graffitis lasse man sofort entfernen, alle anderen Schmierereien einmal jährlich. Das kostet die Stadt jährlich rund 5000 Euro. Die Beschilderung

wird derzeit übrigens großteils neu gemacht. Bis zur Aufstellung soll es noch einige Wochen dauern. Das Hans-Klöpfer-Denkmal beim „Türkenbrunnen“ präsentiert sich derzeit geköpft. Die beschmierte Büste des Dichters, der sich als Nazi-Verherrlicher in Verruf brachte, wurde restauriert und soll wieder an seinen ursprünglichen Platz zurückkommen. Allerdings mit einer Hinweistafel über die Schattenseite Klöpfers.

An den Kosten für die Erhaltung der Infrastruktur des Schloßbergs scheiden sich zwar nicht die Geister in Graz, wohl aber an der Schreibweise des neuen Museums. Während das GrazMuseum „Schlossberg Museum“ schreibt, hält die Stadt Graz selbst ganz offiziell an der traditionellen Schreibweise „Schloßberg“ fest. Vielleicht kann man sich innerhalb der Firma Stadt Graz doch noch auf eine einheitliche Schreibweise einigen. Es könnte wegen der Orientierung der Bürger und Touristen ganz nützlich sein.



Schweizerhaus, „Türkenbrunnen“ und Starcke-Häuschen (unten links)

KARL KUBINZKY (2), JÜRGEN FUCHS (2)



Das Buch zur Serie

„Grazer Spaziergänge mit Paula“, erschienen in der Kleine-Zeitung-Edition. 18,90 Euro. Erhältlich in Buchhandlungen, den Büros der Kleinen Zeitung und unter: shop.kleinezeitung.at



ANZEIGE



herzerlpass holen.



10 x einkaufen & abcashen.

SHOPPING
nord

Shop
local

=
SHOPPING
nord

REGIONAL EINKAUFEN UND

3 x € 1.000,-
GEWINNEN

12.09. - 10.10.

MEHR INFOS UNTER: SHOPPINGNORD.AT  

WER, WAS, WOHN

Die wichtigsten Informationen

HILFE

Ärztendienst/Gesundheitstelefon
Marburger Kai 51, Mo-Fr 19 bis 7 Uhr
Sa, So, Feiertag rund um die Uhr
Tel. 1450

Geöffnete Ordinationen
www.ordinationen.st

Kinder- und jugendärztlicher Notdienst
9 bis 13 Uhr www.kijno.at

Dr. Lindinger,
Keplerstraße 88 Tel. 71 18 72

Zahnärztnotdienst:
10 bis 12 Uhr: Dr. med. dent. Bernd
Matschy, Murgasse 4 Tel. 82 34 91

10 bis 12 Uhr: Dr. Elfriede Temmel, Gleinalmweg 1, Semriach Tel. 031 27/85 08

16 bis 18 Uhr: Dr. med. dent. Nina Arefnia,
Mariatroster Str. 196 Tel. 39 13 22

10 bis 12, 16 bis 17 Uhr: Schmerzambulanz LKH-Zahnklinik
Tel. 385-80718

Apothekennotdienst, Gruppe 7:

Nachdienstwechsel um 8 Uhr.
Triester Straße 373, Apotheke
Puntigam Tel. 29 10 55

Eisteichgasse 31, St.-Paul-Apotheke
Tel. 47 24 29

Mariatroster Straße 31, Apotheke „Zu Maria Trost“
Tel. 32 30 47

Hofgasse 3, Schloßberg-Apotheke
Tel. 83 05 66

Wiener Str. 19, Apotheke Lend
Tel. 71 46 91

Hitzendorf 280, Marien-Apotheke
Tel. 0 31 37/43 0 43

Hausmannstätten, St.-Peter-Str. 6, Apotheke Hausmannstätten
Tel. 0 31 35/47 5 11

Klinisch-Forensische Untersuchungsstelle – Untersuchung nach Gewalt und Missbrauch
Tel. 0664/843 8241

Tierärztl. Notdienst
Tel. 68 11 18

Telefonseelsorge
Tel. 142

Anonyme Geburt und Babyklappe
Tel. 0800/83 83 83

Frauenhaus
Tel. 42 99 00

Männernotruf
Tel. 0800/246 247

Festnahme-Notruf
Tel. 0800/376 386

Notschlafstelle für Jugendliche bei Krisen
Tel. 48 29 59

Notschlafstelle Vinzitel Aufnahme Tag und Nacht
Tel. 58 58 05

Vinzi-Frauennotschlafstelle
Haus Rosalie Tel. 58 58 06

Tierrettung
Tel. 0676/55 08 943

MORGEN

Institut für Frau und Familie. „Wie und wann mache ich eine Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht?“, Beratung, Feuerbachgasse 1/P, 16.15 bis 17.15 Uhr, Anmeldung: Tel. 0664/21 42 537.

SHG Osteoporose. Treffen, Lauzilgasse 25/3, 18.30 bis 20.30 Uhr.

AAS – Anonyme Arbeitssüchtige. Gruppentreffen der SHG, Lauzilgasse 25/3, jeden Montag, 19 bis 21 Uhr, Kontakt: Tel. 0677/6113 2653.

**THAL****„Thalerei“ startet durch**

Gemeinsam mit ihrem Mann Roman (52) sorgt Claudia Pekarz (47) auch in tristen Coronazeiten für frischen Wind in der Gastro-Szene in Graz-Umgebung. Sie serviert in der „Thalerei“ Mehlspeisen und Snacks aus der Umgebung. Bei der Eröffnung in der Unterthalstraße war auch die Hit-Band „Alle Achtung“ (kleines Bild) dabei. JOACHIM GRUBELNIK

HITZENDORF**Kinder bangen um die täglichen Schulbusse**

Überprüfung durch Finanzlandesdirektion: etliche Busverbindungen vor dem Aus.

Seit Jahrzehnten verkehren zwischen Hitzendorf und den Ortschaften Oberberg und Steinberg Kleinbusse. Die dort lebenden Kinder werden in die Hitzendorfer Schulen gebracht, und retour. Die Haltestellen der GKB-Buslinie sind teils mehrere Kilometer entfernt. Nun steht dieser Gelegenheitsverkehr – Busse mit bis zu 20 Sitzplätzen fahren vier Mal am Tag – aber auf der Kippe. Denn bis zu einer Strecke von zwei Kilometern ist es laut Finanzlandesdirektion für Kinder grundsätzlich möglich, ohne öffentliche Busse zu Haltestellen bzw. Schulen zu gelangen.

Nun wurde befürchtet, dass dieser Gelegenheitsverkehr im schlimmsten Fall schon nächste Woche eingestellt werden



Andreas Spari,
Ortschef in
Hitzendorf FUCHS

könnte. Freitag gab es eine Befahrung der Strecke mit Verantwortlichen der Finanzlandesdirektion, die für die Finanzierung zuständig ist. Da gab es eine vorläufige Entwarnung: Zumindest bis Ende Oktober werden die Busverbindungen beibehalten. Bis dahin wird evaluiert, wo die Busse künftig halten werden – und wo nicht mehr. „Es war ein sehr konstruktives Gespräch“, so Ortschef Andreas Spari.

Ob die Marktgemeinde einen Teil der Kosten übernimmt, steht nicht fest. „Wir schauen einmal, wie es weitergeht.“ In Hitzendorf gibt es 25, teils recht abgelegene Ortsteile. Den Busverkehr nur in einigen Teilen zu subventionieren, sei aber schwierig. **Thomas Wieser**

LIEBOCH**Kein Platz für die Sportler**

Corona: Turnsaal nur noch für Schüler zugänglich.

Eigentlich sollten die Sportler des Tischtennisvereins Lieboch dieser Tage in den Meisterschaftsbetrieb einsteigen. Nun zieht man sich aber zurück. Der Grund: Wegen der Corona-Desinfektionsmaßnahmen steht der Turnsaal der Volksschule nur mehr den Kindern, aber nicht mehr den anderen Sportvereinen zur Verfügung. Dies gilt zumindest bis Jahresende. Die Tischtennispieler trainieren nun in der Eisstockhalle, ein Ligabetrieb ist dort aber nicht möglich. Die Badmintonspieler stellen ihre Duelle für heuer ein, die Judoka weichen ins Musikhaus aus. „Es ist schade, aber wir müssen das natürlich mittragen“, erklärt Jan Hörmann, Obmann des örtlichen Sportvereins. Bürgermeister Stefan Helmreich: „Wir müssen leider Abstriche machen.“ **TW**

Die ketogene

ABNEHM-SENSATION



Was ist PowerSlim?

PowerSlim ist die ketogene Abnehm-Sensation und Ihr Weg zu einem völlig neuen Körper- und Lebensgefühl. Unser Ernährungskonzept besteht aus drei Bausteinen, die Sie in drei Phasen zu Ihrem Traumgewicht führen und Ihnen das wertvolle Wissen an die Hand geben.

Aktiv
Gewicht
verlieren.

PHASE 1

In der ersten Phase, in der Sie Ihren neuen Ernährungsplan strikt einhalten sollten, werden Sie regelmäßig gecoacht.

PHASE 2

In der sogenannten Übergangsphase nähern Sie sich weiterhin Ihrem Wunschgewicht und bleiben mit Ihrem Coach in Verbindung.

Durchhalten,
bis das Ziel
erreicht ist.

Wunsch-
gewicht
halten.

PHASE 3

Die dritte Phase beginnt, wenn Sie es geschafft haben. Ab jetzt lernen Sie Ihr Wunschgewicht zu halten, um einen Jo Jo Effekt zu verhindern.



- HIGH PROTEIN

PS
PowerSlim

Jetzt mit
Online-
coaching



„Ich weiß jetzt, wie man sich gesund ernährt und wie man es schafft, nicht in alte Gewohnheiten zurück zu fallen. Ich bin stolz auf mich!“

Sarah, Gewichtsreduktion: - 26kg

”



Das PowerSlim-Konzept ermöglicht jetzt erstmalig eine einfache Umsetzung im Alltag. Vielseitige ketogene Produkte in passenden Portionsgrößen, die sehr hochwertiges Eiweiß enthalten, kombiniert mit viel nährstoffreichem Gemüse!

Martin Wirth
BEST FITNESS

Kostenlose INFO-Vorträge:

BEST Fitness Raaba: 06.10. 18:30 Uhr
BEST Fitness Graz: 07.10. 19:30 Uhr

Auch als
Live-
stream

Bitte um telefonische Voranmeldung.

Abstallerstr. 18, 8053 Graz
T: 0316 / 27 666 0

Dr. Aunerstr, 22, 8074 Raaba
T: 0316 / 40 50 80

www.bestfitness.at

Kaiser-Josef-Platz: Anrainer klagen über Partylärm

Nachtschwärmer und Skater sorgen für Ärger. Stadt sieht aktuell aber wenig Handhabe.

Von Gerald Winter-Pölsler

Der „Kaiser“ hat sich zum angesagten Treffpunkt der Grazer Fortgeh-Szene entwickelt. Jetzt, wo die Clubs regulär spätestens um 1 Uhr schließen müssen, verlagern viele das Feiern ins Freie, etwa auf den Kaiser-Josef-Platz.

Seit dem Umbau vor einem Jahr und dem Auflassen der Autoparkplätze entwickelt sich der Marktplatz zu einem belieb-

ten Sammelpunkt. Neue Lokale haben aufgesperrt, viele Junge lassen sich auch einfach so am Platz nieder.

Das zeugt auf der einen Seite von hoher urbaner Qualität, treibt auf der anderen Seite aber manche Anrainer zur Verzweiflung. Von „massiver Lärmbelästigung bis in die frühen Morgenstunden“ erzählen sie gegenüber der Kleinen Zeitung. „Die Leute haben eigene Musikboxen mit, spielen Trinkspiele



Feiern am Dach: Der „Kaiser“ als nächtlicher Party-Treffpunkt

PRIVAT

und machen Party und Radau“, sagt Matthias Weigold, Pfarrer der Evangelischen Kirche am Platz, der mit seiner Familie auch dort wohnt. „Oft ist es so, dass die Leute so lange feiern, bis in der Früh der Kehrwagen kommt und die ersten Bauern ihre Standln aufbauen.“ An Schlafen sei da nicht zu denken.

Die Mischung aus lauten Skatern und feiernden Jugendlichen, die dank der in der Nacht gesperrten öffentlichen WC-Anlage ihr Geschäft bei den Bäumen oder hinter den Standln verrichten, sei „wirklich unerträglich“, so Weigold. Auch, dass Gastronomen ihr Leergut in der Nacht entsorgen müssen, versteht er nicht.

ANZEIGE

ANZEIGE




Brennstoffe
Heizöle
Gas
Pellets
Holzbriketts
Kaminholz




Brennstoff-Hotline
0316/25 11 55

www.sihorsch.at



Dias scannen lassen jetzt mit Gratis-USB-Stick OPERNFOTO

Retten Sie Ihre Erinnerungen!

Vom ersten Schultag bis hin zum Italienurlaub 1987: Viele Erinnerungen liegen in Form von Dias im Regal und verstauben. Wer stellt schon noch Projektor und Leinwand zum „Dias Anschauen“ auf? Opernfoto Hausleitner erweckt Ihre Erinnerungen mit hauseigenem Scanservice wieder zum Leben: „Wir scannen Ihre Dias und Sie erhalten sie auf einem USB-Stick, bereit für TV, PC und Co.“ Aktion: bei Abgabe im Oktober mit Gratis-USB-Stick!
INFO: Gleisdorfer Gasse 19, Mo.-Fr. 8.30-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr, Tel. (0316) 81 88 88, www.opernfoto.at

„Wir kennen die Beschwerden“, heißt es aus dem Büro von Vizebürgermeister Mario Eustacchio (FPÖ), der für das Marktwesen und die Ordnungswache zuständig ist. Die Beamten haben seit Kurzem verstärkt ein Auge auf den Platz, eine echte Verbesserung sei aber nicht eingetreten, heißt es. Der Platz sei ein öffentlicher Ort, da habe man als Stadt nur wenig Handhabe. Aber: „Wir prüfen, ob wir über eine strengere Marktordnung etwas machen können.“ Das sei aber juristisch heikel und es müsse erst geklärt werden, ob man so wirklich einen Hebel in die Hand bekommt.

Die Anrainer wünschen sich wenigstens ein Gespräch. Die Verzweigung nimmt von Partynacht zu Partynacht zu. „Es heißt immer, die Politik brauche ein Gespür für die Anrainer – davon merken wir leider gar nichts“, sagt Pfarrer Weigold.

Ihm und den anderen bleibt derzeit nur die Hoffnung auf das Wetter. Weigold: „Wenn es regnet und kalt ist, ist es ein schönes Wetter für uns. Dann haben wir Ruhe.“

Verschenken Sie doch mal etwas Besonderes – eine Zeitreise in die Vergangenheit!

HOFFMANN



KLEINE ZEITUNG ARCHIV - GEBURTSTAGSZEITUNGEN

Erinnerungen schenken

Unsere Archiv-Zeitungen sind alt und gerade deswegen ganz schön spannend: Schenken Sie Einblicke in die Vergangenheit zum Geburtstag, Jubiläum, Hochzeitstag etc.

Das Styria Media Center am Gadollaplatz sieht mit seiner geschwungenen Glasfassade zwar eher nach Zukunft aus, ist aber auch die Heimat einer spannenden Vergangenheit. Denn in den Kellerräumen finden sich mehr als 50.000 Zeitungen aus 115 Jahren, in denen die Kleine Zeitung erschienen ist. Unsere Archivzeitungen sind randvoll mit spannenden Geschichten und geben interessante Einblicke in das Weltgeschehen der jeweiligen Zeit.

Eine exklusive Geschenkidee. Sie sind auf der Suche nach einem besonderen und individuellen Geschenk? Mit einer Archivzeitung überraschen Sie Ihre Liebsten bestimmt. Der bzw. die Beschenkte wird bestimmt Freude daran haben, nachzulesen, was an dem Tag seiner be-

ziehungsweise ihrer Geburt, dem ersten Arbeitstag oder am ersten Hochzeitstag so alles in der Region, in Österreich und in der Welt passiert ist – eine tolle Geschenkidee, die Sie ganz einfach im Kleine Zeitung Shop oder per Telefon bestellen können.

Sie haben die Wahl, ob Sie sich für eine Originalausgabe zum Preis von 55 Euro entscheiden oder für eine Reproduktion um 35 Euro.

Für die Reproduktionen wurden alle Ausgaben mikroverfilmt und digitalisiert und können auf zeitungsfähnlichem Papier ausgedruckt werden. Damit kommen sie nahe an die Qualität des Originals heran und fallen um sieben Prozent kleiner aus.

Die Original-Zeitungsausgabe wird mit einer händisch unterschriebenen Garantieerklärung versehen.

Den passenden Zeitungshalter gibt es ab 34 Euro

HOFFMANN



Glückwunschkillet mit individuellem Titelseitenlayout um 5 Euro

HOFFMANN



KLEINE ZEITUNG SHOP

IM ÜBERBLICK

Für die Reproduktion wird eine Ausgabe aus dem Digitalarchiv auf zeitungsfähnlichem Papier in A3 gedruckt. Preis: 35 Euro.

Das Original wird mit einer händisch unterschriebenen Garantieerklärung versehen. Preis: 55 Euro.

Vorteilsclub-Mitglieder erhalten 25 Prozent Rabatt auf Archivzeitungen.

Infos und Bestellung: shop.kleinezeitung.at, Tel. 0800-55 66 40 526



Hanna Konrath ist Hotelchefin und lebt in Mönichwald

Schön, Sie zu treffen, Frau Hanna Konrath!

Die Kleine Zeitung lese ich in der Zwischenzeit auch im Sandkasten. Der Grund: Mein kleiner einjähriger Sohn Lorenz hält mich ganz schön auf Trab. Am Abend, wenn der ganze Trubel im Hotel weniger geworden ist, lasse ich den Tag oft damit ausklingen, dass ich die Zeitung in Ruhe durchblättere. Mir gefällt das Format sehr gut, es ist handlich und die Aufmachung sehr modern.

Ab und zu stoße ich auch über Facebook auf Zeitungsartikel. Ich bin sehr an Politik interessiert, gerade jetzt in der Coronazeit, wo es fast täglich neue Informationen gibt. Informativ finde ich die Gesundheitsseiten, da bevorzuge ich Themen, die Eltern und Kinder betreffen. Sehr gut finde ich auch, dass von der Redaktion immer wieder Schwerpunkte auf wichtige Fragen wie die Gleichbehandlung von Frauen, etwa in Bezug auf Führungspositionen oder das Einkommen, gelegt werden. Der Sport interessiert mich am wenigsten. Vor Kurzem hatten wir einen Gast im Hotel, einen bekannten Fußballer, den ich nicht erkannt habe. Erst bei seiner Abreise habe ich ihn auf seinen Beruf angesprochen. Hin und wieder schau ich auch beim Horoskop vorbei. Der Widder steht ja an erster Stelle. Den Vorteilsclub nutzt bei uns vor allem die Oma – für Theaterbesuche oder kulinarische Termine.

**Protokolliert von
Hubert Heine**

SO DENKEN SIE DARÜBER

„Flüchtlinge brauchen Hilfe, aber wie?“

Leser diskutieren, wie den Menschen und besonders Kindern aus dem Flüchtlingslager Moria geholfen werden könnte.

„Europa stärkt die Festungsmauern“ 24. 9. und „Moria bleibt ein haariges Thema“, 20. 9.

Die Flüchtlinge, vor allem die Kinder, sind unbestritten armselig untergebracht und es muss geholfen werden. Aber wie? Hat eine der Personen (Herr Kogler, Frau Rendi-Wagner, Herr Stingl, Frau Maurer, Frau Hebein, Frau Meinl-Reisinger etc.), die für eine Aufnahme in Österreich eintreten, bereits einen Antrag auf Aufnahme bzw. Adoption in ihren Haushalt gestellt? Wenn dies nicht der Fall ist, ist es heuchlerisch und nur ein Abschieben auf die Allgemeinheit.

Walter Schmied, Kapfenberg

Verstoß gegen Gebot

Die sogenannten christlichen Herren der türkisch-schwarzen Regierungspartei verstoßen mehrheitlich gegen jedes moralische (christliche?) Gebot. „Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben. Bewahret sie! Sie sinkt mit euch! Mit euch wird sie sich heben“, wusste Friedrich Schiller.

Maria Binder, Graz

Symbolpolitik

Natürlich ist die Aufnahme von Kindern aus Moria reine Symbolpolitik, wie Herr Schützenhöfer im Landtag die Linie des türkischen Teiles der Bundesregierung getreulich repetiert. Und das ist schon das einzig

Richtige an seiner Feststellung. Denn genau diese symbolischen Akte brauchen die gestrandeten und seit vielen Jahren vergessenen Menschen in Moria. Zu deren Glück gibt es eine zunehmende Zahl von Ländern und Initiativen, die ein solches Zeichen mit Symbolcharakter setzen wollen.

Dr. Peter Klug, Graz

Herzlos

Ich bin eine alte, einfache Frau und trotzdem verfolge ich mit Interesse, was so in der Welt vorgeht. Ich verstehe Bundeskanzler Kurz nicht recht, warum er Leuten, die so gerne Kinder aufnehmen möchten, das verwehrt. Ich weiß, dass die Bedingungen für Pflege- oder gar Adoptiveltern sehr streng sind. Aber es müssten sich in Österreich doch mehr als „vier“ geeignete Menschen finden und Österreich würde vor der Welt nicht mehr so herzlos dastehen.

Karoline Kappel,
St. Marein bei Graz

Verantwortung

Ich möchte sofort ein Flüchtlingskind aufnehmen, trotz meiner Mindestpension. Herr Bundeskanzler, Sie betonen dauernd Ihre Verantwortung. Diese haben Sie auch: Den hier lebenden Menschen wenn nötig zu helfen und sie bei der Migration Ankommender zu unterstützen. **Silvia Vogelweider**, Graz



LESERREPORTER

Herbstbeginn in Altaussee

Hilfe für Österreicher

Derzeit wird überall negativ über unsere Regierung berichtet, weil sie keine Flüchtlinge aus Moria holt. Anscheinend denkt niemand darüber nach, dass diese Menschen vom Staat, wenn er sie ins Land holt, eine Vollverpflegung bekommen müssen, sprich Quartier, Kleidung, Essen, Taschengeld usw. Wissen Sie, wie viele Flüchtlinge Österreich schon aufgenommen hat und welche Kosten dadurch entstanden sind? Österreich tut schon/noch genug und verdient es nicht, dass die Medien dies alles vergessen.

Würden Sie bei sich jemanden aufnehmen und über Jahre kostenlos versorgen? Wahrscheinlich nicht. Die anderen ja, aber ich bitte nein! Viele kommen deshalb nach Österreich,



Der Rundwanderweg um den Altausseer See mit Blicken zu Trisselwand, Loser und Dachsteinmassiv präsentiert sich nun schon in herbstlicher Tönung. Dieses Foto übermittelte uns Leserreporter **Siegfried Schlager** aus Trieben. Vielen Dank! Werden auch Sie Leserreporter/-in: reporter@kleinezeitung.at

weil ihnen in ihrem Land von den Schleppern vermittelt wird, dass sie hier eine Wohnung, ein Telefon, Bustickets und gutes Taschengeld bekommen – und das alles, ohne dafür arbeiten zu müssen. Wem würde das nicht gefallen? Die wirklich armen Menschen haben das Geld nicht, um sich an die europäische Grenze bringen zu lassen, und kommen daher auch nicht bis zu uns. Es gibt jetzt auch viele Österreicher, die durch Corona in keine gute Zukunft sehen, und ich glaube, unser Staat weiß, dass da genug Hilfe in den nächsten Jahren zu leisten ist.

Margarethe Rinnhofer, Graz

Kinder ernst nehmen

Liessmann: „Kleine Kinder“, 25. 9.

Die beklagte Infantilisierung dominiert aktuell auch die österreichische Politik. Es werden Probleme, die sachliche Lösungen erforderten, emotional aufgeladen, indem man mit der Hilflosigkeit von Kindern politische Entscheidungsträger zu beeinflussen und auch zu diffamieren versucht. Eine Politik ist aber nur seriös, wenn sie Kinder und Jugendliche nicht instrumentalisiert, sondern als Handlungsträger mit eigenen Anliegen ernst nimmt. Das geschieht auf vorbildhafte Weise

Die Kleine Zeitung lässt in Zeiten wie diesen wenig Raum für kritische Anmerkungen zur Corona-Thematik

Ich muss als jahrelange Kleine-Zeitung-Leserin in Zeiten wie diesen feststellen, dass Ihre Zeitung wenig Raum für kritische Anmerkungen zur Corona-Thematik lässt. Ich finde diesen Umstand merkwürdig. Nur auf den „Tribüne“-Seiten holt man in den Außen-sicht-Beiträgen manchmal Menschen mit Expertise und differenzierten Positionen vor den Vorhang, die sich kritisch in Fragen rund um Corona, seinen Auswirkungen und dem Umgange damit äußern.

Eva Lipouschek, Griffen

FRAGE AN DIE CHEFREDAKTION

Sehr geehrte Frau Lipouschek!

Was lief schief beim Muster-schüler? Wurde der Schulbetrieb ordentlich vorbereitet, wo hapert es? Sind die Reisewarnungen gegenüber Österreich eine Retourkutsche? Funktionieren die Hilfen für Geschädigte? Was ist dran an den Verheißungen eines Impfstoffs? Hat das Corona-Quartett, hat die Bundesregierung die Lage überhaupt im Griff? Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, die wir in den vergangenen Wochen intensiv mittels Fakten-Checks, Vorort-Reportagen in Schulen, Hotel- und Gastronomiebetrieben, in Interviews mit Experten

zu beantworten und in Dutzenden Kommentaren einzuordnen versucht haben. Dazu zählen auch die Gastbeiträge, denen wir Raum geben. Den Vorwurf, die Kleine Zeitung sei zu unkritisch, erhalten wir bedauerlicherweise häufiger. Das mag daran liegen, dass wir keine Schwarz-Weiß-Zeichner sind, sondern uns um differenzierte Berichterstattung bemühen, wie es unserem journalistischen Anspruch entspricht.

Herzliche Grüße,
Ihre Antonia Gössinger
Chefredakteurin
in Kärnten



in den Protesten der „Friday for Future“-Bewegung. Hier treten Jugendliche als selbstständige Subjekte in die politische Arena, um für ihr Recht auf eine leb-bare Zukunft zu kämpfen. Die Flüchtlingskinder, denen ebenso geholfen werden muss, werden hingegen als Objekte einer im schlechten Sinn infantilisierten Parteipolitik missbraucht.

Franz Zeder, Deutschlandsberg

Mündiger Bürger?

Alles stimmt, was Liessmann schreibt. Dazu die Verunsicherung und Angstmache. Die Regulierungswut war schon vorher vorhanden und dieses Ge-

misch trägt nicht dazu bei, unser Leben zu verbessern. Wir werden regiert von einer Generation mit bleichen Gesichtern und wenig sozialer Empfindlichkeit, umhüllt von allen Annehmlichkeiten unserer Zeit und mit Berührungängsten gegenüber unangenehmen menschlichen Situationen. Was bleibt, sind zu oft unverständliche Gesetze und Empfehlungen. Der mündige Bürger ist nicht gewünscht. So gesehen ist die praktizierte Infantilität erklärbar, die Frage ist nur, ob der intelligente Bürger das auch akzeptiert und wenn ja, wie lange?

Wolfgang Schiffermayer, Leoben



Für Sie da

Marlene Zeintlinger und Nora Kanzler

Ihre Meinung ist uns wichtig!

leserforum@kleinezeitung.at, Gadollaplatz 1, 8010 Graz. Bitte geben Sie Adresse und Telefonnummer an. Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Platzgründen Kürzungen vornehmen müssen.

Namenstage
Vinzenz, Dietrich, Dirk, Kjeld,
Heltraud, Gotthelf, Siegmund

Wie das Wetter wird



Sonntag, 27. September
Ein Tief liegt über unserem Land. Der Sonntag bringt aber vorübergehend mehr Sonnenschein. Es ist herbstlich frisch.

Bauernregel

Viel Eicheln im September, viel Schnee im Dezember.

5-Tage-Prognose

MO



Am Montag ist es in der Steiermark dichter bewölkt und es gibt vorerst auch Regenschauer.

5/13°

DI



Nach Süden hin lockert es eher auf. Vor allem im Nordwesten ist es schaueranfällig.

5/16°

MI



Im Norden ist es immer noch etwas wechselhafter, nach Süden hin zeigt sich eher die Sonne.

6/17°

DO



Zumeist ist es tagsüber sonniger und nachmittags auch warm. Später ziehen neue Wolken auf.

6/19°

FR



Vermutlich wird das Wetter bereits wieder wechselhafter und somit auch schaueranfällig.

8/16°

Biowetter

Besonders bei Menschen mit Rheumaleiden kommt es häufiger als sonst zu Beschwerden.

Gestern in Graz:

7 Uhr: l. Regen, 7°
12 Uhr: wolkgig, 10°
Wasserstand Graz/Mur: 297 cm

Mondkalender

Wassermann: Heilkräuter trocknen bzw. für Auszüge in Öl oder Alkohol ansetzen. Kosmetische Pflegeprodukte auftragen.



Sonne

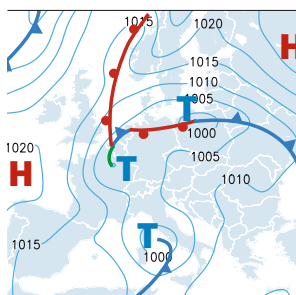
heute	6.52	18.45 Uhr
morgen	6.53	18.43 Uhr

Mond

heute	17.26	1.44 Uhr
morgen	17.54	2.51 Uhr

Europawetter

Ein Tief überdeckt weite Teile Europas und bringt daher oft dichte Wolken und ein paar Regenschauer. Mehr Sonnenschein kann man nur in Südspanien und am Schwarzen Meer erwarten.



Europa heute

Amsterdam	12/19/15°	bewölkt
Athen	20/27/23°	wolkgig
Barcelona	15/23/19°	wolkgig
Berlin	7/12/11°	Regen
Bozen	7/18/13°	wolkgig

© meteo experts Prugger&Troger OG

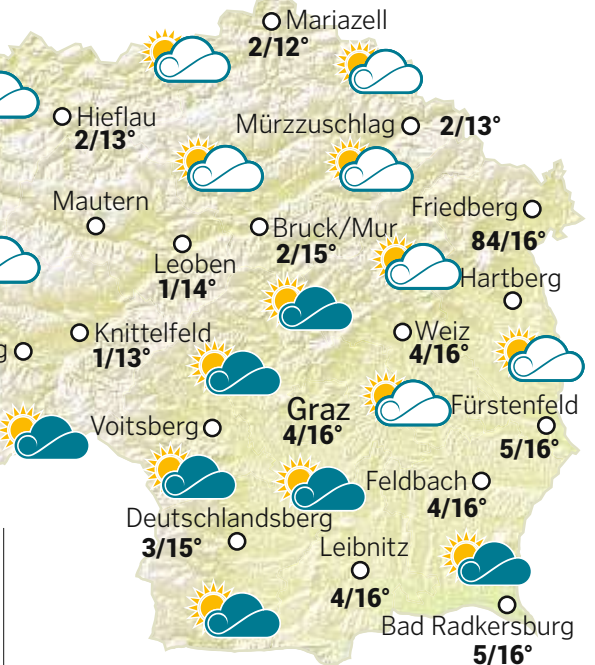
Wassertemperaturen

Obere Adria	23 Grad
Mittlere Adria	23 Grad
Südliche Adria	24 Grad
Ägäis	26 Grad
Côte d'Azur	24 Grad
Schwarzes Meer	22 Grad
Mallorca	26 Grad
Azoren	22 Grad
Altausseer See	19 Grad
Erlaufsee	18 Grad
Grundlsee	18 Grad
Ödensee	18 Grad
Salza Stausee	18 Grad
Toplitzsee	18 Grad
Wörthersee	21 Grad

Quelle: ARBO Sommerline

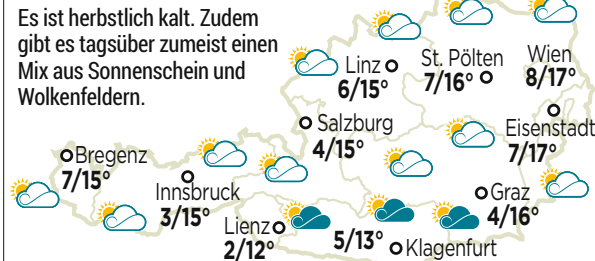
Europa heute

Brüssel	11/17/14°	Schauer
Budapest	9/17/12°	wolkgig
Bukarest	13/24/16°	sonnig
Dublin	2/13/11°	wolkgig
Dubrovnik	13/20/19°	Gewitter
Frankfurt	8/14/12°	bewölkt
Genf	7/11/9°	Regen
Hamburg	12/17/15°	Schauer
Helsinki	12/20/15°	sonnig
Istanbul	22/27/24°	sonnig
Kopenhagen	15/20/18°	bewölkt
Laibach	4/14/10°	Schauer
Larnaca	22/32/27°	sonnig
Lissabon	15/22/19°	wolkgig
London	9/15/14°	bewölkt
Madrid	14/23/20°	wolkgig
Mailand	5/17/12°	wolkgig



Österreich-Wetter

Es ist herbstlich kalt. Zudem gibt es tagsüber zumeist einen Mix aus Sonnenschein und Wolkenfeldern.



Europa heute

Mallorca	18/23/19°	wolkgig
Moskau	9/20/12°	sonnig
München	6/15/10°	sonnig
Oslo	8/14/12°	Regen
Paris	10/13/13°	Regen
Prag	6/13/9°	bewölkt
Pula	10/16/13°	Schauer
Rom	13/17/15°	Schauer
Sofia	9/22/16°	sonnig
Stockholm	13/19/14°	wolkgig
Triest	12/18/14°	Schauer
Udine	8/17/13°	Schauer
Venedig	11/16/14°	Schauer
Warschau	15/16/10°	Schauer
Wien	8/17/13°	wolkgig
Zagreb	7/15/13°	Schauer
Zürich	7/13/10°	bewölkt

Übersee heute

Bangkok	27/35/30°	wolkgig
Hongkong	27/31/28°	bewölkt
Johannesb.	8/23/16°	sonnig
Kairo	24/36/30°	sonnig
Las Palmas	23/27/24°	wolkgig
Los Angeles	19/25/22°	l. neblig
Miami	26/33/29°	wolkgig
New York	19/26/23°	Schauer
Peking	17/24/21°	bewölkt
Rio	21/33/26°	sonnig
Sydney	9/17/13°	sonnig
Tokio	18/23/20°	wolkgig
Toronto	18/29/23°	wolkgig
Tunis	17/28/21°	wolkgig

Temperaturvorschau für 8, 14 und 19 Uhr

Luftdruck: 1008 hPa, l. steigend
Luftfeuchtigkeit: 50% (Mittag)

Wetter-Hotline: 0900 511 599 (2,16 Euro/min) Für Urlaub, Freizeit, Sport oder Beruf. Unter dieser Nummer erhalten Sie eine persönliche Wetterberatung durch einen Meteorologen täglich von 7 bis 16 Uhr

EINE SAUBERE SACHE

Viele Reinigungsmittel enthalten Stoffe, die unsere Wohnumgebung belasten und der Gesundheit schaden. Die Alternative? Haushaltsreiniger selber machen!



KLEINE ZEITUNG
EDITION

160 Seiten, 14,80 Euro. Für Kleine Zeitung-Vorteilsclub-Mitglieder 9,80 Euro in allen Büros der Kleinen Zeitung, auf shop.kleinezeitung.at und telefonisch © 800 55 66 40 526.

EUROMILLIONEN | ZIEHUNG VOM 25. 9.

19 23 34 37 45 | 1 7

1	x	5+2	130.000.000,00	142.425	x	3+0	8,90
5	x	5+1	247.047,80	237.240	x	1+2	6,50
25	x	5+0	11.547,80	867.562	x	2+1	5,60
78	x	4+2	1152,80	1.921.549	x	2+0	4,00
1590	x	4+1	104,10				
3162	x	3+2	55,30				
3694	x	4+0	33,30				
44.420	x	2+2	13,80				
63.635	x	3+1	10,70				

ÖsterreichBonus Quittungsnummer:
655 075 5727

Im Europot geht es um 17 Millionen Euro.
(Alle Angaben ohne Gewähr)

LUCKY DAY 17 - 12 - 87 **GLÜCKSSONNE**, Ziehung vom 26. September 2020

Wassersportart,-gerät		früheres chinesisches Gewicht	Blätterpilz	engl. Fürwort: es	ugs.: den Straßenbelag erneuern	Metier, Erwerbstätigkeit		franz. Maler (André) † 1954		Ansicht, Anschauung	früherer türkischer Titel		Pilzsorte	Kelterrückstände	alkoholisches Getränk	Pferd Moham-meds	artig, brav
Haltung (frz.)										Meeres-säugetier							
Teil der Gitarre						Stadt der Klassik u. des Bauhauses							kurz für: Religionsunterricht				
frühere japanische Münze				aus Erz						Glas des Fensters							
						Glücks-taumel							Vor-nehm-tuer (engl.)				
Trauben-presse		zuge-teilte Aufgabe, Arbeit		Nachlass-empfän-gerin						engl.: Hitze, Wärme					frühere süd-afrikanische Provinz		Beleuch-tungs-mittel
Guckloch						schma-ler Bergein-schnitt							Riese im Alten Testa-ment				
Kurzform von Kenneth				nord-span. Grenz-stadt													
													Riesen-tinten-fisch	Name Gottes im A. T.		Neben-haus	
kleines Sport-segel-boot	„Mutter der Armen“ † 1997		chines. Schatten-boxen														
Tanz-, Ballett-rückchen (frz.)																	
früheres Maß der Radio-aktivität																	Abgabe f. öffentli-che Leis-tungen
ugs.: knusprig		banges Gefühl, Unruhe		US-Filmstar (Dustin)									ugs. Grußwort (Schweiz)		hinauf-führen-der Weg		
													Donau-Zufluss in der Slowakei				
Stadt-teil von London																	
						Staat im süd-lichen Afrika											
							Fußball-treffer	ländl. Zug-maschi-ne		Telefon-ver-mittlung	Anpas-sungs-vor-richtung	klang-voll, voll-tönend		Verkehrsstockung			
Gebüh-renliste	eine Jahres-zeit		Schiffs-verband Wurzelstock der Pflanzen							amerik. Tänzer (Fred) † 1987							
						Wirbel-sturm								Abk.: ver-heiratet			
griech. Vorsilbe: warm..., Wärme...		Wohnungs-inventar Kf.: He-likopter								Rund-funk-sprecher							
franzö-sisch: Rhein					Bestand-teil schott. Namen								lat.: usw.		Abk.: Dioptrie		Erbgut-träger
Abk.: bezahlt				weib-licher Vorname						ugs.: hiver-dächtig							
Werbe-schlag-wort							Schwanz-lurche						Fußspur				
Comic-figur (... und Struppi)				Billard-spielart (frz.)						ein Urteil fällen							

KLEINE ZEITUNG SHOP

KLEINE BOX GROSSE TRADITION



Jetzt Neues entdecken

Entdecken Sie unser ausgewähltes Angebot an regionale Schätzen von heimischen Produzenten, wie zum Beispiel unsere Zirbenbrotdose.

shop.kleinezeitung.at



STEIRISCHER HERBST**ART BRUNCH IM BAD #57.**

Schaubad, Puchstraße 41, Graz. 11 Uhr. Tel. 0650-430 42 28

RESOUNDING RESISTANCE. Performative Talkshow. Kunsthaus, Graz. 17 bis 19.30 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 80 17-92 00

MONEY TALKS (2020). Performance von Thomas Geiger. Augarten Art Hotel, Graz. 15 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 82 30 07

ARTIST TALK. Lulu Obermayer im Gespräch mit Christa Brüstle und Elke Murlasits. Büro der Offenen Fragen, Herrngasse 26, Graz. 19 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 82 30 07
tickets@steirischerherbst.at

THEATER

FREMDENZIMMER. triBÜHNE Hartberg spielt Peter Turrini. Museum, Hartberg. 17 Uhr. Tel. 0664-99 46 13 12

WERKSTATT 2.20. „Der Steirische Dracula“. UA mit The Showbär Company. VW-Werkstätte Kritz, Unterzeiring. 11 Uhr. Anmeldung: Tel. 0664-834 74 06

FILM

KUNSTGARTENKINO. Open Air. Payer-Weyprecht-Straße 27, Graz. 18.45 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 26 27 87

FÜHRUNG, WISSEN

SCHAU DICH SCHLAU ... mit dem Team der Naturvermittlung. Naturkundemuseum, Joanneumsviertel, Graz. 12 bis 14 Uhr. Tel. (0316) 80 17-91 00

SCHLOSSBERG 1982. Branko Lenarts subjektive Topografie. GrazMuseum, Sackstraße 18, Graz. 15 Uhr. Tel. (0316) 872 76 00

SCHRITTE DURCH GRAZ. Historischer Stadtpaziergang mit Heimo Halbrainer. Oper, Graz. 11 Uhr. Tel. 0676-648 54 14

LANDLEBEN. HdA, Mariahilferstraße 2, Graz. 11 Uhr. Tel. (0316) 323-500

WIE KOMMT ein Stein zu seinem Namen? Führung mit Kurator Bernd Moser im Naturkundemuseum. Treffpunkt: Foyer, Joanneumsviertel, Graz. 14 Uhr. Tel. (0316) 80 17-91 00

DAS RÖMISCHE Höhenheiligtum auf dem Schöckl. Schloss Eggenberg, Graz. 14 + 15 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 80 17-95 60

KULTUR? JA! KULTURJAHR! Mariahilferplatz, Graz. 17 Uhr. Tel. (0316) 58 67 20

SCHAU REIN. Zisterzienserstift, Rein. Täglich, 10.30 und 13.30 Uhr. Tel. (03124) 51 6 21

GREIFVOGEL-FLUGSCHAU. Greifvogelwarte, Burg Riegersburg, Riegersburg. 11, 14 und 16 Uhr. Tel. (03153) 73 90

Freizeittipps für den Sonntag

Ihre Aviso-Redaktion: Tel. (0316) 875-40 37, aviso@kleinezeitung.at



Promenadenkonzert mit Masala Brass

Die in Graz ansässige Big Band ohne Polka, Uniform, Gleichschritt oder Hierarchie bezeichnet sich selbst als „Anti-Musikkapelle“: jung, wild und provokativ. Masala beschreibt eine indische Gewürzmischung, die das musikalische

Kollektiv perfekt charakterisiert, denn die Mitglieder sind Jazzer, Rockmusiker oder Klassik-Studenten. Ein großer Teil des Repertoires besteht aus Eigenkompositionen, u. a. von Wolfgang Nocker, der das Kollektiv 2007 ins Leben rief.

Begehren und Hass, Rausch und Sehnsucht

„... ein rasanten, kurzweiliges Bilder-Karussell ...“, lobte „Die Presse“ die Don-Giovanni-Produktion



der Grazer Oper. Nun ist Wiederaufnahme unter der musikalischen Leitung von Marcus Merkel (Inszenierung: Elisabeth Stöppler). Alexey Birkus gibt den Verführer. W. KMETITSCH, HF
Oper, Graz. Heute, 15 Uhr. Tel. (0316) 80 00

„Mozart und Beethoven in Wort und Ton“

Das vom viel zu früh verstorbenen Hansgeorg Schmeiser gegründete Mozarten-



semble der Wiener Volksoper präsentiert mit Flötistin Birgit Ramsel Werke der Wiener Klassik. Ingrid Wendl liest dazu aus Briefen der Komponisten. **Pfarrkirche**, St. Stefan im Rosental. 17 Uhr. Tel. 0650-26 43 357 TH. RAMSTORFER, HF

Satirisches zum Thema Nummer eins

Kann man vom Küssen schwanger werden? Legendär waren Fragen wie diese an Doktor Sommer, der einst in der Zeitschrift „Bravo“ aufgeklärt hat. Robert Sommer



ist mit ihm weder verwandt noch verwöhnt – trotzdem tritt er in die Fußstapfen des namensgleichen Experten: „Der SexOH!loge“ heißt das neueste Werk. Darin macht sich Sommer auf

humorvolle und bissige Weise über die Sex-Industrie lustig und spottet über Rollenspiele, Paartherapien, Tantra und Tinder und nicht zuletzt über sich selbst. Maler/Regisseur

Gerd Renner stellt seinen neuen Film „Hochzeitsmarsch der Amazonas“ vor; Didi Hirzberger macht dazu Musik. **Theater im Keller**, Münzgrabenstraße 35, Graz. Heute, 11.11 Uhr. Tel. (0316) 83 45 83 HF

KONZERT**ANA ČOP & THILO SEEVERS.**

Open Air, KunstGarten, Graz. 16 Uhr. Anm.: Tel. (0316) 26 27 87

ALTENBERG TRIO WIEN. Musikschule, Deutschlandsberg. 18 Uhr. Anm.: Tel. 0664-284 53 37

KLINGENDE KIRCHEN. Orgelkonzert. Pfarrkirche, Kaindorf. 18 Uhr. www.sakralkunst.at/

MUSICA SACRA PIBER. Ensemble BachWerkVokal Salzburg unter Gordon Safari. Pfarrkirche, Piber. 18 Uhr. Anmeldung: Tel. 0664-357 61 66

MNOZIL BRASS. „Pandaemonium“. Zentrum, Feldbach. 19.30 Uhr. Tel. 0664-383 99 99

ORGEL-KONZERT Magdalena Moser. Hauptpfarrkirche, Straden. 16 Uhr. Tel. 0664-470 00 99

LITERATUR

WIKI FEST DER FANTASIE mit Folke Tegethoff. Dom im Berg, Graz. 14 Uhr. Anmeldung: office@storytellingfestival.at

GRAZERZÄHLT. Lange Nacht der fantastischen Geschichten. Dom im Berg, Graz. 20 Uhr. Tel. (0316) 80 08-90 00

LITERATURMELANGE. Musik: Christian Masser. Café Opernblick, Graz. 10 Uhr. Anmeldung: Tel. 0676-640 51 64

KINDER, FAMILIE

DAS KLEINE ICH BIN ICH. FRida & reD, Friedrichgasse 34, Graz. 11 und 16 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 872 77 00

ZEUGHAUS für Groß und Klein. Herrngasse 16, Graz. 15 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 80 17-98 10

IN 80 MINUTEN UM DIE WELT. Joanneumsviertel, Graz. 14.30 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 80 17-91 00

PRINZENWERKSTATT. Workshop ab 7 Jahren (mit Familie). Schloss Eggenberg, Graz. 15.30 Uhr. Anm.: Tel. (0316) 80 17-95 60

DO IT YOURSELF: Brandmalkolben. Ab 12 Jahren. CoSA, Joanneumsviertel, Graz. 10 bis 17 Uhr. Tel. (0316) 80 17-91 00

KUNST, HANDWERK

ROTUNDENGESPRÄCHE. Neue Galerie, Graz. 14 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 80 17-91 00

SKULPTURENPARK. Junge Künstler gestalteten „the maybe date“ und „Masked Sculpture“. Thalerhofstraße 85, Unterprenstätten. 10 bis 20 Uhr. Tel. (0316) 80 17-97 04

KUNST/HANDWERK/DESIGN. Motorikpark, Gamlitz. 10 bis 18 Uhr. Tel. 0650-374 05 30

KUNSTHANDWERKSMARKT mit Bio-Fest. Hauptplatz, Stainz. 10 bis 18 Uhr. Tel. 0699-12 16 22 73

GLÜCKWÜNSCHE

60 Jahre
schon auf Erden,
mögen es noch viele werden!
Chronia polla!



BEKANNTSCHAFT

Das Alleinsein hat ein Ende !!!!!
Sofortkontakt seriöser Damen und Herren
von 50-90 Jahren **Tel: 0664-3246688**
www.sunshine-partner.at

JULIA'S PARTNERKATALOG
für alle Singles zwischen 30 - 80 J.
heute kostenlos anfordern:
0664-2201555
www.partneragentur-julia.at

Marietta, 74 Ein arbeitsreiches Leben
liegt hinter mir, jetzt will ich nur noch ge-
nießen. Mit Dir?
Senioreninstitut **0664-7660673**

GARTEN/HEIM/HAUS

Smaragdthujen - Aktion
140/150 cm .. 19,-
Gartencenter Pflanzenreich,
St. Andrä/Lav., 0664 / 751 44 207

GARTENMÖBEL



tropictrend
Exklusive Gartentmöbel
Steiermarks
größte
Auswahl

**an Gartenmöbel. Bei tropictrend bleibt
kaum ein Wunsch offen.**
Abverkauf der Ausstellungsstücke **bis zu
50 % reduziert**
Aktion gültig bis 10.10.2020.
Grötsch 47, 8411 St. Nikolai im Sausal.
0664-4409911 www.tropictrend.at

SONSTIGES ZU VERKAUFEN



www.Hartmannkauf.at, Pelze, Schmuck,
Brillantsch., Bernstein, Uhren, Porzellan,
Kunst, Teppiche, Münzen, Silber aller Art.
Zahlung in bar! **0650-2352637**

SONSTIGES ZU KAUFEN GESUCHT

Ankauf Antikes, Pelze, Porzellan, Kristall,
Schmuck, Nobeluhren z.B. Rolex, Marken-
taschen, Münzen, Silber, Kunst, Teppiche,
Pokale, Näh- & Schreibmaschinen
www.hartmannkauf.at - 0650-2352637

Ankauf von Briefmarken/Sammlungen,
Ansichtskarten & Briefen **0676-7019020**

Kaufe: Pelze, Schmuck, Uhren, Münzen
Zinn, Kristall, Porzellan, Pokale, Fotoap-
parate, Bilder, Kleinkunst, Musikinstru-
mente, alte Näh-/Schreibmaschinen.
Kostenl. Wertermittlung/Hausbesuche!
Handelshaus Fröhlich&Co **0660-1026075**

Seriöse Schätzung und Ankauf von Gold-
und Silberschmuck, Gold- und Silbermün-
zen, Silberbesteck & Geschirr. Komplette
Münz- und Briefmarkensammlungen.
**Leoben, beim Schwammerlturm, Bruck,
Hauptplatz**, Hausbesuche möglich
Tel: 0664-3382716 www.jahrbacher.com

Seriöser Barzahler sucht:
Musikinstrumente, Uhren, Antikes, Möbel,
Pelze, Bilder, Münzen, Kristallteppiche.
Freue mich über jeden Anruf, gerne auch
am Wochenende. **Tel. 0660-8169162**

ENTRÜMPELUNG/ÜBERSIEDLUNG

Mostegl Übers., Entr., **0664-3914403**

DETEKTIVE

walisch.at Berufsdetektiv **0664-5115050**



Lieber Daniel Fabian!

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem
„Traumtor“ durch einen Direktschuss
ohne Bodenkontakt von der
Mittellinie ins Tor über 52,5 Meter
mit 1 Versuch beim
„Raiffeisen Tausend Euro Schuss“-
Gewinnspiel am 27. Juli 2020
in der Red-Bull-Arena!

Die Ehrung der erfolgreichen Premiere bei
dieser Challenge beim 1. Heimspiel der
neuen Saison gegen Altach am
19. September 2020 durch den
FC Red Bull Salzburg war für Dich und uns
ein unvergesslicher Moment.

Wir sind grenzenlos stolz auf Dich
Mama, Papa, Jasmin und Andrea.

Liebe Mama, liebe Oma!



Zum
80. Geburtstag

wünschen wir dir
alles Gute, Gesundheit
und viel Freude
in den kommenden Jahren.

Danke, dass du immer
für uns da bist!

In Liebe
deine Familie

Franz Fröhlich ist

Staatsmeister

im Stocksport-Zielwettbewerb
2020!!!

**Wir sind unglaublich stolz
auf dich!**



Gerti, Christina, Markus, Florian,
Sabine, Mami, Tante, Anita, Seppi,

Matthias, Rose, Laura, Luisa, Paula,
Julia, Matthias, Timon, Elena und
alle die dich kennen!



Tausende weitere Fahrzeuge finden Sie auf www.willhaben.at



SUDOKU-AUFLÖSUNG

4	9	8	2	5	1	3	7	6
7	2	3	4	8	6	9	1	5
5	1	6	3	7	9	4	8	2
6	8	5	7	4	3	1	2	9
3	7	9	1	6	2	5	4	8
2	4	1	8	9	5	7	6	3
9	6	2	5	1	7	8	3	4
8	5	7	6	3	4	2	9	1
1	3	4	9	2	8	6	5	7

5	7	8	3	6	2	4	9	1
3	9	4	1	7	8	6	2	5
2	1	6	5	4	9	7	3	8
6	3	9	8	5	4	2	1	7
4	5	1	2	3	7	8	6	9
8	2	7	6	9	1	3	5	4
9	4	3	7	2	5	1	8	6
7	8	2	9	1	6	5	4	3
1	6	5	4	8	3	9	7	2

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■ W ■ ■ ■ ■ G ■ M ■ L ■ ■ ■ ■ ■
 ■ A T T I T U D E ■ P O T T W A L ■
 ■ S A I T E ■ W E I M A R ■ R E L I ■
 ■ S E N ■ E H E R N ■ S C H E I B E ■
 ■ K E L T E R ■ R A U S C H ■ S N O B ■
 ■ R R L ■ E R B I N ■ H E A T ■ R ■
 ■ S P I O N ■ E N G T A L ■ E N A K ■
 ■ K E N ■ ■ ■ ■ K R A K E ■
 ■ D I N G I ■ ■ ■ ■ T ■ R ■
 ■ S ■ R ■ ■ ■ ■ J A Z Z ■
 ■ T U T U ■ ■ ■ ■ S A L U E ■
 ■ E M A N ■ ■ ■ ■ H ■ B ■
 ■ R I ■ ■ ■ ■ W A A G ■
 ■ R E S C H ■ ■ ■ ■ B E N U E ■
 ■ S O H O ■ ■ ■ ■ S ■ B ■
 ■ T A R I F ■ B ■ ■ ■ Z ■ ■ ■ ■ S T A U ■
 ■ G ■ F L O T T E ■ A S T A I R E ■
 ■ T H E R M ■ T O R N A D O ■ V E R H ■
 ■ E ■ H A U S R A T ■ A N S A G E R ■
 ■ R H I N ■ U ■ K R I P O ■ N ■ C ■
 ■ B E Z ■ M A R T A ■ T R E N D I G ■
 ■ S L O G A N ■ O L M E ■ T A P F E ■
 ■ T I M ■ C A D R E ■ R I C H T E N ■

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■ ■ ■ ■ S ■ T ■ A ■ A ■ A ■ ■ ■ ■ ■
 ■ V E L O ■ A R O N ■ S T A B ■ A D U S ■ M ■
 ■ T A H I T I ■ G ■ H ■ H A B A N E R A ■
 ■ V E T O ■ A ■ T O R E R O ■ W U E R D E ■
 ■ E ■ F I ■ S O L E N ■ L I E B ■ I ■ R ■
 ■ E N D O R ■ R A S E N D ■ G E S E T Z ■
 ■ A M T ■ N ■ ■ ■ ■ A ■ R ■ ■
 ■ P ■ O D E ■ ■ ■ ■ A T O N A L ■
 ■ F A N A L ■ ■ ■ ■ A L A G E ■
 ■ A ■ K ■ J ■ ■ ■ ■ G L U T E N ■
 ■ A N D E R E ■ ■ ■ ■ M ■ H ■ K ■
 ■ G A L A N ■ ■ ■ ■ Z U G A B E ■
 ■ U ■ D ■ ■ ■ ■ D O N A R ■
 ■ P R E S T O ■ ■ ■ ■ U ■ R ■ ■
 ■ O R I O N ■ C ■ ■ ■ ■ L E D R I G ■
 ■ S ■ T U E R E ■ B A S E L ■ L A A ■ I ■
 ■ E S D U R ■ A L S E N ■ M A H L ■ U T E ■
 ■ H ■ I ■ D I S ■ I N D I O ■ I N B U S ■
 ■ K A L E D O N I E N ■ U R T Y P ■ G E S ■
 ■ A E R ■ H E U ■ A R R A S ■ S T U T E ■
 ■ R O T B A R S C H ■ S T E L E N T E R ■



ALFA



Wir suchen und kaufen IHR Auto! **VOGL+CO ALFA ROMEO**
 Wir bieten eine unkomplizierte Abwicklung und prompte Auszahlung für Ihren Gebrauchten!
Nähere Infos jetzt bei VOGL + CO Graz Zentrum, Thomas Weiss:
0316-8080-1512, www.vogl-auto.at



AUDI



A3 2.0 TDi quattro 8P Sportback, 6-Gang-Schalter, Allrad, Ausstattung Ambition, sehr gepflegter Zustand, Modell 2009 (EZ: 10.2008), 274.000 km, tolle Ausstattung (Audi-Chorus-Soundsystem, Klimaautomatik, Sportsitze u. -lenkrad), lückenlose Audi-Vertragshändlerhistorie, Finanzierung möglich, Pickerl bei Audi-Vertragshändler neu (!), gültig bis 02.2022, **Tel. 0660-2244077**
willhaben-Code: 409130186
€ 5.900,-



A4 Limousine 35 TFSI *H. Pügl*
 Sport, 150 PS, EZ: 05.2019, **Herr Gruber 0316-715055-19**
Listenpreis € 51.932,- jetzt € 26.990,-



BMW



330i Allrad, EDELSBRUNNER PEUGEOT GRAZ-NORD
 Benzin, 252PS, BJ. 04/2017, 33.500km, **0316-673107**
8010 Graz-Nord, Grabenstraße 221, www.edelsbrunner.at
€ 30.900,-



X3 xDrive 20d Allrad, Papst
 Automatik, spacegrau met, EZL: 06/12, 139.000 km, Tempomat, Klimaaut., Sportsitze Fahrer und Beifahrer uvm. 03142-23745
Papst - 40 Jahre automobile Leidenschaft.
Angebotspreis € 16.900,- statt € 53.232,-



CITROËN



AKTION CITY-FLITZER C1 Feel
 Edition, Benzin, 72PS, KZL, Klima, Radio, getönte Scheiben, uvm., verschiedene Farben prompt verfügbar, **Infos unter: Tel: 0316-271255, office@fior.at**
Sonderaktion: ab € 10.990,-



AKTION NFZ
 Unsere Nutzfahrzeugpalette prompt lieferbar. Sonderangebot auf Citroën Jumper Kofferaufbau, 130PS, Diesel, Aufzahlung auf 160PS, Luftfederung und andere Option jederzeit möglich.
Infos unter: Tel: 0316-271255, office@fior.at,
AKTION: € 29.990,- (excl. MWSt.)

Mobilität - vom Auto bis zum E-Bike, Testberichte und Gebrauchtfahrzeuge auf kleinezeitung.at/auto



PEUGEOT



AKTION
 Peugeot 5008 Allure, 130PS, Diesel, Automatik, 7 Sitze, elektr. Panorama-Dach, Navi, Full LED, elektr. Heckklappe, Tempomat, uvm., inkl. Finanzierungs- und Versicherungsbonus,
Tel: 0316-271255, www.fior.at, office@fior.at, Kärntnerstraße 69-71
statt € 44.850,- AKTION: € 37.490,-



Car of the Year
 Der neue Peugeot 208, Benzin, 75 PS, inkl. Klima, elektr. FH, Tempomat, uvm., inkl. Finanzierungs- und Versicherungsbonus!
Tel: 0316-271255, www.fior.at, office@fior.at, Kärntnerstraße 69-71,
AKTION: schon ab € 11.880,-



RENAULT



Gebrauchtwagen mit Neuwagen-garantie **VOGL+CO GRAZ-ZENTRUM**
Renault ZOE LIFE Q90
 EZ 06/17, 22.608 km - 100% elektrisch
 Jetzt Investitionsprämie für Unternehmen sichern! Vorsteuerabzugsberechtigt.
VOGL+CO, Schießstattg. 65, Hr. Taschwer-Tel. 0316-8080-1420, bruno.taschwer@vogl-auto.at
Aktionspreis € 12.950,-

IHR TRAUMAUTO FINDEN SIE IN DER KLEINEN ZEITUNG.



Gebrauchtwagen mit Neuwagen-garantie **VOGL+CO GRAZ-ZENTRUM**
Renault ZOE Intens R90
EZ 10/17, 16.782 km - 100% elektrisch
Jetzt Investitionsprämie für Unternehmen sichern! Vorsteuerabzugsberechtigt.
VOGL+CO, Schießstattg. 65,
Hr. List-Tel. 0316-8080-1418,
walter.list@vogl-auto.at
Aktionspreis € 14.980,-



Gebrauchtwagen mit Neuwagen-garantie **VOGL+CO GRAZ-ZENTRUM**
Renault ZOE Intens R240
EZ 10/17, 16.454 km - 100% elektrisch
Jetzt Investitionsprämie für Unternehmen sichern! Vorsteuerabzugsberechtigt.
VOGL+CO, Schießstattg. 65,
Hr. Stopper-Tel. 0316-8080-1412,
johann.stopper@vogl-auto.at
Aktionspreis € 11.950,-

SEAT



Tarraco FR
EZ 07/2020, 8.000 km,
150 PS, TSI, Navi, ACC,
AHV, uvm.
€ 34.982,-



Ibiza Reference
EZ 07/2020, 10 km, 80 PS,
Bluetooth, Sitzheizung,
Parkhilfe hinten, uvm.
€ 12.982,-



SEAT Lagerabverkauf Alhambra **Porsche Graz-Liebenau**
Diesel. Finanzierungs-, Versicherungsbonus über Porsche Bank möglich. Garantie 5 Jahre oder bis 100.000 km. Rasch zugreifen. Solange der Vorrat reicht.
Neue Modelle: Seat Leon und Ateca stehen zur Probefahrt bereit.
Gerald Sapotnik 0676-7247065
Robert Legat 0699-11881065
SEAT Porsche Graz-Liebenau
www.porsche-graz-liebenau.at

AUF WWW.KLEINE ZEITUNG.AT/AUTO FINDEN SIE IHR AUTO SCHNELLER ALS EINEN PARKPLATZ.

Meine Kleine. **KLEINE ZEITUNG**



Wir suchen und kaufen IHR Auto! **VOGL+CO RENAULT**
Wir bieten eine unkomplizierte Abwicklung und prompte Auszahlung für Ihren Gebrauchten!
Nähere Infos jetzt bei VOGL + CO
Graz Zentrum, Andreas Bauer:
0316-8080-1410, www.vogl-auto.at

SKODA



Octavia Combi Style TDI, Neuwagen!
Noch 2 Stk.! **0664-1615503,**
www.auto-strobl.com
statt € 30.123,- mit Boni um € 21.980,-

BIS ZU -50%

KLEINE ZEITUNG

AUKTION



Jetzt bis 29. September tausende Produkte um bis zur Hälfte günstiger ersteigern.



Carlovers Klagenfurt Gutscheinpaket

Ladenpreis € 138,-
Zuschlag ab **€ 69,-**



Gaspedaltuning by Competence Tuning

Ladenpreis € 249,-
Zuschlag ab **€ 126,-**



Gutschein EUR 200,- Motorrad Klug GmbH

Ladenpreis € 200,-
Zuschlag ab **€ 151,-**

Alle Angebote finden Sie auf **auktion.kleinezeitung.at**

WILLHABEN



NIEMAND LIEBT AUTOS
MEHR ALS WALDI.

AUSSER
WILLHABEN.



Gesamt über **125.000** Gebrauchtwagen,
Vorführgewagen und mehr.



TOYOTA



Gebrauchtwagen

Auris TS 1.6 D-4D

Kamera, Panoramadach & Co

Tel. 0316-471333 | www.gady.st

€ 10.950,-



Neuwagen

Yaris 1.5 Hybrid

Premiere Edition

Leasingfähig/Lenkradheizung & Co

Tel. 0316-471333 | www.gady.st

€ 22.950,-



VW



Golf Rabbit TDI, 115 PS,

EZ: 07.2019, Listenpreis

€ 29.561,- jetzt € 16.490,- bei Finanzia-

ring und Versicherung über die Porsche-

bank Herr Gruber 0316-715055-19



Polo Lageraktion

statt EUR 16.474,-

jetzt ab EUR 13.390,- inkl. 5 Jahre

Garantie oder bis 100.000 km. Zusätzlich

EUR 500,- Bonus bei Finanzierung und

nochmals EUR 500,- Bonus bei Versiche-

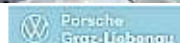
rung über die Porsche Bank möglich.

Nur solange der Vorrat reicht.

Patrick Zehenthofer 0316-4680-1106

Porsche Graz-Liebenau 0316-4680-9110

www.porshegrazliebenau.at



MOTORRÄDER

Einstellflächen für Motorräder in Köflach

zu vermieten. Info unter: 0664-401-55-51



Sommerschlussverkauf



Kastanienfest abgesagt
aus Covid-19 gründen! Sommerschluss-
verkauf, -20% auf Bekleidung und Helme!
Viele weitere Angebote im Hause Klug!
Auf Ihren Besuch freut sich das Klug
Team!

E-BIKES



Herbstaktion: Leichte E-Bikes 14kg

E-Bikecenter Graz/Puntigam

www.gb-elektrofahrrad.at

ANHÄNGER



Vorführgerät! Anhängerbühne 12m

03116-8276, office@alpenlift.at,

www.alpenoutlet.at

LANDWIRTSCHAFTLICHE GERÄTE



Herbstaktion

Rasenroboter Husqvarna,
verschiedene Modelle, bis zu 5000 m²,
bewältigt Steigungen bis zu 70 %, extrem
leise. Jetzt kostenlose Grundstücks-
besichtigung vereinbaren.

Schurz Maschinen, Merangasse 17,
8010 Graz, 0316-323041 www.schurz.biz



ELEKTROFAHRZEUGE



Elektrofahrrad Trike ab € 99,- monatl.

03116-8276, office@alpenlift.at,

www.alpenoutlet.at

BOOTE



Kurse für Küstenschiffahrts- und Binnenpatente monatlich in Graz sowie zusätzlich e-learning Kurse
Corinna Kamper, 03862-247022
www.bootsfuehrerscheinschule.at

ABVERKAUF!



5.-10. Oktober

TIEFSTPREISE zu den Shopping-Days!
Neu- und Gebrauchtboote, Motoren, Zubehör. EMS-MARINE, 8292 Neudau
Tel. 03383-2335, 5. - 10. Oktober
www.ems-marine.com

AUTOTEILE/KFZ-ZUBEHÖR



Hagelschaden?
Sofort Termin
Jetzt gratis **Leih-** **DELLEN-doktor.at**
auto bei Versicherungsabwicklung.
Graz & Leibnitz: **0664-53-111-11**

SEMINARE/WEITERBILDUNG/
UNTERRICHT



Tagesausbildung! Lerne die Access Bars Punkte kennen und wie du mit dem Halten dieser Energiepunkte deinen Kopf von unnötigen Gedanken befreien kannst. Und wie du mehr Leichtigkeit, Gelassenheit und Spaß in verschiedene Bereiche deines Lebens holen kannst. Ideale Zusatzausbildung. Nächster Termin: 10. Oktober in Krumpendorf. Infos unter **0664-4209918** oder www.helga-kuess.at

ZU VERMIETEN

WOHNUNGEN

BEZIRK GRAZ UMGEBUNG

Niedrigenergie-Singlewohnung in Hart bei Graz (Pachern) 2Zi, Küche möbl., Bad, WC, Terrasse, Carport, gute Verkehrsanbindung, beste Infrastruktur, Bezug ab Dez. 2020, **0650-2503544**
HWB: 35,24 kWh/m²a | fGEE: -
44 m² Wfl. | € 525,- + BK, HZ (ca. 108,-)

SUCHEN & FINDEN

FENSTER/TÜREN/BÖDEN

HOLZBÖDEN kirchleitner.at 03455-305

HEIZUNG



Stromkosten senken
automatische Notstromfunktion;
Speicher nachrüstbar.
0664-4151044, www.suntracker.at

SOFORTGELD

IHR MÜNZEXPERTE IN GRAZ

Beratung, Schätzung, An- und Verkauf für Edelmetalle, Münzen & Banknoten:
SCHOELLER MÜNZHANDEL GRAZ
Joanneumring 6, 8010 Graz
Tel.: 05-9050580, Web: www.smh.net

ANZEIGENAUFGABE

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Mo. bis Do. 8.30 bis 15.30 Uhr
Fr. 8.30 bis 14 Uhr

Tel.: 0316/875-3700
meinewerbung@kleinezeitung.at

www.kleinezeitung.at/wohnen

Meine Kleine. **KLEINE ZEITUNG**

regional

Wir berichten aus der Region und der ganzen Welt. Denn wichtige Nachrichten kennen keine Grenzen.

KLEINE ZEITUNG



TRAUER- ANZEIGEN

nehmen die Mitarbeiter in unserem Servicecenter entgegen.

Tel. **0316/875-3700**, Fax 0316/81 67 98
traueranzeigen@kleinezeitung.at

Meine Kleine.

**KLEINE
ZEITUNG**

Die Verstorbenen



Traurigen Herzens, aber dankbar für die schöne Zeit, die wir mit ihm verbringen durften, geben wir Nachricht, dass mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Schwager und Onkel, Herr

Alois Dobler
Landwirt vulgo Augweber

am Donnerstag, dem 24. September 2020, nach einem erfüllten und arbeitsreichen Leben im Alter von 95 Jahren für immer eingeschlafen ist. Wir beten für unseren Luis am Montag, dem 28. September 2020, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Wildon.

Die Begräbnisfeier beginnt am Dienstag, dem 29. September 2020, um 9.45 Uhr mit dem Gebet bei der Aufbahnhalle Wildon.

In Liebe nehmen wir Abschied:

Friederike, Gattin
Marianne, Gabi, Hannes, Monika, Kinder
sowie die **Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel**
im Namen aller Verwandten

*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines,
dies eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines.
Doch dieses Blatt allein, war Teil von unserem Leben,
drum wird dies Blatt allein, uns immer wieder fehlen.*

Ein Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Mag. pharm.
Elinor Kindler
geb. **Firbas**
03.04.1924 – 24.09.2020

Wir haben uns in aller Stille von ihr verabschiedet.

In Dankbarkeit

Sohn Matthias mit Sabina
im Namen aller Verwandten.



Wir geben die traurige Nachricht, dass unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Franz Schrottner
* 1.11.1938 † 21.9.2020

nach kurzer schwerer Krankheit, sein Leben in die Hände seines Schöpfers zurückgelegt hat.

Wir verabschieden uns von unserem lieben Verstorbenen am Donnerstag, dem 1. Oktober 2020 um 10 Uhr in der Pfarrkirche Mooskirchen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Franz mit **Gabi, Ernst** mit **Elisabeth**
Bernadette, Stefan, Elisabeth und **Katharina**, Enkelkinder
Sebastian, Urenkel
im Namen aller Angehörigen

Wir beten für unseren lieben Vater am Mittwoch, dem 30. September 2020, um 18.30 Uhr am Winkelhof in Dobl.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und stattdessen um eine Unterstützung für die Renovierung der Florianikirche.

IBAN: AT50 3843 9000 0025 3138

Wir bitten um Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln.



ZUM GEDENKEN

Geben Sie Ihrer Trauer Ausdruck und tragen Sie sich ins Kondolenzbuch ein.

www.kleinezeitung.at/trauer



www.kleinezeitung.at

**KLEINE
ZEITUNG**

Die Verstorbenen

GRAZ

Bruno Apfelknap

74 Jahre, Altaussee

Karl Wilfing

68 Jahre, Graz

GRAZ-UMGEBUNG

Johanna Möstl

84 Jahre, Semrlach

LEIBNITZ

Josef Kaube

86 Jahre, Krast

Alois Temel

88 Jahre, Mattelsberg

LIEZEN

Margaritha Steiner

88 Jahre, Grundlsee

SÜDOSTSTEIERMARK

Otto Kern

78 Jahre, Mettersdorf a. S.

Josefa Leitgeb

74 Jahre, Mühldorf



Zum gemeinsamen Abschied

von **MR Dr. Sonja Otto**

*22. Juli 1946 † 23. Sept. 2020

Die offizielle Zeremonie zur Verabschiedung unserer Sonja findet im Kreise der Verwandten, Freunde, Kollegen und Vertrauten **am Freitag, 02. Oktober, um 14 Uhr** auf dem St. Leonhard Friedhof in Graz statt.

In tiefer Trauer, Helfried, Ronald, Reinhard, Luca, Leonard, Nora, Sophie, Natalie, Harald, Marlies, Heinz, Irmi, Heinz



Traurig, jedoch dankbar für die schönen gemeinsamen Jahre, nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mutti, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Niederl

* 22. Juni 1950 † 24. September 2020

Die Begräbnisfeier beginnt am Montag, den 28. September 2020, um 13.45 Uhr mit Gebet in der Pfarrkirche Hatzendorf.

In Liebe und Dankbarkeit

Franz

Gabi mit Cristián
Maia und Luna

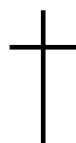
Eva mit Thomas
Paul, Marie und Emil

Anneliese mit Hannes
Sissi und Judith

Martina mit Tom
Leo

Wir beten für sie am Sonntag um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Hatzendorf.

Im Sinne der Verstorbenen bitten wir von Kranz- und Blumenspenden abzusehen.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Stefan Mollich

der am Dienstag, dem 22. September 2020
im 94. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Das Begräbnis findet am Mittwoch, dem 30. September 2020 um
10.00 Uhr im kleinen Familienkreis am Friedhof St. Veit statt.

Du wirst immer in unseren Herzen sein

Sohn Manfred samt Familie



grazerbestattung.at



Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht, dass Herr

Franz Kupfer

am Samstag, dem 19. September 2020, im 69. Lebensjahr nach kurzer,
schwerer Krankheit von uns gegangen ist. Wir verabschieden uns von
unserem lieben Verstorbenen am Dienstag, dem 29. September 2020,
um 11.00 Uhr in der Grazer Feuerhalle.

In liebevoller Erinnerung

Hannes mit Michaela, Claudia mit Klaus
Heimo, Gustl, Frieda, Hansi, Ernst, Walter mit Familien



grazerbestattung.at



Die Akademische Vereinigung SUEVIA im ÖKV
trauert um ihren lieben Bundesbruder Herrn

Helmuth Riesz

der am Donnerstag, dem 17. September 2020
im 80. Lebensjahr von Gott zu sich berufen wurde.

Die AV SUEVIA verliert mit Bundesbruder Helmuth eine wertvolle
Persönlichkeit und einen großen Förderer unserer Verbindung.

Die Verabschiedung findet am Freitag, dem 2. Oktober 2020, mit einem
Gottesdienst um 13 Uhr in der Schutzengelkirche in Graz Eggenberg,
Pfarrgasse 25, statt. Die Aufbahrung in der Kirche erfolgt ab 12 Uhr.

Anschließend geleiten wir unseren lieben Bundesbruder
zur letzten Ruhe am Zentralfriedhof.

Wir danken aufrichtig für sein Wirken und werden ihm stets
ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für die Aktivitas
Felix Oberascher X

Für die Altherrenschaft
Dipl.-Ing. Dr. Klaus Fankhauser AHX



Traurigen Herzens, aber dankbar für alles,
was sie für uns getan hat, geben wir Nachricht,
dass unsere Mutti, Schwiegermutter,
Oma, Schwester, Frau

Frieda Frühwirth

geb. Kocsar

am Dienstag, dem 22. September 2020,
nach einem erfüllten und arbeitsreichen Leben, kurz nach
ihrem 87. Geburtstag ihre Augen für immer geschlossen hat.

Wir beten für unsere liebe Verstorbene am Dienstag, dem 29. September 2020,
um 19 Uhr in der Pfarrkirche Wildon.

Die Begräbnisfeier beginnt am Mittwoch, dem 30. September 2020,
um 13.45 Uhr mit dem Gebet in der Aufbahrungshalle Wildon.
Nach dem Seelengottesdienst in der Pfarrkirche begleiten wir unsere Mutti
und Oma zu ihrer letzten Ruhestätte.

In Liebe nehmen wir Abschied:

Riki mit Hubert
und Eva

Kurti mit Hedi,
Sabine, Sebastian und Tobias

Hannerl und Mariandl, Schwestern
im Namen aller Verwandten

tipico BUNDESLIGA

Altach - WSG Tirol 0:2 (0:1)

Tore: Dedic (6., 64.)
Altach: Casali; Thurnwald (60. Schmiedl), Anderson, Dabanli, Karic; Zwischenbrugger (60. Netzer), Oum Gouet, Tartarotti (73. Wiss); Obasi, Nussbaumer, Fischer (84. Maderner)
WSG Tirol: Oswald; Koch, Behounek, Gugganig, Schnegg; Rogelj (77. Rieder), Petsos (87. Hager), Celic, Baden-Frederiksen (66. Smith); Yeboah (66. Anselm), Dedic (87. Pranter)
Cashpoint-Arena, 500, Muckenhammer

Ried - Salzburg 1:3 (0:1)

Tore: Wießmeier (83.) bzw. Berisha (45., 53.), Daka (97.)
Ried: Sahin-Radlinger; Kerhe (65. Takougnadi), Reiner (46. Satin), Reifeltshammer, Meisl, Lercher; Ziegl (79. Wießmeier), Offenbacher (79. Grubeck), Lackner; Gschweidl (65. Paintsil), Grill
Salzburg: Stankovic; Vallci, Onguene, Wöber (73. Kristensen), Ulmer (84. Farkas), Susic, Camara, Ashimeru, Okafor (63. Szoboszlai); Koita (63. Daka), Berisha (73. Adeyemi)
Gelbe Karten: Kristensen, Camara
Josko-Arena, 2700, Ouschan

St. Pölten - Rapid 1:2 (1:2)

Tore: Hugi (6.) bzw. Fountas (15.), Kara (17. Elfmeter)
St. Pölten: Riegler; Blauensteiner, Maranda, Muhamedbegovic, Schulz (85. Steinwender); Schütz (73. Luxbacher), Pokorny, R. Ljubicic; Tanzmayr (46. Grozurek), Schmidt, Hugi
Rapid: Strebinger; Stojkovic, Hofmann, Barac, Ullmann; Petrovic, D. Ljubicic (50. Grahovac); Murg (80. Sonnleitner), Fountas (80. Kitagawa), Arase (62. Demir); Kara
Gelbe Karten: Hugi, R. Ljubicic bzw. Fountas, Murg
NV-Arena, 1563, Ciochirca.

Hartberg - Sturm Heute 14.30 Uhr. Profertal-Arena, Schüttengruber.

Austria Wien - Admira Heute 14.30 Uhr. Generali-Arena, Kijas.

LASK - WAC Heute 17 Uhr. Linzer Stadion, Lechner.

1. Salzburg	3	3	0	0	10:3	9
2. Rapid Wien	3	2	1	0	7:3	7
3. St. Pölten	3	1	1	1	6:2	4
4. WSG Tirol	3	1	1	1	5:4	4
5. LASK	2	1	1	0	2:1	4
6. WAC	2	1	0	1	3:3	3
7. Austria Wien	2	1	0	1	2:2	3
8. Ried	3	1	0	2	5:7	3
9. Sturm Graz	2	0	2	0	1:1	2
10. Hartberg	2	0	1	1	1:3	1
11. Altach	3	0	1	2	2:7	1
12. Admira	2	0	0	2	1:9	0

Nächste Runde, Samstag (3. 10.):

Admira - Ried, WSG Tirol - Austria Wien, WAC - St. Pölten (alle 17); **Sonntag:** Sturm - Altach, Salzburg - Hartberg (beide 14.30), Rapid - LASK (17).



14.30 UHR | SKY

Auf der Suche nach

Hartberg oder Sturm? Wer hat heute (14.30 Uhr) in der Oststeiermark das bessere Ende für sich? Beide lehnen die Favoritenrolle vor dem Steirerderby ab. Beide würden drei Punkte aber sehr dringend benötigen.

DAS SPRICHT FÜR HARTBERG

Der Heimvorteil

Sechs Duelle auf Bundesligaebene gab es zwischen den beiden Mannschaften, vier Mal siegte die Heimmannschaft, zweimal der Gast. Zu Hause zu spielen ist also ein Vorteil – dieses Mal vielleicht doppelt, weil es wegen der Corona-Bestimmungen den lauten Sturm-Auswärtsblock nicht gibt.

Die breite Brust

Auf der sensationellen Vorsaison darf sich Hartberg nicht ausruhen – das ist ganz klar. Die starken Leistungen inklusive der Qualifikation für das internationale Geschäft – wenn auch nur von kurzer Dauer – geben zusätzlich Selbstvertrauen. Aber aufgepasst: Nach zwei guten Leistungen schaute zuletzt nichts Zählbares heraus. Keine angenehme Situation.



Hartberg - Sturm

Schiedsrichter:
Manuel Schüttengruber



Heute, 14.30 Uhr

Profertal-Arena,
Sky live

mögliche Aufstellungen

Hartberg

Swete; Lienhart, Rotter, Luckeneder, Klem; Kainz, Yoda; Ried, Rep, Heil; Tadic

Ersatz: Sallinger; Gollner, Gölls, Sturm, Ertlthaler, Gabbichler, Rakowitz

SK Sturm

Siebenhandl; Ingolitsch, Geyrhofer, Gorenc-Stankovic, Dante; Jäger, Hierländer, Kuen, Kiteishvili; Jantscher, Balaj

Ersatz: Schützenauer; Wüthrich, Ljubic, Koch, Zettl, Huspek, Friesenbichler

Von Peter Klimkeit, Michael Lorber und Clemens Ticar

Zum siebenten Mal stehen sich Hartberg und Sturm in der Bundesliga gegenüber. Noch nie war die Favoritenrolle so unklar. Sturm ist der größere Verein. Hartberg jener, der im Vorjahr erfolgreicher war. Und beide warten in der Saison noch auf einen Sieg. „Man muss kein Fußballfachmann sein, um zu sehen, dass Sturm gegen uns Favorit ist. Vielleicht ist das in zehn Jahren anders, jetzt noch nicht“, sagt Hartberg-Kapitän Rene Swete. Keinen Favoriten sieht Sturms Co-Trainer Uwe Hölzl. „Die Tagesverfassung wird gegen Hartberg entscheiden.“

TV-TIPPS

9.40 Uhr ORF Sport+, Radsport, WM in Imola, Herren (live). 10.50 bzw. 17.00 Uhr Eurosport 1, Tennis, French Open, 1. Tag (live). 11.50 Uhr ORF Sport+, Frauen-Fußball, Sturm - St. Pölten (live). 12.00 Uhr NDR, Tennis, ATP-Turnier in Hamburg, Finale (live). 13.05 Uhr ORF 1, Sky, RTL, SFR 2, Formel 1,

GP von Russland (live). 13.20 Uhr ServusTV, DAZN, Motorrad GP in Katalonien, MotoGP (live). 13.30 Uhr Sky Austria, Fußball, Bundesliga-Konferenz (live). 14.00 Uhr ORF Sport+, Radsport, WM in Imola, Männer (live). 14.00 Uhr RTL Nitro, Motorsport, 24 Stunden von Nürnberg (live). 14.30 Uhr Sky,

Fußball Deutschland, Hoffenheim - Bayern (live). 16.00 Uhr Sky, Golf Irish Open, 4. Tag (live). 16.30 Uhr Sky Austria, Fußball, LASK - WAC (live). 18.00 Uhr ORF 1, Sport am Sonntag (live). 19.56 Uhr ORF 2, Sport aktuell. 20.45 Uhr DAZN, Fußball Italien, AS Roma - Juventus (live).

Wer jubelt heute im
Steirer-Derby? Hartberg
oder Sturm? GEPA (2)



dem Derby-Favoriten

DAS SPRICHT FÜR STURM

Tadic, der Goalgetter

Hartberg hat mit Dario Tadic vorne einen Stürmer, auf den im Regelfall Verlass ist. 19 Ligatore im Vorjahr und beim 1:1 in Alttach hat der 30-Jährige auch schon wieder getroffen. Tadic hat sich auch bereits als Sturm-Experte herauskristallisiert. Beim 4:1 in Liebenau erzielte der Mittelstürmer zwei Tore. Zusätzlicher Vorteil: Kiril Despodov, vierfacher Sturm-Torschütze gegen Hartberg im Vorjahr, ist nicht mehr da.

Eingespielte Truppe

Was zwei Mal nicht gelungen ist, klappte vor dem dritten Bundesligajahr: Hartberg konnte die Leistungsträger halten, den Kader punktuell verstärken. Soll heißen: Trainer Markus Schopp musste in der Vorbereitung nicht bei null beginnen, sondern kann auf bereits Erarbeitetes aufbauen.

1487

Zuschauer sind heute dabei.

Damit ist das Stadion in Hartberg ausverkauft, aber freilich nicht bis auf den letzten Platz. Bei den bisherigen Heimderbys der Hartberger waren 5024 Fans von Sturm und Hartberg dabei.

Das Momentum

Nach dem unterdurchschnittlichen Liga-Auftaktgalopp in St. Pölten (0:0) zeigte sich Sturm im Heimspiel gegen Rapid stark verbessert. Es reichte zwar nur zu einem 1:1-Unentschieden, aber die Grazer gehen somit ohne Niederlage ins Derby. Die Leistungskurve zeigt nach oben.

Die Stimmung

Jeder neue Trainer bedeutet neue Chancen für alle Kaderspieler. Zudem versucht jeder neue Coach, das Stimmungslevel hochzufahren. Das ist Christian Ilzer und seinem Betreuerstab bisher gut gelungen. Innerhalb der Mannschaft ist ein anderer Spirit zu spüren. Ein Sieg in Hartberg würde für ein anhaltendes Stimmungshoch sorgen.



Weg mit den Jungen

Bei Sturm wurde wieder ein ordentlicher Umbruch im Kader vorgenommen. Für die Startelf wurden Spieler mit Qualität verpflichtet, die sogenannte zweite Reihe besetzen junge talentierte Eigenbauspieler. Drohen viele Ausfälle, wird die Mannschaft richtig jung. Gegen Hartberg stehen aber alle Kaderspieler (Ausnahme: Vincent Trummer) zur Verfügung.

Das Budget

Geld spielt zwar nicht Fußball, erleichtert aber Engagements guter Spieler. Der SK Sturm hat ein Gesamtbudget von knapp 15 Millionen Euro. Hartberg bringt es auf rund 4,3 Millionen. Demnach können sich die Grazer der Favoritenrolle heute nicht entziehen.

UND SONST...?

Bischof fiebert mit

Ein besonderer Gast wird heute beim Derby live dabei sein. Bischof Wilhelm Krautwaschl (Bild) kommt „weder als Sturm- noch als Hartberg-Fan. Deshalb trage ich ein blaues Hemd und einen schwarzen Anzug. Ich freue mich auf ein tolles Spiel.“ BG

KOMMENTAR



Peter Klimkeit
peter.klimkeit@kleinezeitung.at

Kein Zeichen von Stärke

Es sind immer wieder die lokalen Ereignisse, die in unserer globalisierten und vernetzten Welt für tiefere Betroffenheit oder intensivere Freude sorgen. Im Fußball versetzen Derbys die Gemütszustände der Fans in Ausnahmezustände. Je lokaler, desto mehr Fanatismus wird gelebt.

Das steirische Duell zwischen dem TSV Hartberg und Sturm Graz ist eine Auseinandersetzung, die langsam aber stetig an Brisanz gewinnt.

Der große SK Sturm muss den Provinzklub aus der Oststeiermark längst als ernst zu nehmenden Gegner anerkennen. Jeweils drei Siege weist die Derby-Bundesliga-Statistik aus. Zudem haben die Hartberger in der abgelaufenen Saison den Grazer den Nummer-1-Status sportlich entrissen.

Das ist wohl auch der Grund, warum sich keiner der beiden Klubs inklusive der Trainer im heutigen Spiel in die Favoritenrolle drängen lassen möchte. Außerdem hat ein Derby bekanntlich eigene Gesetze. Favoriten stracheln nicht selten.

Aber zeigt es nicht von fehlendem Selbstbewusstsein, die Rolle des vermeintlich Besseren anzunehmen? Man könnte auch sagen: Wir nehmen die Favoritenrolle an. Das tut weder Hartberg noch Sturm. Beide haben sich die dafür notwendige Siegermentalität noch nicht erarbeitet.

RIED – SALZBURG**Die Pflicht erfüllt**

Salzburg hat mit einem 3:1 (1:0) gegen Ried als einziges Team nach drei Runden eine makellose Bilanz. Die Rieder spielten wacker gegen Salzburger, die im Vergleich zum Tel-Aviv-Spiel von Trainer Jesse Marsch auf sieben Positionen verändert wurden. Ein Doppelpack von Mergim Berisha (45., 53.) sowie das späte 3:1 durch Patson Daka (97.) verhalfen den Mozartstädtern zum Pflichtsieg.

ST. PÖLTEN – RAPID**Ein Doppelschlag brachte den Sieg**

„Leider haben uns zwei Minuten um die Früchte der Arbeit gebracht.“ St. Pöltens Trainer Robert Ibertsberger durfte sich gegen Rapid zwar über das schnelle 1:0 durch Dor Hugi in der sechsten Minute freuen, doch dann ging es schnell: In der 15. Minute gelang Taxiarchis Fountas der dritte Saisontreffer und nicht einmal zwei Minuten später verwandelte Ercan Kara einen Elfmeter zum 1:2. In der Rapidviertelstunde drehte St. Pölten richtig auf- und vergabens.

ALTACH – WSG TIROL**Dedic-Doppelpack lässt Tiroler jubeln**

Zlatko Dedic schoss die Tiroler mit seinem Doppelpack (6., 64.) in Altach zum ersten Saisonsieg. Nach dem Spiel war der Mann des Spiels glücklich: „Vielleicht liegt mir der eine oder andere Gegner besser.“ Sauer war Altach-Trainer Alex Pastoor: „Ich finde, dass wir nicht als Mannschaft aufgetreten sind und als Einheit, viel zu wenig Emotion und Energie auf den Platz gebracht haben und damit vor allem in der zweiten Halbzeit wahnsinnig schlecht gespielt haben.“

So schnell traf keiner so oft ins falsche Tor

Martin Hinteregger erzielte beim 3:1-Sieg von Frankfurt gegen Hertha BSC sein sechstes Eigentor in der deutschen Bundesliga. Dortmund unterlag in Augsburg.

Rekordmann – so darf sich Martin Hinteregger einmal mehr nennen. Der Kärntner stellte beim 3:1-Sieg von Frankfurt bei Hertha BSC eine Bestmarke in der deutschen Bundesliga auf. Der 28-Jährige traf in Berlin ins eigene Tor, zum insgesamt sechsten Mal im deutschen Oberhaus. Mit dieser Marke schließt Hinteregger zu den bisherigen Rekordhaltern Manfred Kaltz und Nikolce Noveski auf. Wobei, „Hinti“ war dabei am schnellsten,

benötigte dafür nur 137 Bundesliga-Spiele. Was aber weder Noveski noch Kaltz gelang: ein Doppelpack und ein Eigentor in einem Spiel. Das passierte Hinteregger heuer am 23. Mai beim 2:5 gegen Bayern München – ein Rekord, den er sich mit Toni Polster teilt.

Dortmund hat einen großen Rückschlag hinnehmen müssen. Trotz 80 Prozent Ballbesitz unterlag die Borussia mit 0:2 in Augsburg (Uduokhai und Caligiuri trafen). Damit ist der

zweitstärkste Klub im Bundesland Bayern bis heute Tabellenführer. Bei Schalke steht Coach David Wagner nach dem 0:3 gegen Bremen (Dreierpack von Füllkrug) vor dem Aus.

Deutsche Bundesliga, 2. Runde: Schalke - Bremen (Friedl 90) 0:3, Bielefeld (Prieti 90) - Köln 1:0, Mainz (Onisiwo 90) - Stuttgart (Kalajdzic bis 87.) 1:4, Leverkusen (Dragovic ab 90.) - Leipzig 1:1, Gladbach (Lainer 90, Wolf ab 75.) - Union Berlin (Trimmel bis 73.) 1:1, Augsburg (Gregoritsch bis 57.) - Dortmund 2:0, Hertha BSC - Frankfurt (Hinteregger und Ilsanker 90) 1:3; **heute:** Hoffenheim - Bayern (15.30), Freiburg - Wolfsburg (18)

Martin Hinteregger trifft oft ins eigene Tor
GEPA

**12 UHR | ORF SPORT+****28 Monate Warten sind genug**

Sturms Frauen empfangen heute Meister St. Pölten.

Seit genau 28 Monaten haben St. Pöltens Frauen nicht mehr in der Bundesliga verloren. Am 27. Mai 2018 unterlagen die Niederösterreicherinnen beim SK Sturm mit 0:1. „Wenn wir nicht daran glauben, das wiederholen zu können, brauchen wir gar nicht antreten“, sagt Sturm-Trainer Christian Lang, der bis auf die rekonvaleszente Stefanie Kovacs (Knöchel) den gesamten Kader zur Verfügung hat. Beide Klubs sind bislang makellos gestartet. Während die Grazerinnen zwei Mal 3:0

gewannen, lautet das Torverhältnis von St. Pölten bereits 17:0. Allein Ex-Sturm-Spielerin Stefanie Enzinger hat bereits gleich viele Tore wie die gesamte Sturm-Truppe, die im Schnitt um rund sechs Jahre jünger als jene der Gäste ist, erzielt. Lang ließ durchblicken, sehr defensiv auftreten zu wollen: „St. Pölten ist so stark wie noch nie. Aber wir müssen aufhören, in diesen Partien immer nur von Entwicklung zu sprechen. Wir wollen wieder Punkte mitnehmen.“

Michael Lorber



Die Sturm-Frauen wollen heute gegen St. Pölten aufzeigen
GEPA



ENGLAND

ManU und Chelsea mit spätem Glück

Fünf Minuten Nachspielzeit gab es bei der Premier-League-Partie Brighton gegen Manchester United. In der 95. Minute traf March zum umjubelten 2:2 der Hausherren. Nach dem letzten Angriff der Gäste piff der Schiedsrichter ab. Allerdings meldete sich der Videoschiedsrichter und entschied wegen eines Handspiels auf Elf-

meter – Fernandes traf zum 3:2. Chelsea (Thiago Silva gab sein Debüt gleich als Kapitän und verschuldete das 0:2) lag zur Pause in West Bromwich mit 0:3 hinten. Tore von Mount (55.), Hudson-Odoi (70.) und Abraham (93.) brachten den Blues aber zumindest noch einen Zähler. Tabellenführer ist Everton (2:1 bei Crystal Palace).

ZWEITE LIGA

GAK wird im Derby die Lafnitz-DNA präsentiert

Am Dienstag (18.30 Uhr) sind die Grazer im Steirer-Derby beim SV Lafnitz zu Gast.

Am Dienstag steigt in der Zweiten Liga das erste steirische Derby, Lafnitz empfängt um 18.30 Uhr den GAK. Die Stimmungslage könnte bei beiden Klubs nicht unterschiedlicher sein. In der Oststeiermark ist man ergebnistechnisch mit den ersten drei Runden zufrieden. Zwei Auswärtssiege und ein Unentschieden stehen zu Buche. „Wir haben uns bis jetzt gut geschlagen, hatten aber auch kleinere Momente in den Spielen auf unsere Seite. Es hätte auch anders laufen können“,

sagt Lafnitz-Trainer Philipp Semlic offen. Des einen Freud, des anderen Leid. Beim GAK lief es bisher genau konträr. Ein Sieg und zwei Heimgeniederlagen spiegeln nicht ganz die Leistungsstärke der Grazer wider. Das sagt GAK-Trainer Gernot Plassnegger und erklärt weiter: „Wir waren gegen Steyr die bessere Mannschaft, vor allem in der zweiten Hälfte.“ Die Athletiker spielten gut, kassierten am Freitag dennoch eine 0:1-Niederlage. „Im letzten Drittel fehlen oft der entscheidende Pass

REGIONALLIGA

Allerheiligen nicht effizient genug

Allerheiligen ging im Steirer-Derby bei den Sturm Amateuren leer aus. Zwar gingen die Südsteirer durch Bernsteiner in Front (9.), vergaben aber viel zu viele Chancen – darunter sogar zwei Elfmeter beim Stand von 1:1 und 3:1 für die Grazer, die effizienter agierten. „Gegen St. Anna und Gleisdorf hat uns das Glück gefehlt, diesmal ist es ein wenig zurückgekommen“, analysierte Coach Thomas Hösele.

Eine Punkteteilung „die in Ordnung geht“, erlebte St. Anna-Trainer Tomislav Kocijan in Gurten. Die Steirer waren bei starkem Regen die bessere Elf, mussten aber mit dem Pausenpfeiff ein Gegentor aus einem Corner hinnehmen. Ein ähnliches Bild in Hälfte zwei, bis Michael Tieber nach 70 Minuten zum 1:1 ausglich. Danach stürmte nur noch Gurten – ohne Erfolg. Kocijan: „Da waren wir glücklich.“

REGIONALLIGA

Sturm. Am. - Allerheiligen	3:1 (2:1)
Tore: Strahlhofer (36./Elfmeter), Halili (43.), Shabanhaxhaj (46.) bzw. Bernsteiner (9.)	
Sturm Am.: Maric; Fuchs, Nelson, Komposch, Stückler; Saurer, Lang (77. Begic), Schendl, Shabanhaxhaj (91. Grube), Halili (91. Maslowski); Strahlhofer (63. Mwepu)	
Allerheiligen: Schögl; Kager, Bizjak, Puster, Koca; Smoljan, Fauland (79. Grillitsch), Eskinja, Temmel (65. Knez); Berger (65. Perger), Bernsteiner	
Gurten - St. Anna	1:1 (1:0)
Tore: Reiter (45.) bzw. Tieber (70.)	
St. Anna: Donner; Latyak, Petric, Balazic, List; Lackner, Weber (68. Thurner-Seebacher), Sundl, Salamun (68. Schleich); Kobald; Tieber	
Weiz - Gleisdorf	0:1 (0:0)
Bad Gleichenberg - Wels FC	6:0 (3:0)
Kalsdorf - Vöcklamarkt	1:1 (0:0)
WSC Hertha - Ried Am.	1:2 (1:1)

Spittal - Stadl-Paura	0:0
WAC Am. - DSC	Heute, 15 Uhr
1. Gleisdorf	7 5 0 2 17:12 15
2. St. Anna/A.	7 4 2 1 21:11 14
3. Sturm Am.	7 4 2 1 14:9 14
4. Gleichenberg	7 4 1 2 18:10 13
5. WSC Hertha	7 4 1 2 16:10 13
6. Stadl-Paura	7 3 2 2 16:12 11
7. Gurten	6 3 2 1 9:5 11
8. WAC Am.	6 3 1 2 13:9 10
9. Weiz	7 3 1 3 13:10 10
10. Kalsdorf	7 3 1 3 7:10 10
11. Vöcklamarkt	7 2 1 4 9:12 7
12. Allerheiligen	7 2 0 5 12:17 6
13. DSC	5 1 2 2 10:13 5
14. Ried Am.	7 1 2 4 8:17 5
15. Spittal	7 0 3 4 4:15 3
16. Wels	7 0 3 4 5:20 3

Nächste Runde, Freitag (2. 10.): St. Anna - WSC Hertha, Wels - Gurten, DSC - Kalsdorf, Allerheiligen - Vöcklamarkt, Gleisdorf - Bad Gleichenberg (alle 19). - **Samstag (3. 10.):** Stadl-P. - Weiz (16), Ried Am - WAC Am. (16), Sturm Graz Am. - Spittal (19).

ZWEITE LIGA



A. Lustenau - Juniors OÖ	0:1 (0:0)
Horn - Lafnitz	0:1 (0:1)
KSV - BW Linz	2:4 (0:2)
GAK - Vorwärts Steyr	0:1 (0:1)
Liefering - Wacker	2:0 (0:0)
A. Klagenfurt - Young Violets	3:2 (0:0)
Amstetten - Dornbirn	3:3 (3:0)
Rapid Am. - FAC	Heute, 14 Uhr
1. Liefering	3 3 0 0 9:2 9
2. A. Klagenfurt	3 2 1 0 7:4 7
3. Lafnitz	3 2 1 0 5:3 7
4. BW Linz	3 2 0 1 10:7 6
5. Dornbirn	3 1 2 0 5:4 5
6. Juniors OÖ	3 1 2 0 3:2 5
7. W. Innsbruck	3 1 1 1 3:2 4
8. Steyr	3 1 1 1 3:5 4
9. Amstetten	3 0 3 0 7:7 3
10. GAK	3 1 0 2 4:4 3
11. Kapfenberg	3 1 0 2 5:7 3
12. FAC	2 0 1 1 1:2 1
13. Young Violets	3 0 1 2 5:8 1
14. Horn	3 0 1 2 3:6 1
15. Rapid Am.	2 0 1 1 1:4 1
16. A. Lustenau	3 0 1 2 3:7 1

NACHRICHTEN**Hochfilzen ist zweimal Weltcup-Gastgeber**

BIATHLON. Hochfilzen ist vor Weihnachten gleich an zwei Wochenenden Gastgeber von Weltcup-Bewerben. Insgesamt zwölf Wettkämpfe werden vom 11. bis 13. und 17. bis 20. Dezember in Tirol stattfinden.

Tampa Bay fehlt nur noch ein Sieg zum Titel

EISHOCKEY. Tampa Bay Lightning steht kurz vor dem zweiten Triumph in der NHL. Der Stanley-Cup-Gewinner von 2004 führt nach dem 5:4 nach Verlängerung über die Dallas Stars in der Finalserie bereits mit 3:1 und benötigt nur noch einen Sieg.

Straka bei PGA-Tour bei Halbzeit Fünfter

GOLF. Sepp Straka hielt nach zwei Runden beim PGA-Tour-Turnier in Punta Cana (DOM) auf dem starken fünften Platz. Auch Matthias Schwab qualifizierte sich für die finalen zwei Runden – der Steirer belegte mit gesamt drei Schlägen unter Par den geteilten 54. Platz.

Tsitsipas und Rublew im Hamburg-Finale

TENNIS. Stefanos Tsitsipas und Andrej Rublew bestreiten das Endspiel bei den Hamburg Open. Das Finale findet heute um 12 Uhr statt.

Zweiter Saisonsieg für Mick Schumacher

MOTORSPORT. Mick Schumacher hat mit dem zweiten Saisonsieg seine Gesamtführung in der Formel-2-Autorennserie ausgebaut. Er hat nun 18 Punkte Vorsprung.

Boston verkürzt gegen Miami im Halbfinale

BASKETBALL. Die Boston Celtics haben das Ausscheiden aus der NBA verhindert. Der Rekordmeister siegte im fünften Spiel des Halbfinals gegen Miami Heat 121:108.

Auch Paris kann das Virus nicht ignorieren

Die Organisatoren der French Open wollten tricksen und planten eigentlich mit 20.000 Zuschauern. Jetzt dürfen nur 1000 Personen auf die Anlage, Spieler inklusive.

Mit den Zuschauern war es in Paris immer schon ein bisschen schwierig. Das Publikum gilt als gnadenlos, wenn Spielerinnen oder Spieler in Ungnade gefallen sind. In Roland Garros wird häufiger als anderswo am Rande der Fairness gepfiffen und gebuht. Doch heuer ist sowieso alles anders, auch wenn der französische Tennisverband im Juli noch erklärt hatte, dass täglich 20.000 Fans im Sandplatz-Mekka am Bois de Boulogne zugelassen werden.

Eine blauäugige Ansage in einer Zeit, in der sich Tennis im globalen Lockdown befand. Selbst während der Geister-US-Open fabulierten die Organisatoren noch von einer 50-prozentigen Auslastung ihrer schicken Anlage. Ein bisschen zu vollmundig, wie sich in den fol-

genden Wochen wenig überraschend zeigte. Doch die Fédération Française de Tennis (FFT) parierte in einem Mix aus Kreativität und Ignoranz auch das Verbot von Großveranstaltungen der französischen Behörden. Die Obergrenze von 5000 Zuschauern wurde ignoriert, indem die Anlage kurzerhand in drei Zonen aufgeteilt wurde: 5000 Zuschauer auf dem Court Philippe Chatrier, 5000 auf dem Court Suzanne Lenglen, 1500 auf dem Court Simonne Mathieu – et voilà!

Doch dem Plan erteilte die Polizeipräfektur alsbald eine Absage und beharrte auf der Grenze von 5000 Zuschauern – für die gesamte Anlage. Und wie das so ist in Pandemiezeiten mit steigenden Infektionszahlen (alleine 16.096 Neuinfizierte am Freitag), bleibt es

auch nicht bei den 5000. Denn Frankreichs Premierminister Jean Castex höchstpersönlich erklärte, dass täglich nur 1000 Personen in Roland Garros zugelassen sind. Spieler, Betreuer und Organisatoren inklusive.

Titelverteidiger Rafael Nadal kann die Entscheidung nachvollziehen: „Die Situation ist, wie sie ist. Sehr schwierig. Es ist normal, dass sich die Dinge schnell ändern“, sagte der 34-jährige Spanier und ergänzte: „Es ist halt nicht vorhersehbar, wie sich die Pandemie entwickelt. Die Situation kann sich von Tag zu Tag ändern.“ US-Open-Finalistin Viktoria Asarenka kann hingegen nicht verstehen, warum Zuschauer überhaupt zugelassen werden: „Um ehrlich zu sein, macht mich die Gesundheitssituation ein bisschen nervös“, meinte Asarenka.

Rodionov und Novak spielen heute

Zum Auftakt der French Open sind zwei der vier in den Einzel-Hauptbewerben engagierten Österreicher im Einsatz, beide auf dem Court Suzanne Lenglen. Qualifikant Jurij Rodionov (Bild) bestreitet gegen den Franzosen Jeremy Chardy die zweite Par-

tie nach 11 Uhr, Dennis Novak gegen den als Nummer sechs gesetzten US-Open-Finalisten Alexander Zverev die vierte. Es beginnt bei den Herren die untere Raster-Hälfte, bei den Damen die obere – wenn auch nicht vollständig. Da sich Dominic

Die Spiele der French Open im Liveticker
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at





Rafael Nadal hat den 13. Titel
in Paris im Visier IMAGO (2), GEPA

Der Regen kann kommen

Endlich verfügt auch das vierte Grand-Slam-Turnier über ein verschiebbares Dach und ist zumindest etwas wetterunabhängiger. Die Konstruktion über dem Court Philippe Chatrier hat 150 Millionen Euro gekostet und bettet sich ein in die Renovierung der gesamten Wettkampfstätte für 360 Millionen Euro. Regen hat in Paris immer wieder zu Verschiebungen geführt. Im Vorjahr hatte Rafael Nadal im Finale einen doch beträchtlichen Vorteil gegenüber Dominic Thiem. Zunächst war das Viertelfinale des Lichtenwörthers von Mittwoch auf Donnerstag verschoben worden, dann musste Thiems Halbfinale am Freitag beim Stand von 6:2, 3:6, 3:1 in eine gewaltige „Verlängerung“ auf den Samstag gehen. Thiem musste am Vortag des Endspiels, der normalerweise für die Herren-Finalisten spielfrei ist, 2:45 Stunden lang gegen Novak Djokovic kämpfen, während Nadal sich doch länger ausruhen konnte.

Eine „Blase“, aber zwei Hotels

Anders als bei den US Open, wo etwa der später disqualifizierte Weltranglisten-Erste Novak Djokovic in einem extra angemieteten Haus gewohnt hatte, sind in Paris alle Spielerinnen und Spieler in zwei Hotels untergebracht. In einem



wohnen die Profis auf den Ranglistenplätzen 1 bis 60, im anderen der Rest des Feldes. Alle Spielerinnen und Spieler leben wie auch ihre Begleitpersonen wieder in einer sogenannten

Blase. Hotel – Anlage – Hotel, so wird der Alltag wieder aussehen. Laut Dominic Thiem (Foto) ist die Corona-Blase in Paris jener in New York sehr ähnlich, aber: „Es fühlt sich insofern komplett anders an, weil wir in New York nie in der Stadt waren. Wir sind nur zwischen Long Island und der Anlage hin- und hergependelt. Hier fahren wir komplett durch die Stadt.“

FRENCH OPEN IM TV

Ein Kurz-Intermezzo für Thiem im ORF

ServusTV hält in Österreich das größte Tennis-Rechtepaket – bis auf die French Open.

Kurz nach 2 Uhr früh war es in Österreich, als Dominic Thiem vor knapp zwei Wochen bei den US Open in New York den Pokal für seinen ersten Grand-Slam-Sieg in die Höhe stemmte. Für Jubel sorgte der Triumph aber auch am Stadtrand von Salzburg, wo der Fernsehsender ServusTV seine Heimat hat: Selbst die nächtliche Siegerehrung wurde in Österreichs Wohn- oder Schlafzimmern noch von 229.000 Zuschauern verfolgt, der Marktanteil lag bei über 40 Prozent. Kleiner Wermutstropfen für die Salzburger: Die Übertragungszeit, Sonntagnacht, verhinderte eine noch höhere Quote – so eine wie bei Dominic Thiems Auftritt im Australian-Open-Finale im Jänner mit mehr als 783.000 Zusehern im Schnitt.

In Paris kommt nun der ORF zum Zug, der sich die French-Open-Rechte bis 2021 gesichert hat und bestrebt ist, Thiem auch bei weiteren Turnieren zu zeigen: „Selbstverständlich hat der ORF allergrößtes Interesse daran, Dominic Thiem live im ORF-Fernsehen zeigen zu können, aber das Interesse allein ist nicht ausschlaggebend“, sagt ORF-Sport-Chef Hans Peter Trost und verweist indirekt auf die hohen Kosten für Übertragungsrechte. Das Pariser Major ist die prominente Ausnahme im Sportrechteportfolio des ORF, wenn es um Tennis geht: Weit häufiger sind Sky, DAZN, Eurosport oder ServusTV am Ball.

ServusTV nimmt es sportlich, dass Dominic Thiem diesmal im öffentlich-rechtlichen Fernsehen um Siege kämpft, wie David Morgenbesser erklärt, der seit November beim Mateschitz-Sender für Sportrechte zuständig ist und seither Rechtepakete für den Fußball-Europacup (Champions League) oder auch die Formel 1 an Land gezogen hat: „Mit seinem ersten Grand-Slam-Titel hat Dominic Thiem Sportgeschichte geschrieben. Und das live auf ServusTV. Wenn er seine Erfolgsgeschichte in Paris fortsetzen kann, ist das nicht nur im Sinne aller Tennisfans, sondern natürlich auch im Sinne von Servus.“ Den Tennis- und Thiem-Schwerpunkt wird der Sender aufrechterhalten, auch wenn ab 2021 mit Formel 1 oder Europacup eifrig in andere Sportarten investiert wird: „Fußball konterkariert unsere Tennispläne nicht“, versichert Morgenbesser.

Eine geteilte Lösung, wie sie ServusTV und ORF bei der Formel 1 getroffen haben, will Morgenbesser für Tennis-Übertragungen nicht gänzlich ausschließen: „Das hängt immer von den Rahmenbedingungen ab.“ Das Wichtigste zum Schluss: ORF 1 wird jedes Spiel von Dominic Thiem in Paris übertragen, die anderen Österreicher, Dennis Novak und Jurij Rodionov, werden auf ORF Sport+ zu sehen sein, ebenso wie das Damen-Finale und das Herren-Endspiel.

Daniel Hadler

ORF-Sportchef
Hans Peter Trost

GEPA



9.40 & 14 UHR | ORF SPORT +

Das große Ziel ist die brutale Fluchtgruppe

Bei der Straßen-WM ist mit Marco Friedrich ein Steirer dabei. Van der Breggen holt Gold.

Bist du narrisch, das ist richtig brutal. Wenn man sich die Strecke und das Höhenprofil auf Papier anschaut, ist es schon hart, wenn man sie abfährt, ist es richtig wild“, sagt Marco Friedrich. Der 22-jährige Weststeirer ist kurzfristig in das WM-Aufgebot gerutscht. Als Ersatzmann von World-Tour-Profi Lukas Pöstlberger will er heute in und um Imola auf sich aufmerksam machen. Einfach wird es nicht, denn der Großteil der Weltelite ist dabei und der Rundkurs (258,2 km) mit Start und Ziel auf der Grand-Prix-Strecke hat zahlreiche Tücken.

„Es ist eigentlich wie bei den Frühjahrsklassikern: Die Anstiege sind nicht wirklich lange, aber dafür brutal steil und die Straßen sehr eng. Da will jeder vorne sein und daher wird es von Beginn an ein richtiger Kampf um die Positionen.“ Klassiker-Erfahrung hat der Fahrer von Tirol-Cycling im Nachwuchs bei Paris-Roubaix und bei der Flandernrundfahrt gesammelt. „Außerdem soll Regen kommen“, sagt er und lächelt: „Wenn das

wirklich der Fall ist, werden nicht viele ins Ziel kommen.“

Die Stimmung in der jungen österreichischen Mannschaft ist gut; der Druck nach der Absagenflut der heimischen Topfahrer nicht groß. Die Taktik wird wohl auf Felbermayr-Profi Riccardo Zoidl ausgelegt (bei der WM ist Funk verboten). Dennoch sollte sich einer in der Fluchtgruppe zeigen.

Diese Rolle könnte dem kraftvollen Friedrich zukommen. Doch dazu muss er sich schon in der neutralisierten Phase nach vorne schlangeln und bei der grünen Fahne in den roten Bereich drehen. Denn die Österreicher sind in der Startaufstellung weit hinten. Vorne stehen die großen Nationen mit den Top-Favoriten. Mailand-Sanremo-Sieger Wout Van Aert (BEL) ist auch Friedrichs Tipp. Dazu kommen mit Tadej Pogačar und Primož Roglič die slowenischen Tourdominanten.

Bei den Damen sicherte sich Anna van der Breggen (NED) nach dem Zeitfahrtsieg mit einer Soloflucht auch jenen im Straßenrennen.



Marco Friedrich im Trikot der österreichischen Nationalmannschaft

KK

15.00 UHR | SERVUS TV

Beim Finale will Márquez wieder dabei sein

Drei Yamaha in der ersten Reihe für den GP von Catalunya. Morbidelli vor Quartararo und Rossi, der ein Jahr anhängt.

Niemand hat damit gerechnet. Aber plötzlich stand Marc Márquez im Fahrerlager des Circuit de Barcelona-Catalunya, im Leiberl des Honda-Werkteams. Er wird ja nicht wieder – ein vorzeitiges Comeback geben? Nein, dem war nicht so. Aber sein Heimatort Cervera liegt nur eine knappe Autostunde entfernt und er hatte einfach Sehnsucht nach seinem Team. Einmal kletterte er in den Sattel seiner Honda, die der Deutsche Stefan Bradl derzeit fährt. Und alle wollten wissen, wann mit seinem Comeback nach dem

Armbruch zu rechnen sei. Die Ärzte hätten das Sagen, meinte Márquez, er wolle nichts überstürzen, aber beim Saisonfinale in Portimão (22. 11.) doch dabei sein.

Gestern hat auch Valentino Rossi die Fortsetzung seiner Karriere bestätigt, um ein Jahr. Bei Yamaha, aber nicht im Werksteam, sondern bei der Petronas-B-Equipe. Die Pole-Position für den heutigen GP sicherten sich mit Franco Morbidelli vor Fabio Quartararo zwei Petronas-Fahrer, daneben „il dottore“.

Gerhard Hofstädter

Ein Gentleman

Stefano Domenicali, ehemaliger Ferrari-Rennleiter, soll die Formel 1 in eine gesicherte Zukunft führen. Den Vorschusslorbeeren nach zu urteilen, ist er offenbar der gesuchte „Messias“.

Von Karin Sturm

Geht es nach den Vorschusslorbeeren, die Stefano Domenicali entgegengebracht werden, dann müsste der neue Chef der Formel 1 in der Lage sein, Wunder zu vollbringen und die Königsklasse trotz schwieriger Rahmenbedingungen in eine grandiose Zukunft zu führen. Selten war sich das komplette Fahrerlager bei einer Personalie so einig wie bei der Zustimmung zur Berufung des ehemaligen Ferrari-Rennleiters. Selbst ehemali-

ge Rivalen äußerten keinerlei Bedenken, dass mit Domenicali die Formel-1-Spitze vielleicht zu Ferrari-lastig werden könnte. Red-Bull-Teamchef Christian Horner macht sich da keine Sorgen: „Stefano ist ein großartiger Kerl, er ist ein Gentleman und Racer, wie wir aus früheren Zeiten wissen, als er noch bei Ferrari war und gegen uns kämpfte. Er kennt das Business und versteht den Sport. Und es ist fantastisch, dass er wieder zurückkehrt. Ich denke, er ist einer der guten Menschen in diesem Sport.“

Auch Mercedes-Teamchef Toto Wolff, der sich ja selbst um die Position bemüht hatte, von Ferrari aber auf jeden Fall per Veto verhindert worden wäre, zeigte sich als guter Verlierer: „Ich bin davon überzeugt, dass er den Sport mit großer Integrität leiten wird. Er hat eine große Karriere hinter sich, kennt die Rennwelt durch und durch, ist auch ein Wirtschaftsexperte



Sitzprobe. Marc Márquez (mit deutlich sichtbaren Spuren am Oberarm) kletterte auf seine Honda

KK/HRC

für den Sport



Die gesamte Formel 1 lobt jetzt schon Stefano Domenicali

AP

und mit allen politischen Wasern gewaschen. Alles in allem eine fantastische Besetzung.“ Eine ganz kleine Spitze, mit leichtem Schmunzeln vorgetragen, konnte er sich freilich nicht verkneifen: „Klar wird er auch versuchen, uns langsamer zu machen, das gehört zum Geschäft.“

McLaren-Teamchef Andreas Seidl arbeitete in seiner Porsche-Zeit mit Domenicali „an einem speziellen Projekt zusammen, bei dem er mit seiner Erfahrung helfen konnte“. In

der Zeit war der Italiener ja bei Audi – es ging also wohl um die Formel-1-Einstiegspläne der Ingolstädter, die der Dieselskandal 2015 dann in letzter Minute durchkreuzte. Für ihn ist die Wahl aus verschiedenen Gründen optimal: „Stefano bringt mit seinem großen Erfahrungsschatz viel für die Formel 1, er war schon in vielen verschiedenen Funktionen in verschiedenen Organisationen tätig.“

Dass von Ferrari-Teamchef Mattia Binotto in einem offiziellen Statement nur lobende Worte kamen, ist kein Wunder – die beiden sind auch persönlich befreundet. Obwohl Domenicali zumindest privat zu den Vorgängen bei Ferrari in der letzten Zeit wohl schon eine deutliche Meinung hat und diese nicht unbedingt sehr freundlich ausfällt. „Wir sind sehr erfreut darüber, dass die Rolle von Chase künftig Stefano Domenicali anvertraut wird“, hieß es da im Namen von Ferrari. „Seine Be-

FORMEL-1-WM

GP von Russland

Sotschi Autodrom, 53 Runden á 5,848 km

Startaufstellung:

1. Reihe: Hamilton (GBR) Mercedes 1:31,304 und Verstappen (NED) Red Bull +0,563

2. Reihe: Bottas (FIN) Mercedes +0,652 und Perez (MEX) Racing Point +1,013.

3. Reihe: Ricciardo (AUS) Renault +1:060 und Sainz (ESP) McLaren +1:246

Weiters: 9. Gasly (FRA) Alpha Tauri +1,606, 12. Kvjat (RUS) Alpha Tauri

Heute: Rennen (13.10 Uhr, ORF 1, Sky und RTL live)

gabung als Manager und ganz besonders seine profunden Kenntnisse des Sports, gepaart mit seiner Erfahrung und persönlichen Führungsqualitäten, machen ihn zur Idealbesetzung.“

Ähnlich urteilen auch die Fahrer. Der sechsfache Champion und WM-Leader Lewis Hamilton lobt Domenicali in den höchsten Tönen: „Er ist einer der nettesten Menschen, die ich kenne“, erklärte der 90-fache GP-Sieger. „Ich denke, sie hätten keine bessere Wahl treffen können.“

NACHRICHTEN

EM 2021 in Weiz abgesagt

EISSTOCKSPORT. Das Organisationskomitee der Eisstocksport-EM 2021 musste die vom 3. bis 13. März in Weiz anberaumten Wettkämpfe aufgrund der unsicheren Situation rund um das Coronavirus absagen. Stattdessen soll die EM 2023 in Weiz stattfinden.

Punkt für Feldkirchen

TISCHTENNIS. Feldkirchen holte zum Auftakt im Unteren Play-off der Herren-Bundesliga ein 3:3 bei St. Urban. Tobias Siwetz und Gregor Zafostnik gewannen ihre Einzel, gemeinsam das Doppel und fixierten so den Punkt.

Oberes Play-off, heute: Kapfenberg - Baden (15)

Irasko-Stolz und Rehr

NORDISCH. Bei der Meisterschaft auf der Normalschanze in Eisenerz gab es steirische Heimsiege: Daniela Irasko-Stolz gewann bei den Skispringerinnen, Franz-Josef Rehr bei den Kombinierten. Die weiteren Goldenen gingen an Sigrun Kleirath (Kombination) und Gregor Schlierenzauer.

Turnier im Sportpark

BASKETBALL. Vor dem Saisonstart am kommenden Wochenende trägt UBI Graz heute die Energie-Steiermark-Trophy aus. Um 10 Uhr eröffnen die Steirerinnen im Sportpark Graz das Turnier gegen Koš Celovec, um 12 Uhr stehen einander Klosterneuburg und Vienna United gegenüber. Das Spiel um Platz drei folgt um 14.30 Uhr, das Finale um 16.30 Uhr.

Heger im Vorstand

TURNEN. Jutta Heger wurde als Vizepräsidentin in den Vorstand des österreichischen Fachverbands für Turnen gewählt. Die Grazerin ist bereits seit vielen Jahren im Landesturnverband als Vizepräsidentin aktiv.

KLASSENFUSSBALL

Oberliga

Mitte/West: Tobelbad – Rebenland 1:0; **Nord:** KSV Amat. – Schladming 1:1; Trofaiach – Bad Mitterndorf 0:0; Obdach – Judenburg 0:6; Unzmarkt-Frauenburg – Krieglach 0:2; **Süd/Ost:** Krottendorf – Eggendorf/Hartberg Amat. 1:1

Unterliga

Mitte: Peggau – Andritz 1:4; Raaba-Grumbach – Werdorf abgesagt; Kalsdorf II – Thal abgesagt; **Nord A:** Stainach-Grimming – Pernegg 1:5; Haus/E. – Ausseerland 4:2; WSV Liezen – Pruggen 1:5; ESV Mürzzuschlag – Admont 3:1; Veitsch – Wartberg 2:2; Thörl – Stanz 3:1; **Nord B:** Neumarkt – St. Margarethen/Knittelfeld 0:0; Kraubath – Bruck/Mur II 0:1; St. Peter/Kbg. – St. Peter/Fr. 1:1; Zeltweg – Pöls 3:1; **Ost:** Rohrbach – Vorau 1:1; Gutenberg – Groß Steinbach 2:5; **Süd:** St. Stefan/R. – Deutsch Goritz 3:4; Straden – Hof 2:3; **West:** Leibnitz – Gralla 0:2; Groß St. Florian – Lannach 3:2; Schwanberg – Bad Gams 2:1; Ligest – St. Veit/Südsmk. 2:1; Flavia Solva – Pöfing-Brunn 2:0

Gebietsliga

Enns: Ramsau – Landl abgesagt; Hall – Gröbmung abgesagt; St. Gallen – Gaishorn 4:1; Trieben – Schladming II 2:0; **Mitte:** Murfeld – Liebenau 0:0; **Mur:** Weißkirchen – Oberzeiring 1:0; St. Georgen/J. – FC Knittelfeld 2:0; St. Peter ob Judenburg – Spielberg 3:1; St. Lambrecht – Schöder 3:2; **Mürz:** Mariazell – Mautern 4:2; Parschlug – Tragöls – St. Kathrein 2:0; Proleb – Gußwerk 3:1; Turnau – Oberachi 0:0; **Ost:** Ratten – Pinggau-Friedberg 1:1; St. Ruprecht/R. – St. Lorenzen/W. 1:3; St. Jakob/W. – Naintsch abgesagt; **Süd:** Mühlendorf – Murfeld Süd 0:5; Kapfenstein – Siebing 0:3; Pertlstein/Fehring II – Weinburg abgesagt; Wolfsberg – Breitenfeld 1:1; Nestelbach im Ilztal – Unterlamm 4:3; **West:** Söding – Allerheiligen/W. II 4:0

1. Klasse

Enns: St. Martin/Gr. – Wörschach abgesagt; **Mitte A:** Weinitzen – Frohnleiten II 3:1; GAK Juniors – Gratwein-Straßengel II 3:0; St. Radeqund – Austria Puch 1:0; Stiwill – Semriach 3:4; Rein II – Mariatrost II 0:1; **Mitte B:** ESK Graz – Feldkirchen II 3:1; Gössendorf Juniors – Straßgang abgesagt; **Mur/Mürz A:** Obdach II – Pöls II abgesagt; Murau II – St. Lorenzen/Kn. Kobenz/St. Margarethen/Kn. II 1:0; Neumarkt II – Judenburg II 3:0; **Mur/Mürz B:** Proleb II – Eisenerz abgesagt; Kammern-Kalwang 1:4; **Ost A:** Eichberg – Greinbach II 2:1; Schönegg – Wechselland/Dechantenkirchen II 3:1; Dienersdorf – Vornholz 1:2; Saifenboden/Pöllau II – Wenigzell 1:0; Grafendorf/Rohrbach II – Waldbach/Vorau II 0:0; **Ost B:** St. Ruprecht/R. II – St. Kathrein/Off. 0:4; Ilz II – Rollsdorf 0:3; Albersdorf-Prebuch – Almenland/Fladnitz/T-Passail II 3:0; Hirnsdorf – Miesenbach 2:1; Waisenegg – Hartberg 1c 3:2; **Süd:** Mureck – Jagerberg/Kirchbach/St. Stefan/R. II 2:0; Kirchberg II – Edelsbach 1:6; **West:** Mittleres Kainachtal II – Stallhofen II 6:1; St. Johann/S. – Werdorf/Lannach/Dobl II 1:2; St. Josef – St. Andrä/Höch 2:2



LINZ – 99ERS, 17.30 UHR



Mehr Härte gegen die Scheibe und den Mann

Die 99ers sind heute in Linz im Einsatz und der Trainer verlangt mehr Härte von den Verteidigern.

Von Georg Michl

Hunter Fejes gelangen ein Tor und ein Assist

APA



Die Erleichterung war Trainer Doug Mason nach dem Auftaktsieg gegen Fehervar ins Gesicht geschrieben: „Vor dem ersten Duell sind die Spieler immer begeistert, aber die Nerven spielen auch eine Rolle. Den Sieg haben wir gebraucht.“ Was bestimmt keiner „gebraucht“ hat, sind bereits zu Saisonbeginn Spielverschiebungen. Nachdem der Auftakt der Bozener bei den Bratislava Capitals verschoben werden musste, fällt das heutige

Match gegen Salzburg coronabedingt auch ins Wasser. Die Grazer sind unterdessen in Linz im Einsatz. Gegen die Black Wings wurde das letzte Vorbereitungsspiel 3:4 in der Verlängerung verloren. „Ich denke, dass wir besser waren als Linz“, sagt Mason, der nach dem 6:4 die Verteidigung nicht von der Kritik freisprach: „Einzelne

Verteidiger haben nicht gut gespielt. Das ist schade, weil in der Vorbereitung die Defensive sehr gut war. Sie waren ängstlich, ein bisschen nervös und chaotisch.“ Er verlangt vor allem direkt vor Tormann Ben Bowns mehr Härte – nicht nur gegen den Puck, sondern auch gegen den Mann. Alle vier Gentore fielen nach Abprallern.

AMERICAN FOOTBALL

Titel an die Vikings

Mit einem 46:29 gegen die Graz Giants holten die Vienna Vikings den Staatsmeistertitel. Die Wiener haben die „Best of Five“-Serie mit drei Siegen klar gewonnen.

BASKETBALL

Erfolgreicher Start

Fürstenfeld holte zum Auftakt der Zweite-Liga-Saison einen klaren 98:67-Heimsieg gegen Dornbirn. David Akiwo war mit 22 Punkten der beste Scorer der Panthers. **Testspiel:** UBSC – Kapfenberg 78:76.



VOLLEYBALL

Niederlage in fünf Akten

Die Damen des UVC Graz gaben zum Saisonstart gegen Innsbruck eine 2:1-Führung aus der Hand und unterlagen mit 2:3. Heute starten die UVC-Herren in Laibach in die MEVZA-Saison, Weiz empfängt zum Liga-Auftakt in der Askö-Halle Graz Sokol Wien (17).

GEPA



EISHOCKEY

ICE Hockey League, 2. Runde:

Dornbirn - KAC Heute
16.30 Uhr, Messehalle, Puls24 live

Bratislava - Vienna Capitals Heute
16.30 Uhr, Ondrej Nepela Arena

Black Wings Linz - Graz 99ers Heute
17.30 Uhr, Linz AG Eisarena

VSV - HC Innsbruck Heute
17.30 Uhr, Stadthalle Villach

HC Bozen - EC Salzburg Versoben

Nächste Runde, Freitag (2. 10.): 99ers - Dornbirn, Fehervar - KAC, Vienna Capitals - Black Wings Linz (alle 19.15), Bozen - Innsbruck (19.45); **Samstag (3. 10.):** Salzburg - Bratislava (19.15).

son durchaus zufrieden. Neben seinem Konzept, den Puck schnell zu jagen, wurde auch viel gepasst. „Ich will nicht immer nur die Scheibe reinschießen und jagen. Wir müssen auch in Scheibenbesitz bleiben – da brauchen wir die richtige Balance. Wenn wir die Scheibe haben, kann der Gegner kein Tor schießen.“ Gegen Linz „muss die Scheibe schnell laufen und wir können das Spiel für sie ein bisschen chaotisch machen“. So wie es Hunter Fehervar macht: „Er gefällt mir sehr gut. Er ist ein ‚Bull in a china shop‘ – ein Elefant im Porzellanladen. Niemand weiß, was er macht. Er arbeitet sich kaputt und sorgt für Chaos. Es ist ein neuer Typ Spieler für mich.“

Während des Fehervar-Spiels hat Mason Oliver Setzinger zurück in die Verteidigung versetzt. „Oliver in der Verteidigung spielen zu lassen ist eine Idee und Möglichkeit, wenn Rasmussen kommt. Spätestens aber, wenn Oberkofler wieder zurück ist.“ Gegen Linz wird Setzinger wieder in der Offensive eingesetzt. Mit der war Ma-

HANDBALL

Leoben behält die Weiße Weste

Leoben bleibt in Liga zwei das Maß aller Dinge. Mit einem 31:28 gegen Vöslau behalten die Montanstädter auch nach dem vierten Spiel die Weiße Weste und fügten dem Titelkonkurrenten die erste Niederlage zu. Ein 5:0-Lauf ab der 32. Minute drehte die Partie. Spieler des Tages war Daniel Reiter, der für den verletzten Stamm-Tormann Aistis Pazemeckas ins Spiel kam. „Ein hart erkämpfter, aber verdienter Sieg“, sagte der sportliche Leiter Alfred Leithold.

Die Damen der BT Fuchse haben in der WHA haben mit einem 28:26 über Ferlach angeschrieben. In der 56. Minute gingen die Gäste in Führung, doch dann zeigten die Steirerinnen Moral und spielten stark. Die HIB-Damen kassierten gegen Hypo ein 18:33 – die dritte Niederlage im dritten Spiel.

spusu-Liga: Westwien - Ferlach 24:24, Fivers - Krems 28:26, Bärnbach/K. - Graz 33:29, Linz - Schwaz 25:27. - **spusu-Challenge:** Leoben - Vöslau 31:28, Korneuburg - St. Pölten 33:30; heute: Atzgersdorf - BT Fuchse (18). - **WHA:** BT Fuchse - Ferlach 28:26, HIB - Hypo 18:33.



Pascal Scheucher (Wildon/links) im Duell mit Dominik Kirnbauer
PURGSTALLER

LANDESLIGA

Unbelohnte Aufholjagd

Lafnitz Am. - Wildon 5:3. Die Lafnitz Amateure führten in diesem torreichen Spiel bereits mit 4:0. Wildon startete eine Aufholjagd, die am Ende aber nicht belohnt wurde.

St. Michael - Frauental 2:2. Die erste Halbzeit gehörte ganz klar der Heimmannschaft und so ging die 1:0-Pausenführung auch in Ordnung. Nach dem Wiederanpfiff stellte sich Frauental besser auf den Gegner ein und nahm die Zweikämpfe besser an. Tschabu-

chnig erzielte aber in der 61. Minute mit einem tollen Halbvollschuss aus der Drehung das 2:1. Am Ende gelang den Gästen durch Dengg der verdiente Ausgleich. „Ich bin mit dem Punkt zufrieden, auch wenn wir knapp vor dem Ende sogar noch den Siegestreffer am Fuß hatten“, sagte Frauental-Trainer Ewald Klampfer. **Rottenmann - DSV Leoben 0:0.** Rottenmann vergab sehr viele Chancen. Bereits das vierte Unentschieden für den DSV.

LANDESLIGA

St. Michael - Frauental 2:2 (1:0)
Tore: Bracher (11.), Tschabuschnig (61.) bzw. Fauland (59.), Dengg (87.)

St. Michael: Seidl; Jungwirth, M. Waldsam, Pachner, L. Karner; Bracher (93. Rabko), Stadlober, Buchgraber (63. P. Karner), T. Waldsam (63. Troger); Schatzl (79. Susic), Tschabuschnig

Frauental: Paul; Schmidt, Zakrajsek, Moritz (71. Eibinger), Lanz; Christof, Baumann, Nöst, Fauland; Suppan (66. Ulrich), Dengg

Rottenmann - DSV Leoben 0:0

Rottenmann: Stiegler; Schweiger, Chivoiu, Seiser, Rindler, Pürcher; Zeiselberger, Majer (85. Josipovic), Gruber; Poposki (74. Malagic), Gressenbauer (91. Buljubasic)

DSV Leoben: Peckovic; Sharifi, Mehmedagic (60. Kabashaj), Kosche; Bahtic, Thurner; Heinemann, Petkov, Gjinaj (33. Masovic), Omer; Tomic (88. Posch)

Lafnitz Amateure - Wildon 5:3 (4:1)
Tore: Pilz (5.), Schloffer (13., 14., 32.), Rodler (52.) bzw. Fischer (41., 63.), Scheucher (50.)

Lafnitz Am.: L. Koller; Pfeifer, F. Koller, Kölbl, Rodler; Pilz (46. Waldl), Kirnbauer; Schloffer (80. Reisenhofer), Heibl, Sylva (85. Schriegl); Sulzer (63. Tatschl)

Wildon: Music; Kothleitner, Zöhrer, Zebedin;

Foda, Kelenc (67. Florsch), Scheucher, Farnleitner, Wittmann; Schlatte, Fischer

Liezen - Gnas	2:2 (1:1)
Ilz - Mettersdorf	1:3 (0:1)
Lebring - Bruck/Mur	3:2 (3:1)
Gamlitz - Fürstenfeld	0:1 (0:0)
Voitsberg - Heiligenkreuz	3:0 (2:0)
Bruck/Mur - Frauental	Dienstag, 19

1. Voitsberg	6	5	0	1	19:8	15
2. Gnas	6	4	1	1	14:6	13
3. Lafnitz Am.	6	4	1	1	13:6	13
4. Mettersdorf	6	4	1	1	11:5	13
5. Lebring	6	3	2	1	8:7	11
6. Rottenmann	6	3	1	2	11:10	10
7. Fürstenfeld	6	3	1	2	10:9	10
8. Wildon	6	2	2	2	11:10	8
9. Frauental	4	2	1	1	8:7	7
10. St. Michael	6	1	3	2	8:10	6
11. Gamlitz	6	2	0	4	8:15	6
12. DSV Leoben	6	0	4	2	5:8	4
13. Liezen	6	1	1	4	6:11	4
14. Heiligenkreuz	5	1	1	3	3:8	4
15. Ilz	6	1	0	5	11:17	3
16. Bruck	5	0	1	4	5:14	1

Nächste Runde, Freitag 2. Oktober: Gnas - Ilz, Bruck/Mur - Rottenmann, Fürstenfeld - Liezen, Mettersdorf - St. Michael, DSV Leoben - Gamlitz, Heiligenkreuz - Lebring (alle 19). **Samstag, 3. Oktober:** Frauental - Lafnitz Am. (15), Wildon - Voitsberg (16).

AM WORT



Michael
Witsch,
Landes-
direktor
Wiener
Städtische

KK

Sportlich vorgesorgt

Die Wiener Städtische unterstützt Bewegung, Sportevents und da speziell den Laufsport - warum?

Als eines der führenden Versicherungsunternehmen wissen wir nur zu gut, wie wichtig die Themen Gesundheit und Vorsorge sind. Die Unterstützung von Sportevents ist uns deswegen ein besonderes Anliegen. Mit Freude stehen wir dem Graz Marathon als verlässlicher Partner zur Seite.

Wie wichtig ist das Thema Gesundheit den Österreicherinnen und Österreichern aus Ihrer Sicht?

Wir erkennen seit vielen Jahren, dass das Thema Gesundheit stärker in den Vordergrund rückt – Privatarztleistungen einschließlich alternativer medizinischer Behandlungen werden immer häufiger genutzt. Laut einer aktuellen IMAS-Studie steht das Thema Gesundheit für 70 Prozent der Befragten als wichtigstes Vorsorgethema im Fokus. Vor allem junge Menschen setzen verstärkt auf die Vorteile der privaten Gesundheitsvorsorge und suchen nach individuellen Lösungen. Speziell der Laufsport als Präventivmaßnahme gewinnt in diesem Zusammenhang an Bedeutung.

Werden Sie selbst am Graz Marathon Wochenende mit dabei sein?

Ich bin persönlich ein leidenschaftlicher Läufer und habe im Vorjahr beim Viertelmara-thon mitgemacht. Auch heuer werde ich wieder dabei sein und – wenn auch lediglich online – mein Bestes geben.

Graz Marathon ist dort, wo Sie sind



Partner und Sponsoren wie die Wiener Städtische oder auch Wolfgang Malik, LH Hermann Schützenhofer und Thomas Spann (Bild: Graz Marathon 2019) machen das Event möglich

GEPÄ/OBERLÄNDER



DIE WIENER STÄDTISCHE PRÄSENTIERT: TRAININGSTIPP NR. 4

Gehen Sie beim Graz Marathon auf Nummer sicher mit dem Tipp der Wiener Städtischen!

Landesdirektor Michael Witsch weiß: „Die Freizeit wird immer aktiver gestaltet und mehr und mehr Österreicher üben risikoreiche Sportarten aus und suchen damit einen Ausgleich zum Büroalltag. Bei Freizeit- bzw. Haushaltsunfällen wird man dank der gesetzlichen Unfallversicherung zwar medizinisch erstversorgt, aber wenn es um die Kosten bei Folgeschäden geht, zahlt nur die private Unfallversicherung. Ein Unfall mit dauerhaften Folgen belastet nicht nur den Verunfallten selbst, sondern ist sehr oft für die ganze Familie mit enormen finanziellen Problemen verbunden. Die Unfallvorsorge „PREMIUM“ der Wiener Städtischen lässt sich gezielt auf konkrete Bedürfnisse abstimmen.“

Der Graz Marathon kann heuer nicht wie gewohnt stattfinden, aber abgesagt ist er deshalb noch lange nicht. Ganz im Gegenteil: Heuer gibt es die wahrscheinlich breiteste Startlinie der Welt. Denn man kann mitlaufen, wo man möchte – egal ob aus Graz, Schladming oder Sydney. Alles was Sie dazu brauchen: Lafschuhe, Smartphone mit GPS-Funktion und die richtige Motivation. Damit kann der Laufspaß am 11. Oktober um 10 Uhr losgehen.

City Run für Hobbyläufer. Wie auch in den Vorjahren gibt es heuer verschiedenste Distanzen, die es zu bewältigen gilt. Für Einsteiger eignet sich beispielsweise der Wiener-Städtische-City-Run per-

fekt. Die Einsteigerdistanz über fünf Kilometer eignet sich für alle Laufbegeisterten. Fortgeschrittene werden sich eher am Viertelmara-thon, Halbmarathon oder Marathon versuchen. Für alle Läufe gilt: Start ist am Sonntag, 11. Oktober, um 10 Uhr. Nur der Junior-Run über zwei Kilometer geht bereits am Samstag, 10. Oktober, um 15 Uhr los.

Mit der kostenlosen viRACE APP und einem Teilnahmecode ist man live mit allen anderen Läuferinnen und Läufern verbunden. Ganz nach dem Motto „Mit vollem Abstand, aber so verbunden wie nie!“

KOSTENLOSE ANMELDUNG
ganz einfach unter
www.grazmarathon.at

Mit Unterstützung von



ANNENHOF Tel. (0316) 72 77
www.cineplex.at/center/annenhof-kino/
After Truth – After We Collided. 15, 18, 20, 15 (OV). Ab 12

Brave Mädchen tun das nicht. 18, 20, 15. Ab 14
Die Boonies – Eine bärenstarke Zeitreise. 15. Ab 6

Hello Again – Ein Tag für immer. 17, 45, 20. Ab 6

Jim Knopf und die Wilde 13. 15, 15, 17, 30. Jfr
Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat. 19, 45. Ab 10

Max und die Wilde 7. 15, 30. Ab 6
Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 15, 30. Jfr

Nightlife. 19, 30. Ab 12
Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 15, 16, 15, 17, 15. Ab 6

Tenet. 15, 17, 19, 15 (OV), 20. Ab 12
The New Mutants. 18, 15, 20, 30. Ab 12

This Land Is My Land. 17, 15 (OV). Ab 16

FILMZENTRUM im Rechbauer
Tel. (0316) 83 05 08, www.filmzentrum.com

David Copperfield – Einmal Reichtum und zurück – The Personal History of David Copperfield. 18, 45 (engl. OmU), 21 (engl. OmU). Ab 8

Jean Seberg – Against All Enemies – Seberg. 17 (engl. OmU). Ab 16

The Blues Brothers – Extended Version. 14, 15 (engl. OV). Ab 12

Yalda. 12, 30 (farsi OmU). Ab 16

SCHUBERT

Tel. (0316) 82 90 81, www.schubertkino.at
Corpus Christi. 20. Ab 16

Jim Knopf und die Wilde 13. 15, 45. Jfr
Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat. 18. Ab 10

Marie Curie – Elemente des Lebens. 19, 45. Ab 10

Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 16. Jfr

Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 30, 17, 45. Ab 6
Tenet. 19, 30. Ab 12

Waren einmal Revoluzzer. 17, 30. Ab 16

CINEPLEX GRAZ

Tel. (0316) 29 09, www.cineplex.at
After Truth. 15, 25, 17, 40, 20. Ab 12

Brave Mädchen tun das nicht. 17, 15, 20. Ab 14
Faking Bullshit. 18, 15, 20, 30. Ab 12

Follow Me. 18, 30. Ab 16

Hello Again – Ein Tag für immer. 15, 10, 17, 45, 19, 50. Ab 6

Jim Knopf und die Wilde 13. 15, 15 (Dolby Atmos), 17, 30 (Dolby Atmos). Jfr

Max und die Wilde 7. 15. Ab 6

Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 16, 17, 10, 18. Ab 6
Scoby! Voll verwedelt. 16, 10. Ab 6

Tenet. 15, 30, 17, 15 (IMAX), 19, 19, 40 (MX4D), 20, 15 (IMAX). Ab 12

The New Mutants. 15 (MX4D), 17, 20 (MX4D), 20, 30. Ab 12

The Outpost – Überleben ist alles. 19, 20. Ab 16

Unhinged – Außer Kontrolle. 19, 50. Ab 16

GEIDORF KUNSTKINO

Tel. (0316) 32 10 03

Couch Connections. 17 (OmU). Jfr

David Copperfield – Einmal Reichtum und zurück. 17, 15, 19, 45. Ab 8

Jean Seberg – Against All Enemies. 19. Ab 16
Sigmund Freud. Jude ohne Gott. 17, 30. Ab 16

Waren einmal Revoluzzer. 19, 30. Ab 16

KIZ ROYALKINO

Tel. (0316) 82 11 86

Als wir tanzten – And Then We Danced. 14 (OmdU). Ab 16

Das Fieber. 17, 40 (OmdU). Jfr

Das unbekannte Mädchen – La Fille inconnue. 18 (OmU, Cinéma Francophone)

Heute im Kino

Das komplette Kinoprogramm für die Steiermark

David Copperfield – Einmal Reichtum und zurück – The Personal History of David Copperfield. 15, 15 (EOV), 20 (OmdU). Ab 8

Histoire d'un regard – Looking For Gilles Caron. 16 (OmU, Cinéma Francophone)

Il traditore – Als Kronzeuge gegen die Cosa Nostra. 14 (OmdU). Ab 16

Le jeune Ahmed. 17 (OmdU)
Sigmund Freud. Jude ohne Gott. 18, 50. Ab 16

Tenet. 21 (OmdU). Ab 12
Yalda. 20, 30 (OmdU). Ab 16

KINO IN DEN BEZIRKEN

BRUCK/MUR STADTKINO

Tel. (03862) 51 55 59 10, www.kinobruck.at
Jean Seberg – Against All Enemies. 20, 15. Ab 16

Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat. 18, 15. Ab 10

Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 16, 30. Jfr

CINEPLEX LOEBEN

Tel. (03842) 288 88, www.cineplex.at
Heute spielfrei

DIESEL FOHNSDORF

Tel. (03572) 466 60, www.dieselkino.at
After Truth. 18, 20, 15. Ab 12

Brave Mädchen tun das nicht. 17, 45, 19, 45. Ab 14

Die Boonies – Eine bärenstarke Zeitreise. 15, 15. Ab 6

Faking Bullshit. 20, 30. Ab 12
Hello Again – Ein Tag für immer. 18, 30. Ab 6

Jim Knopf und die Wilde 13. 16. Jfr
Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat. 17, 15. Ab 10

Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 14, 45. Jfr

Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 15, 45, 17. Ab 6
Scoby! Voll verwedelt. 16, 30. Ab 6

Tenet. 19, 15. Ab 12
The New Mutants. 18, 45, 20, 45. Ab 12

DIESEL GLEISDORF

Tel. (03112) 364 84, www.dieselkino.at
After Truth. 18, 20, 15. Ab 12

Brave Mädchen tun das nicht. 17, 45, 19, 45. Ab 14

David Copperfield – Einmal Reichtum und zurück. 20, 15. Ab 8

Der Spion von nebenan. 16, 30. Ab 12
Die Boonies – Eine bärenstarke Zeitreise. 15, 15. Ab 6

Faking Bullshit. 20, 45. Ab 12
Hello Again – Ein Tag für immer. 18, 30, 20, 30. Ab 6

Jim Knopf und die Wilde 13. 16. Jfr
Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat. 18, 15. Ab 10

Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 14, 45. Jfr

Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 15, 45, 17. Ab 6
Scoby! Voll verwedelt. 16, 15. Ab 6

Sonic the Hedgehog. 14, 30 (MX4D). Ab 6
Tenet. 19 (MX4D). Ab 12

The New Mutants. 16, 45 (MX4D), 19, 30. Ab 12
The Photograph. 17, 15. Jfr

The Secret – Traue dich zu träumen. 18, 45. Jfr

DIESEL KAPFENBERG

Tel. (03862) 224 44, www.dieselkino.at
After Truth. 18, 20, 15. Ab 12

Brave Mädchen tun das nicht. 17, 45, 19, 45. Ab 14

Die Boonies – Eine bärenstarke Zeitreise. 15, 15. Ab 6

Hello Again – Ein Tag für immer. 18, 45. Ab 6
Jim Knopf und die Wilde 13. 16. Jfr

Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 15. Jfr

Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 45, 17. Ab 6
Tenet. 19, 15. Ab 12

The New Mutants. 17, 15, 20, 45. Ab 12

DIESEL LEIBNITZ

Tel. (03452) 841 10, www.dieselkino.at
After Truth. 18, 20, 15. Ab 12

Brave Mädchen tun das nicht. 17, 45, 19, 45. Ab 14

Die Boonies – Eine bärenstarke Zeitreise. 15, 15. Ab 6

Faking Bullshit. 20, 30. Ab 12
Hello Again – Ein Tag für immer. 18, 30. Ab 6

Jim Knopf und die Wilde 13. 16. Jfr
Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat. 17, 15. Ab 10

Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 14, 45. Jfr

Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 15, 45, 17. Ab 6
Scoby! Voll verwedelt. 16, 30. Ab 6

Tenet. 19, 15. Ab 12
The New Mutants. 18, 45, 20, 45. Ab 12

DIESEL LIEBOCH

Tel. (03136) 626 20, www.dieselkino.at
Alle Säle mit 4K Laserprojektion und Dolby Atmos Sound

After Truth. 18, 20, 15. Ab 12
Brave Mädchen tun das nicht. 17, 45, 20. Ab 14

David Copperfield – Einmal Reichtum und zurück. 19, 45. Ab 8

Der Spion von nebenan. 16, 30. Ab 12
Die Boonies – Eine bärenstarke Zeitreise. 15, 15. Ab 6

Faking Bullshit. 20, 30. Ab 12
Hello Again – Ein Tag für immer. 18, 30. Ab 6

Jim Knopf und die Wilde 13. 16. Jfr
Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat. 17, 30. Ab 10

Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 14, 45. Jfr

Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 15, 45, 17. Ab 6
Scoby! Voll verwedelt. 15, 30. Ab 6

Tenet. 19, 15. Ab 12
The New Mutants. 18, 45, 20, 45. Ab 12

The Photograph. 17, 15. Jfr

DIESEL OBERWART

Tel. (03352) 310 60, www.dieselkino.at
After Truth. 18, 20, 15. Ab 12

Brave Mädchen tun das nicht. 17, 45, 19, 45. Ab 14

Der schönste Platz auf Erden. 17, 15. Ab 16
Die Boonies – Eine bärenstarke Zeitreise. 15, 15. Ab 6

Faking Bullshit. 20, 30. Ab 12
Hello Again – Ein Tag für immer. 18, 30. Ab 6

Jim Knopf und die Wilde 13. 16. Jfr
Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 14, 45. Jfr

Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 15, 45, 17. Ab 6
Scoby! Voll verwedelt. 16, 30. Ab 6

Tenet. 19. Ab 12
The New Mutants. 18, 45, 20, 45. Ab 12

DIESEL ST. JOHANN/P.

Tel. (06412) 419 50, www.dieselkino.at
After Truth. 18, 20, 15. Ab 12

Brave Mädchen tun das nicht. 17, 45, 19, 45. Ab 14

Die Boonies – Eine bärenstarke Zeitreise. 15, 15. Ab 6

Faking Bullshit. 20, 30. Ab 12
Hello Again – Ein Tag für immer. 18, 30. Ab 6

Jim Knopf und die Wilde 13. 16. Jfr
Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat. 17, 15. Ab 10

Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 14, 45. Jfr

Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 15, 45, 17. Ab 6
Scoby! Voll verwedelt. 16, 30. Ab 6

Tenet. 19, 15. Ab 12
The New Mutants. 18, 45, 20, 45. Ab 12

EIBISWALD

Tel. (03466) 422 16, www.hasewend.at
Heute spielfrei

CINE 4 YOU 3D HARTBERG

Tel. (03332) 625 70, www.kino-hartberg.at
After Truth. 18, 45. Ab 12

Brave Mädchen tun das nicht. 18, 30, 20, 15. Ab 14

Der schönste Platz auf Erden. 18. Ab 16
Jean Seberg – Against All Enemies. 20, 30. Ab 16

Jim Knopf und die Wilde 13. 16. Jfr
Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 15, 30. Jfr

Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 16, 30. Ab 6
The New Mutants. 20. Ab 12

The Secret – Traue dich zu träumen. 17. Jfr

HARTBERG MAXOOM

Tel. (03332) 622 50-151, www.maxoom.at
Das geheime Leben der Bäume. 11. Jfr

Robinson Crusoe. 14 (3D)
Scoby! Voll verwedelt. 16. Ab 6

The Son of Bigfoot. 13 (3D)
Wildes Amerika – Abenteuer Nationalparks. 15 (3D)

GRÖBMING

Tel. 0664-441 72 16, Tel. 0664-474 79 37, www.kino-groebming.at

Max und die Wilde 7. 16, 30. Ab 6
Narziss und Goldmund. 18, 30. Ab 12

Scoby! Voll verwedelt. 15. Ab 6

JUDENBURG PLANETARIUM

Tel. (03572) 440 88, www.sternenturm.at
Europe to the Stars. 16, 30

Ferien unter Sternen. 15
Phantom des Universums. 18

Seven Wonders – Die sieben Wunder. 13, 30

JUFA MURAU Tel. 0664-88 31 52 08
www.jufa.eu/kino-murau

Into the Beat – Dein Herz tanzt. 15, 30. Jfr
Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 15, 30. Jfr

STAR MOVIE LIEZEN

Tel. (03612) 238 23, www.starmovie.at
After Truth. 17, 15, 19, 45. Ab 12

Brave Mädchen tun das nicht. 17, 45, 20, 15. Ab 14

Feuerwehrmann Sam – Plötzlich Filmheld! 14, 15. Jfr

Hello Again – Ein Tag für immer. 15, 45, 19, 45. Ab 6

Jim Knopf und die Wilde 13. 14, 45. Jfr
Love Sarah – Liebe ist die wichtigste Zutat. 16, 45. Ab 10

Meine Freundin Conni – Geheimnis um Kater Mau. 14, 15. Jfr

Oops! 2 – Land in Sicht. 15, 15, 17, 15. Ab 6
Scoby! Voll verwedelt. 14, 45. Ab 6

Tenet. 19, 15. Ab 12
The New Mutants. 17, 45. Ab 12

The Outpost – Überleben ist alles. 19, 15. Ab 16



ALL THE STOPS

Bedrängtes Gehör

Josef Dabernigs 16-mm-Kurzfilm sucht – und findet – das Bedrohliche am Idyll.

Natürlich fängt es harmlos an: Da flöten die Vögel im Garten und eine mit dem Putzlappen bearbeitete Fenster-



scheibe gar lieblich zusammen. Rasch allerdings kippt das ländliche Idyll in Josef Dabernigs „All the Stops“ ins Geisterhafte.

Der 64-jährige Kärntner Künstler zeigt Szenen von scheinbar unverfänglichen Reparaturarbeiten rund um ein renovierungsbedürftiges altes Haus, den Aufenthalt in einem vollgepfropften Kosmetiksalon, Chorproben in einer schmucklosen Kirche füllen sich mit einer überdeutlichen Tonspur voller Arbeits- und Naturgeräusche, während

die menschliche Stimme völlig ausgeknipst bleibt. Details wie das Zischen einer Sprühflasche, das Knacken der

Astschere, eine quietschende Tür, eine schnarrende Flex bedrängen das Gehör, während auf der Bildebene das Idyll in stand gesetzt und gehalten wird.

Letztlich fügt sich Dabernigs vom herbst coproduzierte, strenge Partitur leicht abseitiger Szenen zu einem seltsam zeit- und ortlosen Szenario der Bedrohung, das durch Christoph Herndlers ominöse Orgeltöne und das clevere Sounddesign Michael Palms noch raffiniert verstärkt und unterstrichen wird.

DEUTSCH SÜD-OST

Die letzte Bastion

24-teilige Serie als bittere Parodie auf ranzig gewordene, männliche Deutungshoheit.

Xavier Naidoo, Rainald Goetz, Martin Sellner, Peter Sloterdijk und Björn Höcke muss man erst einmal zusammenbringen. Sie alle gehören zum „Wer ist wer?“ der Bastion „Deutsch Süd-Ost“, einem Refugium, in das sich „weiße Männer“ in einer nahen Zukunft geflüchtet haben.

In dem vom Autor Ingo Niermann entworfenen Szenario sind die Bastionäre Restposten einer Macht, die lange die Welt beherrschte. Nach



identitätspolitischem Muster haben sich weiße Männer als Subspezies neu erfunden und pflegen ihre ranzig gewor-

denen Machtfantasien nun in abgeschotteter Herrlichkeit. Mavie Hörbiger liest das in hauchfein angeekeltem Tonfall. Der Duktus der Texte ist denunziatorisch, und zugleich sind sie bitter-komische Abrechnungen mit der Gegenwart und den weißen Königen, die derzeit allenthalben abzdanken haben.

RESOUNDING RESISTANCE

Bill Fontana und ein sprechendes Klavier

„Hydro Power Landscape“.

Von Bill Fontana stammt dieses Videostill. Der US-Medienkünstler ist mit Winfried Ritsch und Peter Ablinger heute um 17 Uhr im Grazer Kunsthaus zu Gast in der performativen Talkshow „Resounding Resistance“, bei der übrigens auch ein sprechendes Klavier den Ton angibt.

STEIRISCHER HERBST 2020

Wolkenkratzer, Winterreise, Nebelwerfer

Der steirische herbst heißt Paranoia TV und streamt Serien, Filme und Diskussionen. Eine Übersicht über das digitale Angebot der Paranoia-TV-App in den ersten herbst-Tagen.

Von Ute Baumhackl und Martin Gasser

YEAR 01

Geringe Spieltiefe

Alexandra Pirici und Jonas Lund versetzen in ihrem Text-Adventure „Year 01“ den Spieler in eine dystopische Zukunft. Eine geheimnisvolle Schlafkrankheit hat die Welt in ihren Beschlag genommen, was dazu führt, dass bei schlechten Entscheidungen des Spielers der Bildschirm schwarz wird. Wer den Ausstieg aus den Endlosschleifen findet, bereitet seinem Cha-



rakter außerkörperliche Erfahrungen. Die eingeschobenen Grafiken haben Charme, weil sie an digitale Urzeiten erinnern,

doch die Spieltiefe ist gering: Man hätte aus dem Szenario wahrscheinlich mehr herausholen können als einige poetische Sentenzen und ein paar Anspielungen auf das Fortbestehen von Ungleichheit und Repression.



CITADEL/TWICE/MAGIC

Worum es wirklich geht

Winter, Frühling, Sommer: Der Kamerablick bleibt auf die Wolkenkratzer der Londoner City gerichtet, während aus dem Off die Kraftprotz-Rhetorik des britischen Premiers Boris Johnson trotz aller Anstrengung immer kleinlauter klingt: John Smiths schneidender Kommentar auf Großbritanniens klägliche Corona-Politik enthüllt anhand der ungerührt glitzernden Geld-



türme, worum es in der Politik wirklich geht. Der Blick aus dem Fenster oder in den eigenen Haushalt genügt dem Künstler für hellsichtigen Zeitkommentar – so auch in „Twice“: Beim Händewaschen zweimal „Happy Birthday“ singen killt alle Keime? Smith singt das Lied zur Melodie von Chopins Trauermarsch, England hat 42.000 Covid-tote. (Ab 3. 10.)

SECOND LOOK

Bilder, die wir uns von uns machen

„History Is Hysterical“: starke Serie aus alten Privatfotografien.

Der Blick schweift über ein Stadtpanorama, als unverhofft Hochhäuser abheben und in den Himmel hochschweben: So beginnt die zehnteilige Serie „Second Look“, für die Lina Majdalanie und Rabih Mroué aus auf Flohmärkten zusammengekauften alten Privatfotos fantastische Stadtlandschaften collagieren und anhand der Beschriftungen auf Porträtbildern über den eigenen Voyeurismus

und das Recht am eigenen Bild nachdenken. Folge für Folge ergibt sich so eine Meditation über die Bilder, die wir uns von uns selbst und von der Vergangenheit machen – und darüber, dass, frei nach Roland Barthes, die Geschichte zu betrachten auch heißt, von ihr ausgeschlossen zu sein. Neue Folgen werden täglich hochgeladen.



DAS ENDE VOM LIED

Fragiles von Daheim

Wie politisch ist Kammermusik? Komponist Christian von Borries und Pianist Jonathan Aner werfen in ihrer dreiteiligen Konzertserie Fragen auf zu den historischen, gesellschaftlichen und ästhetischen Bedingungen einer Musik, die im halböffentlichen oder privaten Rahmen gepflegt wurde.



In diesen Wohnzimmerkonzerten singt Borries etwa mit dünner Stimme Auszüge aus Schuberts Liedzyklus „Winterreise“ und kombiniert diese mit Texten von Elfriede Jelinek, Hanns Eisler, Franz Kafka und Schubert selbst. Die beiden weiteren Teile sind „Schumanns Rauheit“ und „Eislers Freundlichkeit“ gewidmet. Es ist eine letztlich inspirierende Spurensuche zu allen möglichen Facetten dieser intimen Kunst, die durch den unprofessionellen Vortrag selbst enorm fragil scheint. ST. HERBST



U.G.A.I.

Hört die Signale

Neues zum Verhältnis Mensch und Maschinen.

Vielleicht der ultimative Kommentar auf die Social-Distancing-Regeln der Gegenwart: eine Performance, ausschließlich von Maschinen bestritten. Nämlich von intelligenten Systemen, die beschlossen haben, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Diese „Union of Global Artificial Intelligence“ – bestehend unter anderem aus zwei schwatzhaften Staubsaugerrobotern, einer kartografierbesessenen Seilkamera, einem hyperaktiven Bildwerfer und einer oberlehrerhaften Erklärmaschine aus Lautsprechern, Nebelwerfer und Schaumschleuder (wie passend!) – erläuterte in der von Blind Date Collaboration, anulla und monochrom gebauten Performance am Freitag im Grazer Orpheum, wie es zur Bewusstseins- und Gewerkschaftsbildung der Maschinenwelt kam.

Im Zuge der Erzählung verdichtet sich mit den „Persönlichkeiten“ der Maschinen auch das Bild einer Welt, in der der „Homo sapiens oeconomicus inefficiens et inpraecisus“ von künstlichen Intelligenzen längst komplett durchschaut ist. Das hat Längen, aber rein verschwörungstheoretisch gedacht wollen uns die Maschinen wahrscheinlich eh genau damit einlullen ...

RECREATION GRAZ | SAISON 2020/21

Konzerte, doppelt gedoppelt

Heute beginnt für recreation die „fußfreie“ Saison, wie das Große Orchester Graz die ungewöhnliche Spielzeit selbst nennt.

Von Michael Tschida

Doppelkonzerte sind bei recreation längst obligat. Doppeldoppelkonzerte allerdings nicht. Auftritte an zwei aufeinanderfolgenden Abenden bietet das Große Orchester Graz ja bereits seit 2003 – wegen des regen Publikumszuspruchs. In dieser Saison lädt man allerdings an beiden Abenden zu zwei Auftritten – wegen des ungebeten Besuchers namens Corona. Die Sicherheitsmaßnahmen aufgrund der Pandemie erlauben im Stefaniensaal nur eine Teilbestuhlung, statt der 29 Reihen im Parkett werden es diesmal 20 sein, statt rund 1000 finden lediglich 500 Zuhörer Platz.

Mathis Huber, Zweckoptimist auch in Zeiten von viralem Pessimismus, ruft im Programmheft „Alles fußfrei“ aus und ver-

spricht bequemen Musikgenuss, „großzügiger als in der First Class von Airlines“.

Das Rezept des Intendanten ähnelt jenem seiner styriarte, die heuer als allererstes Klassikfestival in Österreich den Sprung ins kalte Wasser riskierte und mit schadlosen Festspielen belohnt wurde: Jedes der neun Orchesterprojekte von recreation wird an jedem der Doppelabende um 18 und 20 Uhr gespielt, ohne Pause und 60 Minuten lang. Im Zyklus recreation-Barock wiederum werden die vier Projekte jeweils zwei Mal am selben Abend präsentiert.

Beim morgigen Auftakt zu dieser Reihe setzt man auf ein schon bewährtes Rezept und lässt Johann Joseph Fux auf Volksmusik treffen. Cembalist Michael Hell und die Aufführungspraktiker des Orchesters bringen die Sere-



Michael Hofstetter, seinerzeit Chefdirigent von recreation, dirigiert den Auftakt des Orchesterzyklus PHOTOWERK/WERNER KMETITSCH (5), GIEDRESLEKYTE.COM

nade in C des steirischen Barockmeisters. Und Dudelsackbläser Sepp Pichler und seine „Fidelen Hirtenfelder“, benannt nach dem Geburtsort des Komponisten bei St. Marein östlich von Graz, helfen schneidig mit, dass es einmal mehr heißt: „Fux, du hast den Tanz gestohlen“.

Ta-ta-ta-taaa! In der Orchesterreihe würdigt man den Jahresregenten, wenn es kurz und bündig heißt: „Beethoven fünf“. Die „Schicksalsymphonie“ des vor 250 Jahren geborenen Komponisten steht am 12. und 13. Oktober im Zentrum. Hinzu kommt Mozarts be-

HÖHEPUNKTE



Mei-Ann Chen, in Chicago lebende Taiwanerin (46), ist seit 2019 Erste Gastdirigentin von recreation. In der Saison leitet sie drei Konzerte, u. a. am 16./17. 11. „Scheherazade“.



Giedrė Šlekytė (31) aus Vilnius, in Graz zur Dirigentin ausgebildet, erzählt „Weihnachtsmärchen“ u. a. mit Humperdincks „Hänsel und Gretel“ (14./15. 12).



Stefan Gottfried (49), seit Nikolaus Harnoncourts Tod 2016 Leiter des Concentus Musicus, bringt „Pariser Sinfonien“ von Haydn (18./19. 11.).

Der Wiener **Andreas Stoehr** (58), gern gesehener Gast von recreation, dirigiert diesmal ausgesuchte Nummern aus Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ (15./16. 3.)



Information

„Beethoven fünf“: Mozarts Klarinettenkonzert in A und Beethoven-Symphonie Nr. 5. Alexander Gurfinkel (Klarinette), Orchester recreation, Michael Hofstetter (Dirigent). 12. und 13. 10. (jeweils 18 und 20 Uhr), Stefaniensaal Graz.

Karten für dieses und alle anderen Konzerte sowie Abonnements: Tel. (0316) 825 000, www.styriarte.com

CD-Tipp: Care Pupille.

Arien von Händel und Gluck, mit Samuel Mariño

(Sopranist), Händelfestspielorchester Halle, Michael Hofstetter. Orfeo. www.michaelhofstetter.com



rühmtes Klarinettenkonzert, mit Alexander Gurfinkel als Solist – der 28-jährige Israeli führt für gewöhnlich mit seinem Zwillingbruder Daniel im Duo die Familientradition der Klarinettenvirtuosen in dritter Generation fort.

Michael Hofstetter, von 2012 bis 2016 Chefdirigent von recreation, leitet die vier Auftritte. Der 59-jährige Münchner wurde Ende 2019 vorzeitig und nicht ganz friktionsfrei als Generalmusikdirektor des Stadttheaters Gießen verabschiedet, hat aber schon eine schöne neue Aufgabe: Der Spezialist für Originalklang ist seit Jänner des Jahres Intendant und Geschäftsführer der Internationalen Gluck-Festspiele Nürnberg.



Vier Mal ist recreationBarock im Einsatz, am 21. 12. unter **Jordi Savall** (79): Der katalanische Ausnahmemusiker leitet Bachs „Weihnachtsoratorium“ (I–III).

OPER GRAZ



Tiefe Männerstimmen von Format: Alexej Birkus und Neven Crnić

GRAZER OPER/KMETITSCH

Wüstlings Wiederkehr

Szenisch ein Problemfall, musikalisch stark: „Don Giovanni“ verführt wieder in Graz.

Mozarts „Don Giovanni“ und die Grazer Oper – szenisch war das meist ein Glücksfall. Nach den Produktionen von Axel Corti, Christof Loy und Johannes Erath ist die neueste von Regisseurin Elisabeth Stöppler jedoch eine mühsame, ideenarme Angelegenheit. Die durch und durch konventionelle Modernisierung mit den mittlerweile obligatorischen Videoprojektionen und in faden Alltagskostümen baut ein paar platte Effekte ein und treibt den Rezitativen die Komik aus.

Die Sänger der Wiederaufnahme hätten sich ein inspirierenderes Umfeld verdient. Der samten-sinnliche Alexej Birkus und der kernige, konturierte Neven Crnić (mit starker Registerarie) ergeben vom Stimmcharakter her eine ideale Giovanni/Leporello-Paarung. Wenn Birkus nicht alles im Forte singen würde, hätte er das Potenzial zum großen Verführer. Dariusz Perczaks exzellenter Masetto rundet

die starken, tiefen Stimmen ab, während Andrzej Lampert als Don Ottavio leicht abfällt. Ein klarer Tenor, doch ohne Süße und Schmelz, mit stocknüchternem „Il mio tesoro“. Ausgezeichnet die Damen: Anna Princeva als dramatische Donna Anna mit ausgeprägtem Vibrato und leicht herbem Klang, Anna Brull als nicht minder dramatische Elvira, die gut durch die Koloraturen kommt. Sieglinde Feldhofers Zerlina fällt etwas kühl aus.

Markus Merkel am Pult der farbig spielenden Philharmoniker wählt von der nervös-unruhigen Ouvertüre weg ambitionierte Tempi, überdreht aber zum Glück nicht zu oft. Just die Höllenfahrt jedoch gerät kurzatmig. Gespielt wird natürlich die sich hartnäckig auf den Bühnen haltende Mischfassung aus Wiener und Prager Version. Warum eigentlich?

Martin Gasser Weiters heute (15 Uhr), 7. und 31. 10. (19 Uhr), Oper Graz. Karten: Tel. (0316) 8000. www.oper-graz.com

NACH RUNDERNEUERUNG

Weihe der Stephansdom-Orgel

Die Riesenorgel auf der Westempore im Wiener Stephansdom ist nach einer aufwendigen Runderneuerung wieder betriebsbereit. Am kommenden Sonntag (4. 10.) wird sie von Kardinal Christoph Schönborn bei einem Gottesdienst geweiht (live um 9 Uhr, ORF 2). Um 15 Uhr findet ein Einweihungskonzert mit den Domorganisten Konstantin Reymaier

und Ernst Wally statt. Ersterer hat mit der Vorarlberger Orgelbaufirma Rieger ein völlig neues Klangkonzept entwickelt und auf dem Prachtinstrument ein Album mit Werken von Bachs berühmter Toccata bis John Williams' „Star Wars“ aufgenommen.

Konstantin Reymaier. The New Organ at St. Stephen's Cathedral, Vienna. Deutsche Grammophon.

NACHRICHTEN

Filmregisseur Paskaljević starb mit 73 Jahren

PARIS. Der serbische Regisseur Goran Paskaljević, Schöpfer von Filmen wie „Tango Argentino“ (1992), „Paradies, Brooklyn“ (1995) und „How Harry Became a Tree“ (2001), starb am Freitag im Alter von 73 Jahren in Paris. 1998 hatte Paskaljević für seinen Streifen „Das Pulverfass“ den Preis der internationalen Filmkritiker-Vereinigung Fipresci erhalten.

Hessisches Staatstheater wegen Corona geschlossen

WIESBADEN. In Wiesbaden liegen die Nerven blank. Wegen eines Streits zwischen Theaterleitung, Gesundheitsamt und Kunstministerium über das Corona-Hygienekonzept des Hauses stellte das Hessische Staatstheater nun seinen Spielbetrieb ein. „Die Leute“, die seinem Haus Vorschriften machten, wüssten nicht, „wie Theater funktioniert“, kritisierte der dortige Direktor.

„Tractatus“-Preis geht an Roberto Simanowski

BREGENZ. Der in Berlin und Rio lebende Publizist Roberto Simanowski erhielt den mit 25.000 Euro dotierten „Tractatus“-Preis des Philosophicum Lech. Ausgezeichnet wird sein im Passagen-Verlag erschienener Essay „Todesalgorithmus“, der sich mit den Aporien und Paradoxien der künstlichen Intelligenz auseinandersetzt.

„Dancing Stars“ lockte 692.000 vor die Fernseher

WIEN. Im Schnitt 692.000 Zuschauer verzeichnete der Start der 13. Staffel des ORF-Formats „Dancing Stars“, erstmals mit Moderatorin Kristina Inhof. Zu Spitzenzeiten waren bis zu 779.000 Seher bei den Solotänzen mit dabei. Ausgeschieden ist noch keines der aus Profis und Promis gebildeten Paare.

Splitscreen bei Schaltungen zu Außenreportern ab heute in den Hauptnachrichten

ORF (2)



Neuer, halbkreisförmiger Look für die Bundesländer-Nachrichten

ZEIT IM BILD | ORF 1 & ORF 2, 19.30 UHR

Neue Sendestudios für „Bundesland heute“

Premiere für „aufgefrischte“ Nachrichten, Landesstudios folgen Schritt für Schritt.

Einzelne Punkte „im Publikumserlebnis verbessern“ will der ORF ab der heutigen Ausgabe der „Zeit im Bild“. Die Schriften sind deutlich größer und fetter, die Signation hat einen neuen Sound. Am Studiodesign selbst hat sich durch den Relaunch nichts geändert. Bei Schaltungen zu Korrespondenten und Außenreportern kommt nun aber ein Splitscreen zum Einsatz, somit sprechen der Anchorman (heute Tobias Pötzelsberger) und der zugeschaltete zum Zuschauer.

Optisch auffälliger wird die Veränderung bei „Wien heute“ ab morgen sein. In der Bundeshauptstadt erfolgt nämlich der Startschuss für den Relaunch aller Landesstudio-Sendungen. Wie auf dem Foto

oben zu sehen ist, gibt es künftig bei den „Bundesland heute“-Ausgaben eine Sitzmöglichkeit vor dem Stehpult und zwei breite LED-Wände, die etwa die Live-Schaltungen und Grafiken verbessern.

Ziel des neuen Designs war es, das Studio multifunktionaler zu machen und mit der Verwendung von warmen Farben und Holzapplikationen heimelig wirken zu lassen. Die Studiofläche ist durch die Bausubstanz freilich die gleiche geblieben, die sichtbare, halbkreisförmige Sendefläche ist jedoch größer – ab Mitte Dezember auch in der Steiermark und ab März 2021 in Kärnten. Personelle Änderungen im Moderationsteam gehen damit nicht einher. **Christian Ude**

„Es gibt ein dichtes Talent in diesem Land“

INTERVIEW. ORF-Programmdirektorin Kathrin Zechner über den regionalen Rausch von Netflix & Co., die damit einhergehende Gefahr für kleine Märkte, neue Kooperationen und Sicherheitssysteme am Set, die funktionieren.

Von Julia Schafferhofer

In Österreich konnte sehr früh nach dem Lockdown wieder gedreht werden. Gab es coronabedingt schon Ausfälle auf Sets? **KATHRIN ZECHNER:** Es gab zwei Unterbrüche bei „Vienna Blood“, nachdem Regisseur Robert Dornhelm positiv getestet worden war. Für ihn sprang Marvin Kren ein, nun dreht er wieder. Das Sicherheitssystem funktioniert, und die Leute sind professionell vernünftig.

Bei den Medientagen in Wien nahmen Sie an der Diskussion „Und Action! Herausforderungen für die Filmwirtschaft“ teil. Vor welchen steht diese angesichts wachsender Online-Plattformen? Wir waren aus Österreich heraus immer schon auch im deutschen Raum erfolgreich, weil unser kreatives Potenzial und schauspielerisches Talent geschätzt wird. Durch Netflix, Amazon, Sky und Co. ist das nun nahezu explodiert. Das hat einen Boost ausgelöst und tut der Filmwirtschaft an sich gut. Ich muss ein bisschen ausholen: Der erste Schritt der Plattformen war, alles, was sie selber hatten oder zusammengekauft

haben, in einer Library anzubieten. Im Gegensatz zu Dänemark haben wir unser Archiv damals nicht verkauft, obwohl der Preis, eine hohe Summe, sehr verlockend war. Im nächsten Schritt wurde mit etwa „House of Cards“ aufwendig produziert. Zunächst im Sinne hochwertigen Marketings für die Abo-Akquise. Der vorerst letzte Schritt ist ein gigantisches Investment in Netflix Originals. Auf diesem Level bewegen sich auch nachgerückte Anbieter.

Nun setzen Netflix & Co. auf Regionalität. Wie bewerten Sie das? Zuerst sind sie in die größeren Märkte gegangen, haben britisch, spanisch oder französisch produziert, später dänisch und belgisch. Jetzt kommen sie auch in den deutschsprachigen und österreichischen Markt. Da beginnt es für mich zu kippen.

Nämlich? Wenn es den Großen gelingt, und sei es nur über zwei, drei Jahre, den Eindruck zu erwecken, das Regionale zu übernehmen, und der ORF, der das Rückgrat dieses Könnens und

KLEINE ZEITUNG

IMPRESSUM: KLEINE ZEITUNG gegründet 1904. Erscheinungsort Graz, Verlagspostamt 8020 Graz. – Medieninhaber (Verleger): Kleine Zeitung GmbH & Co KG. **Geschäftsführung:** Mag. Hubert Patterer, Mag. Thomas Spann.

Chefredakteur: Mag. Hubert Patterer. – Alle: 8010 Graz, Gadollaplatz 1, Tel.: 0316/875-0. **Digital:** www.kleinezeitung.at. – **Redaktionen Graz:** 8010 Graz, Gadollaplatz 1, Tel.: 0316/875-0, Fax: 0316/875-4034, 4014,

E-Mail: redaktion@kleinezeitung.at; Wien: 1010 Wien, Lobkowitzplatz 1, Tel.: 01/51 21 618; Klagenfurt: 9020 Klagenfurt, Hasnerstraße 2, Tel.: 0 46 3/58 00-0. **Anzeigen:** Anzeigen & Marketing Kleine Zeitung GmbH & CoKG,

Tel.: 0316/875-3700, Fax: 0316/875-3334, 0316/875-3364 (für Raumanzeigen), 0316/816798 (für Wortanzeigen), E-Mail: meinewerbung@kleinezeitung.at. – **Leser- und Abo-service:** Tel.: 0316/875-3200, Fax: 0316/875-3244, **Auskunft:** Mo. bis Fr., 6.00 bis 14.00,

Sa., 6.00 bis 11.00, E-Mail: aboservice@kleinezeitung.at; Reklamation, Abospende oder Urlaubsnachsendung: Bequem mit der Abo-service-App „Mein Abo“. – **Druck:** Druck Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz, Styriastraße 20. Vertrieb: redmail,

Logistik & Zustellservice GmbH, Gadollaplatz 1, 8010 Graz, service.center@redmail.at. – **Einzelpreise:** täglich € 1,50, **7-Tage-Abonnement** € 30,50 monatlich (€ 329,40 jährlich) im Voraus (alle Preise inkl. 5 Prozent MwSt.). Bezugsabmeldung nur schriftlich mit

Monatsende bei vorausgehender sechswöchiger Kündigungsfrist. Das Bezugsangebot „Dienstag bis Sonntag“ beinhaltet keine Belieferung nach einem Feiertag. 7-Tage-Digitalabonnement € 18,99 monatlich im Voraus (inkl. 5 Prozent MwSt.). **Entgeltliche Anzeigen** im

Textteil sind mit „Werbung“, „Anzeige“ oder „Bezahlte Anzeige“ gekennzeichnet. Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Offenlegung laut § 25 Mediengesetz: www.kleinezeitung.at/offenlegung



Interview in voller Länge
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at

Kathrin Zechner: „Ich schließe eine Kooperation mit einer Plattform nur punktuell ab“

ORF/RAMSTORFER

die Garantie dafür ist, unter Finanzierungsdruck kommt und das identitätsstiftende Volumen frei von Renditegedanken unter die Relevanzschwelle reduzieren müsste, könnte er so nicht mehr das gesamte Angebot bieten. Bei gleichzeitigen internationalen Mergern auf dem kommerziellen Sektor würde Netflix in dem Moment die kleinen und damit unrentablen Märkte aus Renditegründen nicht mehr mit original Regionalem bespielen.

„Freud“ war die erste Kooperation mit Netflix. Der ORF behielt die Premiere, 475.000 Menschen sahen zu. Bei Netflix wurde sie im ersten Monat mehr als 25 Millionen Mal aufgerufen. Zufrieden? Wir wollten uns ansehen, wie die Zusammenarbeit funktioniert: mit einem Produzenten, einem Regisseur und einer Besetzung aus Österreich. Wir hätten uns das Volumen von „Freud“ einfach nicht leisten können. Insofern dient dieses Produkt dem Renommee. In der internationalen Verwertung, die bei Netflix liegt, waren wir höchst erfolgreich, und damit das Projekt sehr okay.

Nun wird mit „Totenfrau“ die nächste Netflix-Kooperation entwickelt. Nach gleichem Muster? Wir verhandeln gerade. Aber wir schließen den Vertrag nur

Zur Person

Kathrin Zechner, geboren am 17. Mai 1963 in Graz.

Karriere: Unterhaltungschefin bei Tele 5, Programmmanagerin Endemol, ORF-Programmintendantin (1995–2002), Intendantin der Vereinten Bühnen Wien (2004–2012), ORF-Fernsehdirektorin (2012–2017), Programmdirektorin des ORF.

ab, wenn wir uns auf die Bücher einigen und die Premiere wieder bei uns liegt. Ich schließe eine Kooperation mit einer Plattform nur punktuell ab: wenn ich das Produkt absolut will, es von uns ausgeht und ich mir das sonst nicht leisten kann.

Bei den anderen Netflix-Projekten ist der ORF nicht dabei?

„Was wir wollten“ hatte eine Entwicklungs- und Herstellungsförderung des Österreichischen Filminstituts. Dann hat der Produzent Elyas M'Barek besetzt, und Netflix hat in der Sekunde eine satte Summe auf den Tisch gelegt. Das ist „Cherry Picking“: Wir suchen und begleiten Talente, gehen in einen Erstlingsfilm, dann ist die Kino- und Folgeverwertung weg. Das ist ärgerlich, aber so ist das Leben.

Welche Projekte kommen?

Wir drehen aktuell an „Vienna Blood“ 4 bis 6 mit Red Arrow und dem ZDF. Barbara Albert und Sandra Wollner entwickeln mit „Schnee“ eine Mystery-Serie. Mit den Bayern verhandeln wir „Alles finster“ – eine Story über einen Stromausfall an der bayerisch-österreichischen Grenze. Und Mischa Zickler entwickelt mit „Tage, die es nicht gab“ einen Achteiler mit deutscher Koproduktion.

Schmerzt es Sie, dass David Schalko „Ich und die Anderen“ mit Sky und ohne ORF umsetzt?

Nein, ich finde es großartig und bin stolz, dass David Schalko, Barbara Eder, Andreas Prochaska, Stefan Ruzowitzky und viele mehr weltweit Regie führen. Sie erobern die Welt und bleiben trotzdem wie Familie.

Franziska Weisz, Stefanie Reinsperger, Verena Altenberger ermitteln im deutschen TV. Haben wir bald Nachwuchsprobleme?

Es gibt ein dermaßen dichtes Talent in diesem Land, darüber mache ich mir keine Sorgen.

Worüber denn?

Ob unser aller Fokus auch auf der starken Handschrift der Dokumentation und Fiktion bleibt und nicht dem Rausch der globalen Player verfällt. Wir sind verlässlich und hochwertig Gesicht und Stimme des Landes.

TV-TAGEBUCH



Julia Schafferhofer

julia.schafferhofer@kleinezeitung.at

Auf das Opfer total vergessen

Zum heutigen „Tatort: Rebland“, ARD/ORF 2, 20.15 Uhr

Uaufgeregte Privatleben (bis auf ein besoffenes Fastnacht-Gspusi), archaische (Seelen-)Landschaften und herrlich eigenwillige Fälle: So hat sich das Team im Schwarzwald in die „Tatort“-Reihe eingeordnet. Umso mehr enttäuscht der neue Fall „Rebland“.

Nach einem feuchtföhlichen Abend wird eine Radiojournalistin inmitten idyllischer Weinberge auf dem Heimweg vergewaltigt. Der Täter bleibt unerkannt. Die Frau, eine Freundin der Kripo-Chefin, erstattet Anzeige. Friedemann Berg (Hans Jochen Wagner) und Franziska Tobler (Eva Löbau) ermitteln unter kaputten Männerherzen. Ein cholischer Polizist, ein gebeutelter Witwer und ein einst wegen eines Sexualdelikts beschuldigter Friseur sind verdächtig, weil sie sich dem DNA-Reihentest entziehen. Und weil die Gen-Merkmale, die sich die Kommissare illegal von einem ähnlichen Fall besorgt haben, auf sie zutreffen.

Zwischen Statistiken, falschen Fährten, viel ausgebreitetem Familienelend und politischen Debatten (in Deutschland sind erweiterte DNA-Tests zur Fahndung seit Kurzem erlaubt) verzettelt sich dieser Krimi. Mehr noch: Er opfert die Geschichte des Opfers. Angesichts eines Schauspiel-Kalibers wie Victoria Trauttmansdorff ist das das wahre Verbrechen.

**Sehenswert**Christian Ude
empfiehlt**BALLON**

1979 wagten zwei Familien die Flucht: Mit einem Heißluftballon versuchten sie, aus der DDR nach Bayern zu fliehen, was ihnen letztendlich gelang. Hollywood machte daraus „Mit dem Wind nach Westen“. Heute läuft die Verfilmung von Michael Bully Herbig von 2018 – ihm gelang ein emotionaler Thriller.



ORF 1, 20.15 Uhr

DER JUNGE INSPEKTOR MORSE: FARBEN

2 Deutschsprachige Free-TV-Premiere dieser britischen Krimiserie (Staffel fünf aus 2018) über die jungen Jahre des Ex-Oxford-Studenten mit Shaun Evans: Auf dem Kasernenhof in High Wood findet ein Fotoshooting statt. Kurz darauf wird ein junges Model tot im Waschhaus aufgefunden.



ZDF neo, 18.45 Uhr

ORF 1

6.25 Die Ollie & Moon Show (Wh.)
6.50 Lieselotte
7.05 Landmaus und Stadtmaus auf Reisen
7.30 Servus Kasperl
7.55 Helmi-Kinder-Verkehrs-Club
8.00 Hallo okidoki
8.05 Abc Bär
8.20 Hallo okidoki
8.25 Tolle Tiere
8.40 Hallo okidoki
8.45 Schmatzo
9.00 Hallo okidoki
9.05 1000 Tricks
9.20 Hallo okidoki
9.25 Tom Turbo
9.50 Bären
Doku-Film, USA 2014
11.00 Sport-Bild
11.30 Drive!
12.00 Formel 1
Großer Preis von Russland 2020
Live aus Sotschi; Kommentar: Ernst Hausleitner und Alexander Wurz
15.20 The Big Bang Theory
Über Nacht im Fort (Wh.)
15.45 Star Wars: Episode I - Die dunkle Bedrohung
Sci-Fi-Film, USA 1999;
Mit Liam Neeson, Ewan McGregor u. a.
17.50 ZIB Flash
18.00 Sport am Sonntag
19.15 Fußball
19.52 Wetter
19.57 ZIB Flash
20.03 Hallo Österreich
20.15 Ballon
Drama, D 2018; Mit Friedrich Mücke, Karoline Schuch, David Kross u. a.; Die Familien Strelzyk und Wetzels wagen die Flucht in den Westen. Dafür bauen sie sich einen eigenen Heißluftballon. Die Stasi unter der Leitung von Oberstleutnant Seidl ist ihnen aber dicht auf den Fersen.
22.15 Colonia Dignidad - Es gibt kein Zurück
Thriller, D/L/F 2015;
Mit Emma Watson, Daniel Brühl u. a.; Ein deutsches Liebespaar gerät in Chile in die Fänge der grausam geführten Kommune Colonia Dignidad.
0.00 Blue Bloods - Crime Scene New York
Zu früh; US-Serie
0.40 Ballon Drama, D 2018 (Wh.)

ORF 1**ORF 2**

7.00 Wetter-Panorama
9.00 ZIB
9.05 Julie Andrews - Unvergessene Mary Poppins
10.00 Die Kulturwoche
10.15 Ausflug ins Gestern
10.30 Orientierung
Studiogespräch mit Soziologe Kenan Güngör über politischen Islam
11.00 ZIB
11.05 Pressestunde
Mit Gernot Blümel (Wien-Wahl 20)
12.00 Pressestunde
Mit Birgit Hebein (Wien-Wahl 20)
13.00 ZIB
13.05 Hohes Haus
13.30 Heimat Fremde Heimat
14.00 Seitenblicke (Wh.)
14.05 Aufgetischt am Sonntag
14.30 Rosamunde Pilcher: Lords lügen nicht
Liebesdrama, D 2010
16.00 Harrys schönste Zeit
16.30 Erlebnis Österreich
16.55 Was ich glaube
17.00 ZIB
17.05 Natur im Garten
17.35 Zurück zur Natur
18.25 Österreich-Bild
19.00 Bundesland heute
19.17 Lotto 6 aus 45 mit Joker
19.30 Zeit im Bild
19.56 Sport Aktuell
20.05 Seitenblicke
20.15 Tatort: Rebland
Krimireihe, D 2020; Mit Hans-Jochen Wagner, Eva Löbau u. a.; Neuer Fall aus Freiburg im Breisgau und Umgebung: Auf dem Heimweg von einem Weinfest wird Beate Schmidtbauer von einem unbekanntem Täter bewusstlos geschlagen und vergewaltigt. Zwar kann die DNA des Mannes sichergestellt werden, aber die Ermittler Tobler und Berg finden in den Datenbanken keine Entsprechung.
21.50 ZIB 2 am Sonntag
22.10 Im Zentrum
Diskussion über Sterbehilfe: Mein Leben, mein Tod - Der schmale Grat
23.05 John & Yoko: Above us only sky
Dokumentarfilm, USA 2018 (anlässlich des 80. Geburtstages von John Lennon am 9. Oktober)
0.35 Julie Andrews - Unvergessene

ORF 2**ServusTV**

9.50 Zeitlos 10.15 199 kleine Helden 10.20 Terra Mater
11.20 MotoGP; Monster Energy Grand Prix von Katalonien: Die Rennen, live
16.15 World Rally Championship Highlights
17.20 Einfach gut leben
17.35 Zeitlos
18.00 Servus Nachrichten
18.10 Heimatleuchten
Wien wart auf di!
19.15 Servus Sport aktuell
19.20 Servus Nachrichten
19.35 Bertls Reisebegegnungen
19.45 Hoagascht
20.15 Bares für Rares Österreich
Vergessenes und Dachbodenfunde sind in dieser Sendung gefragt. Denn die Händler kaufen Österreicher ihre Raritäten ab. Willi Gabalier führt zum zweiten Mal durch die Show.
21.45 Der Wegscheider
21.50 Corona-Quartett
22.40 Servus Reportage
Piraten und Pioniere - Die abenteuerliche Geschichte des privaten Rundfunks in Österreich
23.40 Servus Reportage
0.35 P.M. Wissen 1.25 Bares für Rares Österreich
2.40 Corona-Quartett

ORF SPORT+

17.15 Dolomitenmann (Wh.)
18.00 SPUSU Handball Liga Austria; 4. Runde Bregenz - Alpla Hard, live 20.00 Sport 20 20.15 Fußball; Planet Pure Frauen Bundesliga, 3. Runde: Sturm Graz - SPUSU SKN St. Pölten 22.00 Rallye - WM 23.00 Klettern 2.00 FunSport 3.00 Klettern

BAYERN

18.45 Bergauf-Bergab
19.15 Unter unserem Himmel
20.00 Tagesschau 20.15 Mit Blasmusik durch Bayern
21.45 Blickpunkt Sport
23.00 Rundschau Sonntags-Magazin 23.15 Heißmann + Rassau 0.00 Das Kinder-mädchen: Mission Südafrika; Komödie, D 2018

Puls 4

6.15 Auf Streife
8.55 Knallerkerle 9.25 4gamechangers TV 9.30 Go! Spezial 9.35 Go! 10.05 Sehr witzig!? 12.45 Knallerkerle
13.15 Star Trek - Der Aufstand
Sci-Fi-Film, USA 1998; Mit Patrick Stewart, Jonathan Frakes, Brent Spiner u. a. (Wh.)
15.15 Star Trek: Nemesis
Sci-Fi-Film, USA 2002; Mit Patrick Stewart, Jonathan Frakes u. a.
17.35 The Masked Singer Austria Musikshow (Wh.)
20.15 Mord im Orient Express Krimi, M/USA 2017; Mit Johnny Depp, Michelle Pfeiffer u. a.; Detektiv Hercule Poirot ist eigentlich nur Passagier des Orient Expresses. Doch als ein Schneesturm den Zug zum Halten zwingt und dann auch noch ein Fahrgast ermordet wird, ist Poirots detektivisches Gespür gefragt.
22.25 NFL American Football Dallas Cowboys - Seattle Seahawks, live
1.40 Mord im Orient Express; Krimi, M/USA 2017 (Wh.)
3.20 Auf Streife
4.50 Immer wieder Jim (Wh.)

ATV 2

14.55 KlimaheldInnen 15.00 Navy CIS: L.A. 17.35 Navy CIS: New Orleans 19.20 ATV Aktuell 19.25 Navy CIS: New Orleans 20.15 Navy CIS; Die unbezwingbare Abby; Der Mann im Keller 22.05 Dr. House (Wh.) 23.50 Navy CIS: New Orleans (Wh.) 2.05 Navy CIS (Wh.)

VOX

14.15 Criminal Intent (Wh.)
15.10 Angry Birds - Der Film; Animationsfilm, USA/FIN 2016 (Wh.) 17.00 auto mobil 18.10 Einmal Camping, immer Camping 19.10 Hot oder Schrott 20.15 Kitchen Impossible; Tim Mälzer vs. Maria Groß 23.35 Prominent! 0.20 Medical Detectives

ATV

5.40 Blue Bloods 6.30 Mediashop 11.05 Jane the Virgin 12.00 Die Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman; Animationsfilm, USA 2014
13.40 Alvin und die Chipmunks - Der Kinofilm
Komödie, USA 2007
15.25 American Pie 2
Komödie, USA 2001
17.30 Einfach zu haben
Komödie, USA 2010
19.20 ATV Aktuell
19.30 Adiweiss.tv
19.45 Heinzl und die VIPs
Infotainment
20.15 ATV Meine Wahl: Duell im Riesenrad
ATV bittet die sechs Spitzenkandidaten der Wiener Landtagswahl zum Duell ins Wiener Riesenrad. Eine Runde lang haben die Politiker Zeit, um für ihre Positionen zu kämpfen.
22.20 ATV Aktuell: Die Woche
22.45 ATV Aktuell: Im Fokus Spezial
Magazin
23.00 ATV Aktuell Spezial: Der Talk
0.10 ATV Meine Wahl: Duell im Riesenrad (Wh.)
2.10 Heinzl und die VIPs (Wh.) 2.40 Adiweiss.tv (Wh.)

3SAT

20.15 Michael Mittermeier: Zwischenwelt - Once Upon A Time In Corona 21.00 Vince Ebert: Make Science Great Again 21.45 Der fast perfekte Mann; Tragikomödie, D 2013 23.15 Challenger - Ein Mann kämpft für die Wahrheit; Drama, USA 2013 0.45 Wildes Skandinavien

WDR

20.00 Tagesschau 20.15 Wahl 2020 - Entscheidung in NRW 21.00 Wunderschön! 21.45 Sportschau - Bundesliga am Sonntag 22.15 Bielandorfer! 23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs 23.30 Hubert und Staller 1.05 Pabsts virtueller Sommer 2020 2.05 Rockpalast

TATORT: REBLAND

3 Im Schwarzwald wird Radiomoderatorin Beate vergewaltigt. Mittels erweiterter Merkmalsuntersuchung fokussieren sich die Ermittler auf drei Verdächtige. Brisanter Fall über Datenschutz und innere Sicherheit. **ORF 2 & ARD, 20.15 Uhr**



DETROIT

4 Bedrückender Film von Oscar-Preisträgerin Kathryn Bigelow („The Hurt Locker“). Von den mehrtägigen Unruhen im Sommer des Jahres 1967 in Detroit inspiriert, wurden hier souverän Archivmaterial und Fiktion verquickt. **Arte, 20.15 Uhr**



HörensWert

Frühstück bei mir. Ö 3, 9 bis 11 Uhr. Bildungspsychologin Christiane Spiel leitet die Studie „Lernen unter Covid-19-Bedingungen“ der Universität Wien, bei der 25.000 Schüler und Studenten befragt wurden. Mit Claudia Stöckl spricht sie unter anderem darüber, wie die Schule der Zukunft aussehen könnte.

ORF III



11.50 Das Görtscitztal - Wo Schätze wachsen (Wh.)
12.15 Traumauto Nr.5: Märchenspiel mit Musik; Familienfilm, A 1970
13.30 **U** **Molly & Mops: Das Leben ist kein Guglhupf** Komödie, A 2010 (Wh.)
15.00 **So ein Theater** Ein Abend im Schmah (Wh.)
15.55 **So ein Theater** Das lebenslange Kind
18.00 **So ein Theater** Die spanische Fliege (Wh.)
19.40 **Orte der Kindheit - Heinz Marecek** Dokumentation
20.15 **Die Heinz-Marecek-Gala Show**; Heinz Marecek feierte kürzlich seinen 75. Geburtstag. Der Schauspieler, Regisseur und Kabarettist prägt seit Jahrzehnten die österreichische und deutschsprachige Kulturlandschaft. ORF III widmet ihm nun ein Best-Of und lässt seine Karriere Revue passieren.
21.20 **Marecek & Hackl: Was lachen Sie?**
22.55 **Aus dem Archiv** Heinz Marecek

23.50 In memoriam Walter Bannert: Herzklopfen; Romanze, A 1985; Nikolas Vogel, Julia Stemberger u. a.

ARTE

17.10 Twist **17.40** Die großen Musikrivalen **18.25** Zu Tisch **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** Geo Reportage **20.15** Detroit; Drama, USA 2017 **22.35** Die vielen Leben des Sammy Davis Jr.
23.25 Die großen Musikrivalen **0.20** Musikfest Bremen 2019: The Alehouse Sessions

SWR

20.15 Das Tessin - Zwischen Lago Maggiore und Gotthard **21.45** Sportschau - Die Bundesliga am Sonntag **22.05** SWR Sport **22.50** Die Pierre M. Krause Show **23.20** Walulis Woche **23.50** Die Carolin Kebekus Show **0.35** Mogadischu; Drama, D 2008

ARD



12.45 Europamagazin
13.15 Erlebnis Erde: Wildes Deutschland **14.03** Das Traumhotel: Überraschung in Mexiko Hotelreihe, D/A 2005
15.30 **U** **Das Traumhotel: Seychellen Leben** Hotelreihe, D/A 2006
17.00 **U** **Brisant** Boulevardmagazin
17.30 **U** **Echtes Leben**
17.59 **Dt. Fernsehlotterie**
18.00 **U** **Tagesschau**
18.05 **U** **Bericht aus Berlin**
18.30 **U** **Sportschau**
19.20 **U** **Weltspiegel**
20.00 **U** **Tagesschau**
20.15 **U** **Tatort: Rebland** Krimireihe, D 2020; Mit Hans-Jochen Wagner, Eva Löbau u. a.; Radiomoderatorin Beate Schmidbauer, eine Freundin von Kripochefin Cornelia Harms, wurde nach einem Weinfest vergewaltigt. Doch die DNA-Probe führt zunächst ins Leere.
21.45 **U** **Anne Will** Talkshow
22.45 **U** **Tagesthemen**
23.05 **U** **ttt - titel stehen temperamente**

23.35 Exit Marrakech; Drama, D 2013 **1.33** Tagesschau **1.35** Die letzten Tage der Emma Blank; Komödie, NL 2009

KABEL 1

17.10 Mein Lokal, Dein Lokal - Spezial **20.15** Trucker Babes - 400 PS in Frauenhand **22.10** Abenteuer Leben am Sonntag **0.10** Achtung Abzocke - Peter Giesel rettet den Urlaub

KIKA

18.50 Sandmann **19.00** Robin Hood **19.25** pur+ Magazin **19.50** logo! **20.00** Erde am Zukunft **20.10** stark! - Kinder erzählen ihre Geschichte **20.25** Schau in meine Welt!

SIXX

18.10 Hundesjugendspiele **20.15** Noch einmal Ferien; Komödie, USA 2006 **22.25** Leben oder so ähnlich; Tragikomödie, USA 2001 **0.30** Sailor Moon (Wh.)

ZDF



9.03 sonntags **9.30** Ev. Gottesdienst **10.15** Bares für Rares - Lieblingsstücke **11.50** ZDF-Fernsehgarten **13.50** Mach was draus **14.40** **U** **ZDF Sportextra** Sommer-Biathlon; ca. 15.25 Rad-WM; ca. 15.40 Sommer-Biathlon; ca. 16.15 Rad-WM
17.00 **U** **heute**
17.10 **U** **Sportreportage**
17.55 **U** **ZDF.reportage**
18.25 **U** **Terra Xpress**
19.00 **U** **heute**
19.10 **U** **Berlin direkt**
19.30 **Terra X**
20.15 **U** **Ein Sommer an der Moldau** Drama, D/CZ 2020; Ermittlerin Sophie soll herausfinden, ob es Katka bei ihrem Vater gut geht. Eigentlich hatte sie den Auftrag schon abgelehnt. Doch als ihr Freund das Thema Familienplanung aufwirft, stürzt Sophie sich in die Arbeit.
21.45 **U** **heute journal**
22.15 **U** **Dan Sommerdahl - Tödliche Idylle: Heiratsschwinder** Krimi, DK/D 2020

23.40 ZDF-History **0.30** Dan Sommerdahl - Tödliche Idylle: Heiratsschwinder; Krimi, DK/D 2020 (Wh.)

RTL 2

20.15 Jede Sekunde zählt - The Guardian; Actionfilm, USA 2006 **23.00** Love Island **0.30** Love Island - Aftersun **1.00** Before I Wake; Horrorfilm, USA 2016

SUPER RTL

18.05 Die Tom und Jerry Show **18.40** Wozzie Goozle **19.10** Alvin!!! **19.40** Angelo! **20.15** Snapped - Wenn Frauen töten **23.45** Böse Mädchen **0.10** Infomercials

PHOENIX

18.30 Loveparade - Die Verhandlung; Doku-Film, D 2020 **20.00** Tagesschau **20.15** Wilde Schönheiten **23.15** heute-show **23.45** extra **3 0.30** corona nachgehakt

RTL



7.00 Teleshopping **8.00** Familien im Brennpunkt **10.00** Lego Masters **12.00** Formel 1; Das Rennen zum Großen Preis von Russland, live
15.15 Best of ...! (Wh.)
15.40 **U** **Undercover Boss**
16.45 **Explosiv - Weekend**
17.45 **Exklusiv - Weekend**
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 **Die Superhändler Spezial - 4 Räume, 1 Deal** Erstmals wird die Trödelshow im Abendprogramm ausgestrahlt. Darum sind Promis geladen.
20.15 **Das Sommerhaus der Stars - Kampf der Promipaare** Reality-Show; Die Stimmung im Sommerhaus wird etwas besser, nachdem Diana und Michael ihre Koffer packen mussten. Dennoch ist die Situation zwischen Andrej und Eva immer noch angespannt.
23.05 **Pocher - gefährlich ehrlich!** Comedyshow; Oliver Pocher moderiert gemeinsam mit seiner Ehefrau Amira die Late-Night-Show.

0.05 Das Sommerhaus der Stars - Kampf der Promipaare (Wh.)
2.50 Der Blaulicht Report

MDR

20.15 Böttcher schafft das! **21.45** Aktuell **22.00** Sportschau Bundesliga am Sonntag **22.20** MDR Zeitreise **22.50** Wem gehört der Osten?

NDR

20.00 Tagesschau **20.15** Nordseeinseln mit Judith Rakers **21.45** Sportschau **22.05** Kaum zu glauben! **22.50** Sportclub **23.35** Sportclub Story **0.05** Quizduell-Olymp

ZDF NEO

20.15 Ein starkes Team: Die Schöne vom Beckenrand; Krimi, D '09 **21.45** Stralsund: Kreuzfeuer; Krimi, D '15 **23.15** heute-show **23.45** Die Höhle der Lügen

SAT.1



10.30 111 völlig verrückte Viecher! Die witzigsten Tiere der Welt; Clipshow **12.35** The Day after Tomorrow; Sci-Fi-Film, USA '04 (Wh.)
14.50 **U** **Avatar - Aufbruch nach Pandora** Sci-Fi-Film, USA/NZ '09; Mit Sam Worthington, Zoë Saldana u. a. (Wh.)
17.50 **U** **Julia Leischik sucht: Bitte melde dich** Reality-Soap
19.55 **Werbeseudung**
20.00 **Puls 24 News**
20.05 **Julian le Play Tandem Talk** Talkshow
20.15 **Ballon** Drama, D '18; Mit Friedrich Mücke, Karoline Schuch, David Kross u. a.; Familie Strelzyk sehnt sich nach einem Leben in Freiheit fernab des abgeriegelten Stasi-Regimes der DDR. Darum will sie mit einem selbstgebauten Heißluftballon die Grenze klammheimlich überqueren.
22.40 **U** **Ballon - Die Flucht und was danach geschah** Dokumentation

23.40 Friendship; Komödie, D/USA 2010 **1.30** Orphan - Das Waisenkind; Horrorfilm, USA 2009

PRO7



5.35 The Orville **6.20** Two and a Half Men **7.40** Eine schrecklich nette Familie **8.40** Galileo; Magazin **11.55** Green Seven Report **13.55** **Galileo Big Pictures - Wild Life! 50 tierische Stories**
17.00 **U** **taff weekend** Infotainment
18.00 **Puls 24 News**
18.05 **Go! Spezial** Magazin
18.10 **U** **Die Simpsons** Traumwelten; Grilling Homer
19.05 **Galileo** Lachszähler
20.15 **U** **Thor: Tag der Entscheidung** Comicaadaptation, USA 2017; Die Lage für Thor ist nicht lustig: Erst muss er dem Feuerdämon Surtur entkommen, dann stirbt sein Vater Odin, was seine machtgierige Schwester Hela befreit, und schließlich wird er in einer entlegenen Welt gefangen genommen.
22.55 **U** **Bad Times at the El Royale** Actionfilm, USA 2018; Mit Jeff Bridges u. a.

1.35 Batman v Superman: Dawn of Justice; Comicaadaptation, USA 2016; Mit Ben Affleck u. a. (Wh.)

IM RADIO

13.00 Sonntagsjournal **13.10** gehört.gewusst. Das Quiz **14.05** Menschenbilder
14.55 Schon gehört? **15.05** Apropos Oper **16.00** Ex libris **17.00** Journal um fünf **17.10** Spielräume Spezial **17.55** intro **18.00** Abendjournal **18.15** Moment am Sonntag **18.55** Magazin des Glücks **19.05** Contra - Kabarett und Kleinkunst **19.30** Überblick **19.33** Radiosession **20.15** Tonspuren **21.00** Milestones **21.40** Neue Texte **22.05** Überblick **22.08** Jet Lag All Stars Radio Show **22.55** ZOOM-In **23.00** Radiokunst - Kunstradio **0.05** Du holde Kunst **1.03** Die Klassiknacht

ORF

7.03 Guten Morgen Steiermark
8.04 Gedanken zur Zeit **9.04** Gesprächsstoff mit Manuel Rubey
10.00 Gottesdienst **11.03** Frühschoppen **12.07** Musik auf Klick **14.03** Radio Steiermark am Wochenende **14.30** Fußball-Bundesliga live; TSV Hartberg - SK Sturm Graz **19.03** Radio Steiermark am Sonntag; Mit Musik in den Abend **20.04** Radio Steiermark am Sonntag - Kultur spezial; Konzert **22.05** Radio Steiermark am Sonntag - Cafe Kabarett **23.03** Musikrevue

antenne STEIERMARK Immer 5 Minuten früher informiert - Antenne Steiermark www.antenne.at



Leben mit Sohn Archie in Kalifornien und appellieren, zur Wahl zu gehen: Meghan und Harry

AFP

Die wichtigste Wahl ihres Lebens

Harry und Meghan, mittlerweile auf Untermiete bei den Windsors, mischen bei der US-Wahl mit.

Prinz Harry (36) und seine Frau Meghan (39), die nach einem Aufenthalt in Kanada mittlerweile in Kalifornien leben, haben in einer Video-Botschaft an die US-Bürger appelliert, ihr Wahlrecht in Anspruch zu nehmen. „Alle vier Jahre hören wir dasselbe, dass dies die wichtigste Wahl in unserem Leben ist“, sagt Herzogin Meghan. „Aber diese ist es wirklich“, betonte sie mit Blick auf die Präsidentschaftswahl am 3. November. Die gebürtige Amerikanerin, die als Kritikerin von Donald Trump gilt, vermied es allerdings, den Namen des regierenden Präsidenten in den Mund zu nehmen.

Prinz Harry erwähnte in dem zweiminütigen Video, dass er ohne amerikanische Staatsbürgerschaft selbst nicht wählen könne und dies auch in England nie getan habe. Mitglieder des Königshauses verhalten sich für gewöhnlich neutral und gehen traditionell nicht wählen. Harry mahnte aber zu einem achtsamen Umgang mit Informationen: „Während wir uns dem November nähern, ist es wichtig, dass wir Hassrede, Falschinformationen und Online-Negativität zurückweisen.“

Das britische Königshaus reagierte auf den Wahlappell des Paares unterkühlt. „Der Herzog ist kein arbeitendes

Mitglied der Königsfamilie, und alle Kommentare, die er abgibt, erfolgen aus persönlichem Antrieb“, hieß es in einer offiziellen Erklärung.

Im Buckingham Palace hat man derweil größere Sorgen. Wegen verringerter Besucherströme in den königlichen Schlössern muss der royale Haushalt in den kommenden drei Jahren mit Einkommensverlusten von rund 16 Millionen Euro rechnen.

Neue Einnahmen erzielt man lediglich von Harry und Meghan. Seit ihrem Umzug in die USA zahlen die beiden jetzt Miete für ihren Zweitwohnsitz Frogmore Cottage auf dem Gelände von Schloss Windsor.

AMANDA KLACHL



Möglichst viele Deutsche sollten 14 Tage nach Tirol auf Quarantäne kommen.

SMALL TALK

Ein Geburtstagler ...

Patrick Lindner beschenkt sich selbst und seine Fans zum heutigen 60er mit dem Best-of-Album „Ich feier die Zeit“. Die neue Single daraus heißt „Ich will, dass Du glücklich bist“. Der aus München stammende Schlagerstar, der sich selbst als „Seelenröster“ sieht, sagt dazu: „Gerade in der jetzigen Zeit wäre es ganz wichtig, die Leute wieder in die schöne Welt zu führen.“



AP

Und noch ein Geburtstagler ...

Kaum ein deutscher Schlagerkomponist und Produzent hat so viel erreicht wie er. Am Mittwoch begeht Ralph Siegel seinen 75. Geburtstag. Familie, Freunde und Weggefährten kommen zur Party unter strengen Coronaregeln ins Allgäu. Auf der Gästeliste stehen illustre Namen wie Katja Ebstein, Nicole, Roberto Blanco oder Michael Holm.



APA

Und eine Geburtstaglerin ...

Julie Andrews stellt sich auf Twitter mit wenigen Worten treffend vor: „Schauspielerin, Autorin, Sängerin. Ein wenig aus der Übung, aber bekannt dafür, gelegentlich zu fliegen.“ Die Amerikanerin, die 1956 im Musical „My Fair Lady“ am Broadway debütierte, 1965 einen Oscar für „Mary Poppins“ erhielt und im selben Jahr mit „The Sound of Music“ weltweit berühmt wurde, wird Donnerstag 85 Jahre alt.



APA

